



Notwendiger, und gru?ndlicher Bericht von dem einigen und ewigen Testament oder Gnadenbund Gottes, in den Schrifften der Propheten und Aposteln geoffenbaret : Allen guthertzigen, die zu dieser zeit under so vielerley streite einen satten grund ihres heils, allein auß dem lebendigen Wort Gottes, ohne zanck, zu wissen begeren, zum besten geschrieben

<https://hdl.handle.net/1874/423560>

Notwendiger /

und gründlicher Bericht von

Dem einigen und ewigen Testament
oder Gnadenbund Gottes / in den Schrif-
ten der Propheten und Aposteln
geoffenbaret;

Allen gutherzigen / die zu dieser zeit vnder so
vielerley streite einen satten grund ihres heils / allein
aus dem lebendigen Wort Gottes / ohne zank /
zu wissen begere n / zum besten geschrieben

Durch

Marcum Beumlerum.



Gedruckt zu Herborn in der Graffschafft

Rassau / ic. durch Christoff Rabett.

M. D. XCI.

Erstlich

der

...

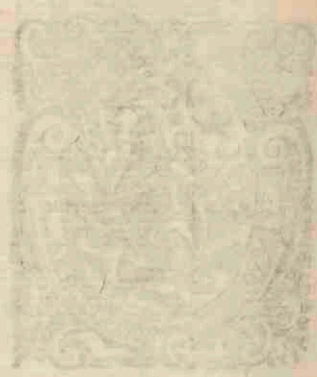
...

...

...

...

Marcus



...

...

M. D. C. L.

Den Wolge-

bornen Philips-Ludwigen/
vnd Alberten / Grauen zu Hanaw
vnd Münsenberg / gebrüdern / mei-
nen Gnedigen Herren.



Dalgeborne Gnedige
Herzu / Bald nach den zeis-
ten der H. Aposteln sind
mancherley vnd schwere
irthumben in der Kirchein
Gottes / sonderlich aber
von der gleichheit vnd dem vndercheid des
neuen vnd alten Testaments entstanden: wie
solches die Historien / vnd fürnemlich die herzu-
lichen vnd fürtrefflichen Bücher des alten
Lehrers Tertulliani wider die Ketzer Marcio-
nem, vnd Augustini wider die Manicheer be-
zeugen. Es were aber hoch zu wünschen / daß
solche irthumben mit den Marcioniten vnd
Manicheern / vnd andern dergleichen Ketzern
erloschen vnd gedempfft weren / Aber weil der
Satan als ein arglistiger Geist / vnd vnver-
schulicher feind der Christlichen Kirchen / wol
verstehet / daß diese irthumben ihme zu seinem
Reich sehr dienstlich: so hat er dieselben zu vn-
sern zeiten / zwar nicht durch die / so sich offents

Vorred.

lich zum Marcioni vnd Maneti bekennen/
vnd also für menniglich für Ketzer gehalten
werden/sondern erstlich durch den Pappst/ der
sich für Christi Statthalter/vñ das haupt der
Kirchen außgibt/ demnach durch andere so
Euangelisch seyn wollen/vnd die ganze Welt
zu meistern sich vnter stehen/vñ endlich durch
die Widertäuffer/so einen sonderlichen schein
der Gottseligkeit haben/ernewert. Durch die
se drey hauffen hat der listige Geist ernante
irthumben also listiglich vnd verschlagener
weiß widerumb auff die bahn gebracht/das
wenig leut können mercken/das dieses eben die
alten irthumben seind: weil die personen/die sie
treiben/ ein andern rock angezogen/vnd mit
andern namen sich bedecket haben.

Damit aber ein gutherkiger Christ sich
vor solchen gefehrlichen vnd verdampften ir-
thumben könnte hüten/vnd denn auch recht ver-
stehen/welches die hauptursach/der grund/
die form/die mittel vnd werckzeuge des Gna-
denbunds Gottes/den er von ewigkeit hero
ben sich beschlossen/vnd zu seiner zeit durch die
Propheten/Christum vnd die Aposteln offen-
baret hat/weren: So hab ich diesen gründlich
chen vnd ordentlichen Bericht auß Gottes
wort zusammen getragen vnd verfasset.

Weil aber diese drey erzehlte Secten für ges-
ben/

Vorred.

ben/ alt vnd new Testament seyen nicht in gleichem werth zu halten / so viel das wesen/ den grund vnd die substanz belangt / vnd als sodem alten Testament nur schatten vnd figuren zugeben: wir aber hergegen auß Gottes wort halten vnd bekennen / daß diese beyde Testament ein Testament seyen / so viel ihr wesen vnd grund antrifft / vnd allein in etlichen eusserlichen vmbstenden vnnnd zufelligen dingen vnderschiedē werden: So hab ich erstlich diese vnser lehr vnd bekantnis auff diese weiß erklet vnd bestetiget: Welche ding von einer würcklichen vrsach herkommen / auff einerley grund erbawet / durch einerley vrsach / instrument vnnnd mittel empfangen werden / vnd in der wesentlichen form durchaus vbereinkommen / vnnnd durchaus auff einerley zweck vnd end gerichtet werden / die müssen in ihrem wesen vnd substanz gleich seyn. Aber das alte vnd newe Testament haben ihren anfang vnd vrsprung von einem Gott / sind auff einen grund / nemlich Jesum Christum den gecreuzigten / erbawet / die güter vnd wolthaten derselbigen werden durch einen Geist / durch einen Glauben / durch ein wort / vnd auff gleiche weise / vnnnd zu einem end empfangen vnd mitgetheilt. Weil aber dieser Spruch von gemelten Secten zum allerheftigsten wider

Vorred.

fochten wirdt: so hab ich denselbigen weitläuffig in fünff vnderchiedlichen capiteln / auß den Schriffte[n] der Propheten vnd Aposteln erkleret vnd dargethan: Vnd also geschlossen / Daß das alte vnd new Testamene / den grund vnd das wesen betreffende / ein Testament vnd ein Bund seyen. Damit aber ein einseitiger Christ möchte wissen / worinn eigentlich der vnderscheid beyder Testamenten stehe / vnd was für einen vorzug das neue Testament für dem alten habe: so hab ich denselben in drey capiteln angezeigt / vnd auß Gottes wort erwiesen / daß er stehe in der zahl der Bundsgenossen / in den eusserlichen Bundezeichen / vnd in der außspendung der himlischen gaben. Endlich / auff daß der guthertzige Leser durch die Synreden dieser dreyen Secten nicht irgemacht würde: so hab ich die färemsten derselbigen hie angezeigt / vnd auß Gottes wort gründlich vnd augenscheinlich widerlegt. Bin also im H. Erren guter zuversicht / dieser Vnderricht werde allen guthertzigen vñ warheitliebenden Christen ein anleitung geben / von den schwebenden streitten recht zu theilen / vnd einen gewissen grund des seligmachenden Glaubens zu erlangen.

Auff daß aber dieser Bericht bey allen guthertzigen Christen desto angenehmer were: so hab

Vorred.

Hab vnder E. E. G. G. namen ich denselben
 in truck verfertigen/ vnd E. E. G. G. ihn bes
 onders wollen zueignen. Zu welchem den der
 Wolgeborne Herz Philips der jünger/ Frey
 herr zu Winneberg vnd Beilstein/ Burggras
 ue zu Alsen/ E. E. G. G. Herz Vetter/ mein
 Gnediger Herz/ mir vrsach vnd anlaß gege
 ben. Denn von Ihrer G. ich zum offtermal
 mit grossen freuden hab hören loben vnd rüh
 men E. E. G. G. Gottseligkeit/ liebe zu der
 warheit/ fleiß in sprachen vnd guten künsten/
 vnd andere Christliche Tugenden. Dieweil
 dann kein zweiffel ist/ den daß der Satan vnd
 die Welt E. E. G. G. wegen der bekantnis
 der reinen lehr hefftig zusehen werden: so hab
 diesen meinen gründlichen vnd schriftmessis
 gen Bericht von dem einigen grund vnd wege
 des Glaubens vnd der seligkeit/ E. E. G. G.
 ich vnderthenig zuschreiben wollen: damit dies
 selbigen in warer erkantnis des vnbeweglichen
 vnd ewigen Bunds Gottes wider den anlauff
 vnd geschwinden griff des Satans vnd der
 Welt gestereket werden/ vnd also dem HERRN
 JESU Christo einen guten kampff kemp
 pffen/ den richtigen lauff zum ewigen leben
 volnbringen/ vnd die vnerwelckliche fron der
 gerechtigkeit erlangen mögen: In vnderthes
 niger zuversicht/ E. E. G. G. werde diß mein

Vorred.

Christlich vorhaben in allen Gnaden vermehren vnd auffnehmen. Thue hiemit E. E. G. G. dem Allmechtigen Vatter befehlen/in bitende / daß er das gute werck / welches er in E. E. G. G. angefangen / zu seinen Göttlichen ehren / zu erweiterung vnd trost seiner Kirchen / vnd zu deren seelen heil vnd seligkeit vollbringen wolle: Amen. Datum Alzey den 14. Februarij / auff welchen tag der Hochlöblich vnd Christlich Fürst Friderich Pfaltzgraff bey Rhein vnd Churfürst im jar 1515 geboren ist.

E. E. G. G.

Vnderthener

Marcus Beumlerus.

I

Kurtze erinne- rung von dem wort Bund vnd Testament / auch von der ord- nung vnd abtheilung des nach- folgenden wercks.

Weil in dieser ganzen hand-
lung von der gleichheit vnd dem vnder-
scheid des alten vnd newen **Bunds**
oder **Testaments** sol gehandelt
werden: so wil zu besser nachrichtung von nöten seyn/
das hie kurtz angezeigt vñ erklet werde/ was durch das
wörtlein **Bund** oder **Testament** verstanden:
auch in was ordnung vnd theilen diese ganze lehr sol
außgeföhrt vnd erklet werden.

Ist derhalben erstlich zu wissen/ das durch das **Was Bund**
wörtlein Bund oder **Testament** nichts anders vnd Testa-
ment hie heisse.
verstanden wirdt/ denn das wort der versöhnung/ vnd
der gnedigen verheissung Gottes in Christo vnserm
Heyland/ vnd der seligkeit/ wie sie von den .J. Prophe-
ten vnd Aposteln beschrieben ist.

Es wirdt aber diese lehr vnd diß wort der verheis-
sung ein **Bund** genent/ vnd mit einem **Bund** ver-
glichen/ damit anzuzeigen/ das alles was in demselben
offenbaret vnd versprochen/ gewiß/ bestendig vnd ewig
sey: weil nemlich in derselben alle ding funden werden/
die in vnd bey einem auffrichtigen/ redlichen vñnd be-
stendigen bund erfordert werden.

Warumb
die lehr der
Propheten
vnd Apos-
teln ein
Bund ges-
nant werde.

1. Welt ge-
wisse articul
zu beyden
theilten vers-
prechen.

1. Dann erstlich wirdt zu einem rechten bund er-
fordert/ daß sich beyde theil/ vnder denen er auffgerich-
tet wirt/ etlicher gewisser puncten vnd articuln gegen
einander vergleichen/ versprechen vnd verschreiben:
wie auß dem bund zwischen Ysaac vnd Abimelech im
ersten buch Moses am 26. cap. gemacht/ zu sehen ist.
Diß erste stück nun wirdt auch gefunden in dieser lehr
vnd verheißung/ wie solches außdrücklich gelesen wirt
im 1. buch Moses am 17. cap. Dañ zu ersten verspricht
sich Gott vns also: Ich wil auffrichten mei-
nen bund zwischen mir vnd dir/ vnd
deinem samennach dir/ vnd bey ihren
nachkommen/ daß es ein ewiger bund
sey/ also daß ich dein Gott sey/ vnd
deines samens nach dir. Hergegen werden
wir Gott also verpflichtet: Wandel für mir/
vnd sey from. Welche kurze verschreibung her-
nach in den zehen Gebotten im 2. buch Moses am 20.
cap. weitläuffig erklet/ vnd in zehen articul vnder-
schieden wirdt: daher sie auch die tafel des bunds ge-
nent werden/ an die Hebr. im 9. cap.

2. Wegen
des bluts.

2. Zum andern/ ist auch bey einem starcken vñ fe-
sten bund vorzeiten breuchlich gewesen/ daß dabey et-
licher thier blut vergossen worden: wie auß dem Bund
Jacobs vnd Labans im 1. buch Moses cap. 31. v. 54.
abgenommen wirdt. Darmit dann angezeigt vnd
bezeuget wirdt/ daß die bundsgenossen ehe wolten ihr
eigen blut/ leib vnd leben darsetzen/ dann etwas wider
den eyngegangnen vñ besterigten Bund verwircken.
Diß ander stück wirt auch in der verheißung Gottes
gefunden. Dann erstlich hat Gott im alten Testa-
ment

ment zum Vorbild mit dem blut der thieren / so in den
opffern vergossen worden / eufferlich angedeutet / vnd
hernach im neuwen Testament krefftziglich zu bestetti-
gen / vnd sein verheiffung in das werck zu richten / sei-
nen eingebornen vnd fürgeliebten Sohn in diese welt
gesandt / in der gestalt des sündliche fleisches / daß er für
vns am stammen des creuzes sein vnschuldiges vnd
theures blut vergöffe. Wie solches schön lehret der
H. Apostel an die Hebr. cap. 9. auß dem 24. capitel des
2. buchs Moses. Denn als Moses außgerede
hatte von allen gebotten nach dem gesez zu al-
lem volck / nam er selber vnd bocksblut / mit
wasser vnd purpurwolle / vnd ysopen / vnd bes-
sprenget das buch vnd alles volck / vnd sprach:
Das ist das blut des Bunds / den euch Gott
gebotten hat. Vnd die hütten vnd alles ge-
rechte des Gottesdiensts besprenget er desselbi-
gen gleichen mit blut. Vnd wirdt fast alles
mit blut gereiniget nach dem Geseze / vnd ohn
blutvergiessung geschicht keine vergebung.
So mussten nun der himlischen dingen Für-
bilder mit solchem gereiniget werden. Aber sie
selbs die himlischen müssen besser opffer habē /
denn jene waren. Denn Christus ist nicht eyns
gegangen in das Heilige so mit hende gemache
ist (welches ist ein gegenbild der rechtschaffes-
nen) sondern in den hūtel selbs / nun zu erschei-
nen für dem angesicht Gottes für vns. Auch
nicht daß er sich offtmals opffere / gleich wie

4 Von dem Gnadenbund

der Hohepriester gehet alle jar in das Heilige mit frembdē blut. Sonst hette er offte müssen leiden von anfang der welt her / Nun aber am ende der welt ist er einmal erschienen / durch sein eigen opffer / die sünde auffzuheben.

3. Wegen
des eyds.

3. Zum dritten wirt auch der eyd zu einem bestendigen vnd gewissen bund erfordert / wie sonderlich auß dem bund Abimelechs vnd Isaacs im 1. buch Moses cap. 26. v. 31. Item auß dem bund Josue vnd der Garbaonitern im buch der Richter cap. 9. v. 15. zu sehen ist. Diß dritte stück wirdt auch in dieser lehr vnd verheißung Gottes gefunden: Wie Paulus an die Heb. cap. 6. solches ganz herrlich erkläret / vnd spricht: Als Gott Abraham verhieß / da er bey keinem größern zu schweren hatte / schwur er bey sich selbst / vnd sprach: Warlich ich wil dich segnen / vnd vermehren / vnd also trug er gedult / vnd erlanget die verheißung. Die menschen schweren wol bey einem größern den sie sind / vnd der eyd machet ein ende alles haders / das bey es fest bleibt vnder ihnen. Aber Gott / da er wolte den Erbē der verheißung überschwencklich beweisen / daß sein raht nicht wancket / hat er einen eyd darzu gethan / auff daß wir durch zwey stück / die nicht wancken / denn es ist vnmöglich daß Gott liege / einen starcken trost haben / die wir zuflucht haben / vnd halten an der angebottenen hoffnung / welche wir haben als einen sichern vnd festen anker vnserer seel /
der

der auch hinein gehet in das inwendige des
vorhangs.

4. Zum vierdten werden auch zu einem bestendi-
gen bund erfordert sichtbare vnd gewisse bundzeichen
oder sigel / die gleich als an die verglichne vnd verspro-
chene articul gehangen werden: wie solches auß dem
bund zwischen Jacob vnd Laban auffgerichtet ver-
nommen wirdt / im 1. buch Moses cap. 31. v. 44. Dis
vierdte stück wirdt auch in dieser lehr vnd verheissung
ausdrücklich gefunden. Denn im alten Testament
erstlich die Opffer / demnach die Beschneidung / end-
lich das Osterlamb / als bundzeichen / von Gott an sein
verheissung der gnaden gehangen worden. Auß wel-
cher versach die Beschneidung der bund / vnd ein zei-
chen des bunds / im 1. buch Moses cap. 17. v. 10. 11. 13.
item ein sigel der gerechtigkeit des Glaubens / an die
Röm. cap. 4. v. 11. das Osterlamb ein zeichen in der
hand der kinder Israhel vnd ein denckmal für ihren au-
gen / im 2. buch Moses cap. 13. v. 16. genent wirdt. Im
neuen Testament aber ist der H. Tauff an statt der
Beschneidung / vnd das H. Abendmal an statt des
Osterlamb / an diesen Bund gehangen worden.
Daher der Tauff das bad der widergeburt vñ erneue-
rung des heiligen Geistes genennet wirdt / an Tit. cap.
3. v. 5. Daher auch das gebrochene brot des H. Abend-
mals / als das sigel der gemeinschafft / welche wir vnter
einander als glieder / vnd mit Christo als dem haupt /
haben / in der 1. an die Corinth. cap. 10. v. 16. 17. ange-
zogen wirdt. Daher auch der Kelch das neue Testa-
ment vom H e r r n selbst / das ist ein bundzeichen
des neuen Testaments / genent wirdt / wie wir lesen in
der 1. an die Corinth. cap. 11. v. 25.

4. Wegen
der sichtba-
ren zeichen.

6 Von dem Gnadenbund

Auß welchen vier umbstenden vnd eigenschafften zu sehen/ daß die lehr vom ewigen leben/ vnd der versöhnung Gottes mit den menschen/ recht ein bund genent wirdt/ zu vergewisserung vnd sterckung vnserß glaubens.

Warumb diese lehr ein Testament genent werde.

II. Zum andern aber würde eben diß wort der gnädigen verheißung vnd versöhnung Gottes mit vns/ auch ein Testament genent/ vnd mit einem Testament verglichen/ weil es alle eigenschafften vnd umbstend/ die zu einem freystigen Testament erfordert werden/ begreift. Auß welchen ich hie/ umb kürze willen/ allein die fürnehmsten erzehlen wil.

I. Weß der stifter rechtmessig.

I. Erstlich wirdt zu einem rechtmessigen Testament erfordert/ daß der jenig der es macht/ ein rechtmessiger Herr sey der güter/ die er darinnen vermachhen vnd verordnen wil. In diesem geistlichen vnd himlischen Testament aber ist der stifter Gott der himlische Vatter/ der/ als der ewig Gott/ der Schöpffer aller Creaturen/ der Herr der Heerscharen/ vollkommene macht von ewigkeit her gehabt/ alles nach seinem rath/ nach dem fürsatz vnd wolgefallen seines willens zu ordnen/ vnd zu beschliessen/ also daß keine creatur darff sagen/ Warum thustu also? Vnd hieher dienet/ das im 115. Psalmen stehet: Unser Gott ist im himmel/ er kan schaffen was er wil. Item das Christus spricht/ Matth. 20. v. 15. Habe ich nicht macht zu thun/ was ich wil/ mit dem meinen? Item das Paulus lehret an die Römer/ cap. 9. v. 20. Ja lieber mensch/ wer bistu denn/ daß du mit Gott rechten wilt? Spricht auch ein werck zu seine meyster/ Warum machestu mich

mich also? Hat nicht ein häffner macht auß
 einem klumpen zu machen ein faß zu ehren/
 vnd das ander zu vnehren?

2. Zum andern wirdt auch zu einem krefftigen
 Testament erfordert/ daß das legat oder vermachte
 2 Welt das
 erbe vnd die
 erben ernent
 werden.
 erb/ sampt denjenigen die es ererben sollen fleißig vnd
 mit allen vmbstenden ernent vnnnd außgedrückt wer-
 den: damit man ohne zweiffel vnd zancel wissen mö-
 ge/ was vnd wem im Testament verordnet werde:
 Eben also hat Gott in dem wort der verheiffung fleiß-
 sig angezeigt / vnnnd mit klaren worten außgedrückt/
 das vermachte vnnnd geschenckte erb/ nemlich die Ge-
 rechtigkeit die vor Gott gilt / vnnnd also den H. Geist/
 vnd das ewige leben/welches Christus mit seinem tod
 vnd blutvergiessen erworben: auch darbey die Erben
 fleißig ernent vnnnd beschrieben / nemlich seine außser-
 wehlte/ die der Vatter Christo gegeben/ vnd die an sei-
 nen namen glauben. Hieher dienet/ daß Christus
 selbst diß legat vnd erben also beschreibet Joh. 3. v. 16.
 Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen
 eingebornen sohn gab/ auff daß alle die an ihn
 glauben / nicht verloren werden/ sonder das
 ewige leben haben. Item Johan. 6. v. 39. Das
 ist der will des der mich gesand hat / daß ich
 nichts verliere von allem / das er mir gegeben
 hat / sonder daß ichs aufferwecke am jüngsten
 tag. Das ist aber der will des der mich gesandte
 hat/ daß wer den sohn sihet vnd glaubet an in/
 habe das ewige leben / vnd ich werde ihn auff
 erwecken am jüngsten tage.

3. Weil diese
lehr mit zeu-
gen vnd si-
geln bestet-
get.

3. Zum dritten wirdt auch zu einem bestendigen Testament erfordert/das der will dessen/so das Testament macht/ordenlich vnd fleissig auffgeschrieben/von glaubwürdigen zeugen vndergeschrieben vnd bestetiget/auch mit sigeln versichert vnd bekräftiget werde. Dis alles haben wir reichlich vnd klärlich im wort der verheissung. Dann erstlich ist der brieff/darinnen der will Gottes des stifters außgedrückt/die Schrift beydes des neuen vnd alten Testaments. Fürs ander sind die zeugen vnd schreiber/die Propheten/Aposteln vnd Euangelisten. Endlich sind die sigel/die H. Sacrament beyder Testamenten. Wie solches alles herrlich begriffen hat der H. Apostel an die Ephes. cap. 2. v. 19. So seyt jr nicht mehr geste vnd frembdlinge/sondern bürger mit den Heiligen / vnd Gottes hausgenossen/erbawet auff den grund der Aposteln vnd Propheten / da Jesus Christus der eckstein ist / auff welchen der ganze baw in einander gefüget / wechset zu einem heiligen tempel dem H & X & N / auff welchen auch ihr mit erbawet werdet / zu einer behausung Gottes im Geist.

4. Weil der
stifter ges-
torben.

4. Zum vierdten vnd letzten / das ein Testament möge vollzogen werden / vnd sein end erreichen / so ist vonnöten das der sterbe / der dasselb gemacht hat. Weil aber der / so dis Testament gemacht / der einige vnd ewige Gott ist / der nach seinem Göttlichen wesen weder leiden noch sterben kan: so ist der einig vnd ewig sohn Gottes/die ander person in der Gottheit oder der H. Dreyfaltigkeit / außraht vnd vernehmung des Vaters/mensch worden/vnd hat in seinem fleisch gelitten/

ist nach demselben warhafftig gestorben / hat sein blut
 vergossen / vnd vns also einen freyen zugang zu allen
 verheissenen / verschriebenen vnd versigelten gütern
 des vatters geöffnet. Wie dann solches nachfolgende
 zeugnissen der H. Schrift außweisen. Du ledest
 durchs Blut deines Bunds auß deine gefan-
 gene auß der gruben / da kein wasser innen ist.
 Zach. 9. v. 11. Gott hat seine Gemein mit sei-
 nem blut erworben. Act. 20. v. 28. Wisset daß
 ihr nicht mit vergänglichem silber oder gold
 erlöset seht / von ewerem eytelen wandel / nach
 vätterlicher weise / sondern mit dem thewren
 blut Christi / als eines vnschuldigen vnd unbe-
 fleckten Lammes. 1. Pet. 1. v. 18. So der och-
 sen oder böcke blut / vnd die äschen von der kus-
 che gesprengt / heiligt die vnreinen zu der leib-
 lichen reinigkeit: Wieviel mehr wirt das blut
 Christi / der sich selbs ohn allen wandel durch
 den heiligen Geist Gottes geopfert hat / vn-
 ser Gewissen reinigen von den todten wer-
 cken / zu dienen dem lebendigen Gott. Vnd
 darumb ist er auch ein Mittler des neuen Tes-
 taments / auff daß durch den todt / so gesche-
 hen ist zur erlösung von den vbertrettungen /
 die vnder dem ersten Testament waren / die so
 beruffen sind / das verheissene ewige erbe emp-
 pfahen. Denn wo ein Testament ist / da muß
 der todt geschehen deß / der das Testament

machtet. Denn ein Testament wirdt fest durch den tod / anders hat es noch nicht macht / wenn der noch lebet / der es gemacht hat.
Hebr. 9. v. 13.

Abtheilung
des ganzen
wercks / in
drey bücher.

- Dieneil aber diese lehr der gnedigen verheißung vnd versöhnung Gottes mit vns / gewöhnlich in den neuen vnd alten Bund / oder in das alte vnd newe Testament vnderschieden vnd abgetheilt wirt / so wollen wir diesen vnseren bericht in drey bücher abtheilen / vnd also mit grund Göttliches worts im ersten ansetzen.
1. Wie fern vnd in was stücken dieser alte vnd newe bund oder Testament ein einiger / vnuandelbarer vnd ewiger Bund sey / vnd sol genent werden.
 2. Im andern buch wollen wir die stück erklären / in denen dieser alte vnd newe Bund oder Testament vnderschieden werden / vnd etwas vngleichheit haben.
 3. Im dritten buch wollen wir auff etliche einreden antworten / die wider disen vnseren Bericht von Wider-tauffern / vnd andern vnruhigen vnd irigen leuten auffgebracht werden. Der Gott aller barmherzigkeit / vnd der vatter der liechtern / wolle diß alles zu seinen Göttlichen ehren / zu vermehrung seines Gnadenbunds / vnd erbauung seiner Gemein richten. Amen.

Das

Das erste Buch.

Von der Einigkeit vnd
gleichheit des alten vnd neuen
Bunds oder Testaments.

Das erste capitel.

Neu vnd alt Testament haben einen Stifter.

In allen dingen ist zu wissen / daß alt vnd Beide Tes-
tament von
Gott. neu Testament oder Bund ein ding sind /
vnd durchaus übereinstimmen / so viel ihr
hauptvrsach vnd den Stifter anlanget. Denn das
alte so wol als das neue / vnd das neue so wol als das
alte seinen anfang / vrsprung / ansehen vnd end von
Gott her hat / vnd derowegen zugleich Gottes Wort
vnd Gottes verheißung eigentlich sol genent werden.
Wie denn solches auß etlichen hellen zeugnissen der
H. Schrift kan abgenommen werden.

I. Denn erstlich wenn die Propheten dem volck Erster
grund. von dem Gnadenbund vnd Testament Gottes pre-
digen / vnd es vnderrichten wollen / lassen sie gemein-
lich diese wort vorher gehen: Also spricht der Herz
der Heerscharen. Damit anzuzeigen / Daß ihre rede
eigentlich von Gott herfließe / vnd als Gottes wort
solle auffgenommen werden.

Auß welchem grund denn der H. Apostel Petrus
ganz schön geschrieben in der 1. Epistel cap. 1. v. 20. 21.
Das solt ihr für das erste wissen / daß keine
weissagung in der Schrift geschicht auß ei-
gener außlegung. Denn es ist noch nicht

weissagung auß menschlichem willen herfür
bracht. Sonder die heiligen menschen Gots
haben geredt getrieben von dem H. Geist.
Mit welchem auch vberem kompt / das Paulus zeu-
get: Alle Schrift / verstehe / der Propheten / sey
von Gott eyngegeben / in 2. an Tim. cap. 3. 16.

Ander
grund.

II. Zum andern wirdt gleicher weise im alten
Testament geweissaget / daß eben dieser Gott vnd
Geist das Euangelium im neuen Testament werde
lassen predigen durch Christum vnd seine Aposteln.
Denn von Christo stehet geschrieben / wie es Petrus
in den Geschichten am 3. v. 22. vnd Stephanus am
7. v. 37. erkleren / im 5. buch Moses cap. 18. vers. 18.
Ich wil ihnen einen Propheten / wie du bist /
erwecken auß ihren brüdern / vnd meine wort
in seinen mund geben. Der sol zu ihnen reden
alles was ich gebieten werde. Item / Esat. 61. v. 1.
wie es Christus selbst erkleret Luc. 4. v. 21. Der Geist
des H. X. X. X. ist vber mir / darumb hat
mich der H. X. X. gesalbet. Er hat mich ge-
sandt den elenden zu predigen / die zerbrochene
herzen zu verbinden / zu predigen den gefange-
nen eine erledigung / den gebundenen eine öff-
nung / zu predigen ein guediges jar des H. X.
X. X.

Item von Aposteln wirdt geweissaget / wie es Pe-
trus in Geschichten am 2. v. 16. erkleret / bey dem Pro-
pheten Joel am 2. v. 28. Nach diesem wil ich meis-
sen Geist außgiessen vber alles fleisch / vnd
ewere

ewere sohn vnd tochter sollen weissagen. Eben auff diese weis redet von ihnen der H. v. x. Christus
 Matth. 10. v. 20. Ihr seht es nicht die da reden/
 sondern eweres Vatters Geist ist es/ der
 durch euch redet.

III. Zum dritten werden auch helle vund klare Dritter
grund.
 zeugnissen im newen Testament gefunden/ in wel-
 chen zugleich angezeigt wirt/ Das eben ein Gott vnd
 ein Geist in vnd durch die Propheten/ Christum/ vnd
 die Apostel geredt habe. Denn auff diese weise schrei-
 bet der H. Apostel an die Hebr. am 1. v. 1. Nachdem
 Gott vorzeiten manchmal / vnd mancherley
 weise geredt hat zu den vattern/ durch die
 Propheten / hat er am letzten in diesen tagen
 zu vns geredt durch den sohn. Sonderlich aber
 dient hieher / das S. Peter schreibt in seiner ersten
 Epist. am 1. v. 10. Nach der seligkeit haben ge-
 sucht vnd geforschet die Propheten / die von
 der zukunfftigen gnade auff euch geweissaget
 haben / vnd haben geforschet auff welche vnd
 welcherley zeit deutet der Geist Christi / der in
 ihnen war / vnd zuvor bezeuget hat die leiden/
 die in Christo sind / vnd die herzigkeit hernach/
 welchen es offenbaret ist. Denn sie habens nit
 ihnen selbst / sonder vns dargethan / welches
 euch nun verkündiget ist durch die / so das
 Euangelium verkündiget haben / durch den
 H. Geist vom himmel gesandt / welches auch
 die Engel gelüftet anzuschawen. Dis zeugnis ist

sonderlich wol zu mercken / als zu diesem handel sehr dienstlich. Dann drey herrliche stück vns in denselben fürgehalten vnd bezeuget werden. Zum ersten / Das die Propheten des alten Testaments / vnd die Prediger des Euangeliums ebē durch einen H. Geist / vom himmel gesandt / geredt haben. Zum andern / Das die Propheten des alten Testaments nicht ihnen selbst allein / sondern auch vns im neuen Testament gedient haben. Zum dritten / Das die Propheten eben eine lehr / nemlich die leiden Christi vnd aller seiner glieder / vnd hernach Christi vnd seiner glieder herrlichkeit / mit den verkündigern des Euangelij vnd Lehrern des neuen Testaments getrieben vnd dargehan haben / welche einigkeit des geistes / des endes / vnd der lehr ein solch lieblich vnd herrlich ding ist / das es auch gelüst die Engel im himmel anzuschawen / in massen Petrus hie meldet.

Auß diesem allem nun ist offenbar / das ein Gott / durch einen Geist / beyde das neue vnd alte Testament gestiftet vnd geoffenbaret hat / vnd das es derhalben ein Testament vnd ein Bund ist / so viel den Stifter / vnd die hauptvrsach belanget.

1 Diese lehr widersehen die Marcioniten vnd Mautcheer.

I. Welche lehr vns dann erstlich darzu dienen sol / das wir glauben vnd wissen / das vorzeiten die Ketzer / so man nach iren Lehrmeistern Marcioniten / vñ Manicheer nennet / auß vnverstand des vnderscheids des neuen vnd alten Testaments / vñ etliche vbel erkleren örtern der H. Schrifft / falsch vnd wider Gottes offenhartes wort gelehrt vnd gedichtet: Das zwen Götter seyen: Vnder welchen der erste die Welt erschaffen / der da streng / grausam / vnd böß sey / vnd von dem das alte Testament allein herkomme: Der ander ein vatter

ter unsers Herrn Jesu Christi/ der gut/ milde/ barm-
 herzig sey/ vnd das newe Testament geben habe. Wi-
 der welchen schrecklichen irthumb denn nicht allein
 Gottes wort/ wie iehunder angezeigt/ sonder auch die
 rechte gläubige Kirch/ zu allen zeiten heffrig gestritten/
 vnd ihn verdampft hat. Wie solches auß den schriffren
 Tertulliani wider Marcionem, vnd Augustini
 wider die Manicheer zu sehen.

11. Fürs ander sol vns auch diese lehr dahin dienen/
 daß wir wissen vnd festiglich glauben/ daß die schriffren
 des alten vnd newen Testaments in gleichem werht
 vnd ansehen sollen gehalten/ vnd in erklerung vnd be-
 stettigung der Christlichen lehr gebrauchet werden.
 In ansehen dessen/ daß beydes/ wie gehört/ eines Got-
 tes wort ist/ vnd eines Geistes beständigen willen vnd
 Gnade angezeigt. Wie dann sonderlich zur besteti-
 gung dieser vermanung dienet / daß erstlich Christus
 selbst / als wir lesen Luc. 24. v. 27. den zwen Jüngern
 die Geschichten des newen Testaments / nemlich sein
 leiden vnd seinen todt/ vñ darauff seine aufferstehung
 vnd eyngang zu seiner herzigkeit / mit dem zeugnis
 Moses / aller Propheñ vnd schriffren derselben erklet
 vnd bestetiget. Wie dann eben hieher sol gezogen wer-
 den/ daß Petrus in den Geschichten am 2. vnd 3. vnd
 Stephanus am 7. Paulus zu Antiochia am 13. capi-
 tel/ die menschwerdung/ das ampt/ den todt vnd auff-
 erstehung Christi / mit den zeugnissen Moses vnd an-
 derer Propheten herzlich erwiesen vnd dargethan ha-
 ben. Ferner dienet auch zur bestetigung dieser ver-
 manung / daß Christus vnd seine Apostel vns so flei-
 sig vermahnē / daß wir das alte Testament zu ster-
 ckung unsers glaubens / zu besserung des lebens/

2. Zeigt an
 daß die
 Schriffren
 beyder Te-
 stamenten
 in gleichem
 werht sollen
 gehalten
 werden.

vnd zu vnserem trost / fleissig lesen vnd vben wollen.
 Denn also spricht Christus Joh. 5. v. 39. Suchet in
 der Schrift / denn ihr meynet ihr habet das
 ewige leben darinnen / vnd sie ist die von mir
 zeuget. Item Paulus an die Römer 15. v. 4. Was
 zuvor geschrieben ist / das ist vns zur lehr ges
 schrieben / auff das wir durch gedult vnd trost
 der Schrift hoffnung haben. Item 2. Tim. 3.
 v. 16. Alle Schrift von Gott eyngegeben / ist
 nutz zur lehr / zur straff / zur besserung / zur
 züchtigug in der gerechtigkeit / das ein mensch
 Gottes sey vollkommen / zu allem guten werck
 geschickt. Item S. Peter 2. Epistel cap. 1. v. 19.
 Wir haben ein festes Prophetisch wort / vnd
 ihr thut wol das ihr darauff achtet. Welche
 sprüche denn alle von den Schriften des alten Testa
 ments reden / vnd ihnen eben das jenig zuschreiben /
 das sonsten den schriften der Euangelisten vnd Apo
 steln vom H. Geist zugeschrieben wurde.

III. Erwe
 set das nur
 ein grund der
 festigkeit in
 beyden Tes
 tamenten
 gelegt werde.

III. Zum dritten / sol vns diese lehr auch dahin die
 nen / das wir wissen vnd glauben / das nur eine lehr / so
 viel den grund / das wesen / das ende / vnd den zweck
 anlanget / im alten vnd neuen Testament begriffen
 vnd offenbaret ist. Weil beydes alt vnd new Testa
 ment von einem / vnd zwar von dem Gott herkompt /
 von welches beständigem willen / wesen vnd vnwan
 delbarem rath geschrieben steht im ersten buch Sa
 muelis am 15. cap. v. 29. Es leuget der Heldt in
 Israel nicht / denn er ist nicht ein mensch / das
 ihn

in etwas gerewen soll. Item Malach. 3. v. 6. Ich bin der H E R R / der nicht leuget. Item Psal. 33. v. 11. Der racht des H E R R E N bleibet ewiglich / seines herzen gedancken für vnd für. Item an die Römer 11. v. 29. Gottes gaben vnd beruffung lassen sich nicht endern. Item / Iacob. 1. v. 17. Bey dem vatter des liechtes ist keine verenderung noch wechsel des liechtes vnd der finsternis.

Das ander capitel.

Alt vnd new Testament haben nur einen grund der seligkeit / nemlich den verheissenen vnd gelaiseten Samen des weibs / welcher ist Christus Jesus für vns gezeugiget.

Im andern ist notwendig zu wissen vnd zu glauben / daß der alte vnd newe bund / sonderlich in diesem puncten / ein einiger / ewiger / vntwandelbarer Bund oder Testament ist / daß sie haben eine substanz / wesen / vnd grund der seligkeit / welcher ist der eingeborne sohn Gottes / der den samen Abrahe an sich genommen / im fleisch geoffenbaret / getödtet nach dem fleisch / vnd lebendig gemacht nach dem Geist / vnser H E R R vnd einiger Mitler vnd Priester Jesus Christus.

Christus Jesus allein ist der grund des gnadenbunds vnd Testaments Gottes.

1. Dann erstlich wenn man / wie es denn notwendig ist / sihet auff de erste vrsprung des Gnadenbunds vnd Testaments Gottes / nemlich auff den ewigen vnd allweisen racht Gottes des vatters / in welchem er von ewigkeit her / in sich selber / nach dem fürsatz seiner gnade / vnd seinem gnedigen wolgefallen / beschloß

Erster grund auß der gnadenwahl Gottes.

sen die seinen selig/gerecht vnd herrlich zu machen: So wirdt man klerlich vnd vntwidersprechlich befinden/ das dieser raht/fürsaz/vnd wolgefallen des vatters/allein auff diesen Christum/als das einig fundament/ist gegründet vnd gestellet worden. Wie denn solches auß etlichen zeugnissen der H. Schrift augenscheinlich zu sehen. Denn also schreibet der H. Apostel an die Epheser cap. 2. v. 3. Gelobet sey Gott vnd der vatter vnfers **H E R R N** Jesu Christi/ der vns gesegnet hat mit allerley geistlichem seggen in himlischen gütern durch Christum. Wie er vns denn erwöhlet hat durch denselbigen / ehe der welt grund geleeget war / das wir sollen sein heilig vnd vnsträfflich für im in der liebe/vnd hat vns verordnet zur kindschafft gegen ihm selbs durch Jesum Christum / nach dem wolgefallen seines willens / zu lob seiner herrlichen gnade / durch welche er vns hat angenommen gemacht in dem geliebten / an welchem wir haben die erlösung durch sein blut / nemlich die vergebung der sünden/nach dem reichthumb seiner gnade / welche vns reichlich widerfahren ist / durch allerley weißheit vnd flugheit. Vnd hat vns wissen lassen das geheimnis seines willens / nach seinem wolgefallen / vnd hat dieselbige herfür bracht durch ihn / das er gepredigt würde / da die zeit erfüllet war. Auff das alle ding zusammen vnder ein haupt verfasset würden in Christo/

sto/ beyde das im himmel vnd auch auff erden
 ist / durch ihn selbst. Durch welche wir auch
 zum ertheil kommen sind / die wir zuvor ver-
 ordnet sind nach dem fürsatz des / der alle ding
 wirket nach dem rath seines willens / auff das
 wir etwas seyn zu lob seiner herligkeit / die wir
 zuvor auff Christum hoffen. In welchen herli-
 chen worten der H. Paulus vns vier notwendige
 stück zu bedencen fürgestelt: 1. Das Gott von ewig-
 keit her in sich selbst / nach dem wolgefallen seines wil-
 lens / vñ nach seinem fürsatz / vnser seligkeit beschloffen. 1.
 2. Das solcher beschluß allein auff Christum Jesum 2.
 den geliebten / vñnd das haupt des ganzen geistlichen
 leibs der Kirchen gegründet sey. 3. Das solcher rath 3.
 vnd grund zu seiner zeit sey geprediget vñ durchs Eu-
 angelium an tag gebracht. 4. Das solcher ewiger rath 4.
 Gottes / vnd der einzige vnd vn bewegliche grund dessel-
 ben / vnd die predig des Euangeliums auff diese zwey
 ding sey gericht / erstlich / daß wir angenehm werden in
 dem geliebten / die vergebung der sünden hetten / durch
 sein blut / alle / so von Adamen an / in wahrem Glauben
 gestorben / vnd jetzt im himmel regieren / auch die noch
 auff erden streitten / vnder ein haubt / nemlich Chri-
 stum / verfasset vnd verbunden wurden / vnd das erb-
 theil der kindern Gottes einnehmen. Zum andern /
 daß wir etwas wehren zu lob seiner vberschwenglichen
 gnade vnd herligkeit.

Eben ein gleichen spruch führt auch dieser Apostel
 an Timoth. 2. cap. 1. v. 9. Gott hat vns selig ge-
 macht / vnd beruffen mit einem heiligen ruff /
 Nicht nach vnsern wercken / sonder nach sei-

nem fürsaz vnd gnade / die vns gegeben ist in Christo Jesu / vor der zeit der welt: Jetzt aber offenbaret durch die erscheinung vnsers Heylands Jesu Christi / der dem todt die macht hat genommen / vnd das leben vnd ein vnvergenglich wesen ans liecht gebracht durch das Euangelium. Ein gleichen spruch führt auch der H. Apostel Petrus in seiner 1. Epist. am 1. v. 18. Wisset daß jr nicht mit vergänglichem silber oder gold erlöset seyt von ewerm eiteln wandel nach vätterlicher weise: Sonder mit dem thewren blut Christi / als eines vnschuldigen vnd vnbesleckten Lammes: Der zuvor versehen ist / ehe der welt grund geleget ward / aber offenbaret in den letzten zeiten vmb eweret willen.

Andergrund
auf dem ge-
offenbarten
willen Got-
tes.

II. Zum andern wenn man auch ansieht vnd erwieget den geoffenbarten willen Gottes in den schriften der Propheten vnd Aposteln / so wirdt auch offenbar werden / daß Christus allein als der einig grund vnd kern im alten vnd newen Testament getrieben wirdt. Wie solches ordentlich vnd gründlich von vns sol erwiesen / vnd einem jeden gleich als für die augen gemahlt werden.

Alte Testam-
ent in drey
zeiten vnder-
schieden.

I. Was nun erstlich das alte Testament anlanget / so kan dasselbig füglich in drey alter oder zeiten abgetheilt werden. Vnder welchen die erste ist der Patriarchen / von Adam an bis auff Moosen vnd das Gesez. Die ander des Gesezes / von der offenbarung vnd erklerung desselben vnder Moese bis auff die Propheten. Die dritte der Propheten / von Samuel an / bis auff

Johann

Johannem den Teuffer vnd auff Christum im fleisch geoffenbaret. In welchen dreien vnderchiedlichen zeiten vnd altern kein ander grund der verzeihung der sünden/der versöhnung mit Gott/vnd der widerbringung des menschlichen geschlechts ist angezeigt worden/denn Christus der **H E X X** mit seinem gantzen verdienst.

I. Denn erstlich ehe das Gesetz gegeben/so hat Gott selber gleich auff den fall vnd verderbnis des ganken menschlichen geschlechts/ im Paradies/ die menschen mit sich widerumb zu versöhnen/ diesen grund gelegt vnd geoffenbaret. Wie wir lesen im ersten buch Moses cap. 3. v. 15. Ich wil feindschafft setzen zwischen dir vnd dem weib/vnd zwischen deinem samen vnd frem samen/ derselb sol dir den kopff zertretten/ vnd du wirst ihn in die verschen stechen. In welchen worten zwey ding von Gott gestiftet vnd offenbaret werden: Nemblich zum ersten die feindschafft zwischen Christo vnd der alten schlangen dem Teuffel/ welche feindschafft nach Gottes verordnung ihren vrsprung daher hat/ daß Christus begert das menschlich geschlecht gerecht zu machen/mit Gott seinem himlischen vatter zu versöhnen/von ihren sünden zu der gerechtigkeit vnd heiligkeit zu bekehren/ vnd also die werck des Teuffels zu verstoren/Wie Johannes in der 1. Epistel cap. 3. v. 8. zeuget. Hergegen aber die alte schlang begert das menschlich geschlecht in seinen sünden/in der feindschafft gegen Gott/vnd also in der ewigen verdammnis zu behalten. Aus welcher vrsach er denn Zach. 3. v. 1. Satan/das ist/ ein widersacher/ der zur rechte des Ho-

Die erste zeit
legt Christo
sein zum
grund des
gnadebunds
erstlich im
Paradies.

henprieſter Joſua ſtehet ihm widerſtand zuthun / vnd
 Joh. am 8. v. 44. ein mörder vnd lügner von anfang/
 vnd in der 1. Petr. 5. v. 8. vnſer widerſacher vnd
 ein brüllender Löwe / der ohne vnderlaß herum lauf-
 fet vnd ſuchet / welchen er verſchlinge / genent wirdt.
 Demnach lehret auch Gott / was auß ſolcher feind-
 ſchafft vnd ſtreit zwiſchen den ſamen des weibs vnd
 der alten ſchlangen erfolgen werde / nemlich / daß des
 weibs ſamen / welcher iſt Chriſtus der **HERR** vom
 himmel / werde der ſchlangen / das iſt / dem Teuffel / den
 kopff / das iſt / ſeinen gewalt vnd tyranney zerrette / das
 iſt / zerſtören vnd benemen. Hergegen aber daß die alte
 ſchlang ihn werde ſtechen / das iſt / auß Gottes verheir-
 gung vnd vorgehung / wie Petrus in Geſchichten am
 2. v. 23. lehret / vnd durch den gewalt der finſternis / wie
 Chriſtus Luc. 22. v. 53. ſelbſt redet / verſchaffen / daß
 Chriſtus an ſeinem fleiſch gemartert vnd nach dem
 ſelben getödtet werde / wie Petrus in der 1. Epift. 3. v.
 18. vnd am 4. v. 1. darvon ſchreibet. Vnd dieſe ver-
 heiſſung wirt vom H. Apoſtel an die Heb. cap. 2. v. 14.
 mit dieſen worten ganz herzlich außgeſtrichen: Nach
 dem nun die kinder fleiſch vnd blut haben / iſt
 ers gleicher maſſe theilhafftig worden / auff
 daß er durch den todt die macht nemme dem/
 der des todtes gewalt hatte / das iſt dem Teuffel
 / vnd erlöſete die / ſo durch fürcht des todtes
 im ganzen leben knecht ſein muſten.

Demnach
 bey den Erh-
 wätern.

Dieſen grund des Gnadenbunds vnd des ewigen
 Teſtaments hat hernach Gott ſelber etwas deutlicher
 vnd außdrücklicher widerholet dem Abraham / Iſaac
 vnd

vnd Jacob/vnd sie allein auff denselben gewiesen. Da er im 1. buch Moses am 1. v. 1. vnd am 18. v. 8. vnd am 22. v. 17. vnd am 26. v. 4. vnd am 28. v. 14. mit diesen vnd andern worten gesprochen: Ich wil deinen samen mehren/ wie die sternen am himmel/ vnd wil deinem samen alle diß land geben/ vnd durch deinē samē sollen alle völker auff erden gesegnet werden. Welcher samen außdrücklich in der Epistel an die Hebr. am 2. v. 16. auff Christum vom H. Apostel erklet wirdt. Er nimpt nirgend die Engel an sich / sondern den samen Abrahæ nimpt er an sich. Daher must er aller ding seinen brüder gleich werden/ auff daß er barmhertzig würde / vnd ein trewer hoherpriester für Gott / zu versöhnen die sünde des volcks. Item vom H. Petto in den Geschichten am 3. v. 25. Ihr seyt der Propheten vnd des Bunds kinder / welchen Gott gemachet hat mit euren vättern/da er sprach zu Abraham: Durch deinen samen sollen gesegnet werden alle völker auff erden. Euch zu forderst hat Gott auff erwecket sein kind Jesum / vnd hat ihn euch gesand euch zu segnen / daß ein jeglicher sich bekehre von seiner bosheit.

Dieser grund ist auch in der Beschneidung / die dem Abraham vnd seinem samen gegeben vnd befohlen worden/wie wir lesen im ersten buch Moses am 17. cap. widerholet / angebildet vnd betreffiget worden. Daher Paulus an die Römer cap. 4. v. 12. schreibt:

Abraham empfieng das zeichen der Beschneidung zum siel der gerechtigkeit des glaubens. Welche gerechtigkeit des glaubens nichts anders ist denn Christus / mit rechtem glauben ergriffen.

Endlich / ist dieser grund auch widerholet vnd angezeigt worden durch den H. Patriarchen Jacob im 1. buch Moses am 49. v. 10. Es wirdt das Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch ein Meister von seinen füßen / bis daß der Heldt komme / vnd jm werden die vöcker anhangen. In welchen worten Jacob drey ding meldet. 1. Wer Christus sey / nemlich der Siloh / oder der Heldt / das ist / der starcke Gott. Isa. 9. v. 6. der ins fleisch kommen werde. 1. Joh. 4. v. 2. der dem Teuffel in sein haus fallen / ihn binden / vnd sein haus berauben werde. Marc. 3. v. 27. 2. Wenn er kommen vnd im fleisch solle offenbaret werden: nemlich wenn das Scepter vnd der gesetzgeber von Juda hinweg werde genommen / vnd der Römischen Monarchi vnterworffen werden / wie auch Daniel im andern cap. geweissaget. 3. Was er für ein Reich haben werde: nemlich ein solches / das sich nicht allein vber die Jüden / sondern von einem Meer ans ander / vnd also vber alle Heyden erstrecken werde / welche ihm Gott zum erbtheil gegeben / wie im 2. Psalm geschrieben steht.

Ist also offenbar / daß von Adam an bis auff Moses kein ander grund des Gnadenbunds vnd Testaments Gottes / denn allein der same des weibs / der same Abrahe / vnd der Helde / welcher ist Christus / gelegt worden ist. Auß welchem grund Paulus gesprochen an die Galat. 3. v. 17. Das Testament vnd die verheiß-

verheißung dem Abraham geschehen / vnd seinem samen / sey von Gott zuvor / ehe das gesetz gegeben / auff Christum bestetiget.

II. Fürs ander / nach dem das gesetz gegeben / vnd von Mose erkleret vnd getrieben worden / haben alle vnd jede stück vnd puncten in derselben zeit (außgenommen das Politisch gesetz) auff diesen einigen Christum gedeutet vnd gewiesen / als auff den einigen grund des Gnadenbunds vnd ewigen Testaments Gottes. Denn in diesem alter haben wir fürnemlich zubedencken. Erstlich / das wort der verheißung / oder des Euangelij / welches auch zu der zeit nicht auffgehört oder außgeloschen worden. Wie Paulus an die Römer am 10. v. 6. 7. 8. 9. auß dem 5. buch Mos. cap. 30. lehrt. Fürs ander / Die Sacrament / opffer vnd andere ceremonien. Zum dritten / die grossen wunder vnd zeichen / so dem volck in Egypten / vnd in der wüsten als zeitliche wolthaten widerfahren. Zum vierdten / die befehle Gottes / oder die lehr / so zu den 10. Gebotten gehört. Diese vier puncten nun alle haben auff Christum nach ihrer weise gedeutet / vnd vns auff denselben / als den einigen grund des Gnadenbunds vnd Testaments Gottes gewisen / wie solches in der ordnung nach einander sol dargerhan werden.

Die andere zeit in vier puncten vns verschieden.

1. Was nun das wort der verheißung oder des glaubens belanger / so ist dasselbig / fürs zu melden / in diesem spruch verfasst / im 5. buch Mos. cap. 18. v. 15. Einen Propheten / wie mich / wirt der HERR dem Gott dir erwecken / auß dir vnd deinen brüdern / dem solt ihr gehorchen. Welches wort

1. Wort des glaubens.

auff keinen andern denn auff Christum kan gezogen vnd verstanden werden. Wie denn Petrus in den Geschichten am 3. v. 22. vnd Stephanus im 7. v. 37. außdrücklich bezeugen. Auß welchem grund ohne zweiffel Christus gesprochen Johan. 5. v. 46. Wenn ihr Mose glaubtet / so glaubtet ihr auch mir / denn er hat von mir geschrieben.

2. Sacrament vnd opffer vnd ceremonien.

2. Ferner belangend die ordentliche Sacrament/ die Opffer vnd Ceremonien/ haben dieselben alle auff Christum/ als den einzigen grund/ gewisen. Denn daß die Beschneidung dahin gerichtet worden / ist vnlang zuvor auß dem 4. cap. an die Römer erwiesen worden. Vom Osterlamb/ daß es fürnemlich/ neben der erinnerung des vberschrits in Egypten / auff Christum gewisen/ zeuget Johannes der Tauffer im Euangelio Johannis am 1. v. 29. Sihe dieser ist das Lamb Gottes / daß der Welt sünde tregt. Item der H. Paulus 1. Corinth. 5. v. 7. Wir haben auch ein Osterlamb / welches ist Christus für vns geopffert. Item Johannis der Euangelist in der Offenbarung cap. 13. v. 8. Das Lamb ist erwürget von anfang der Welt. Daß die Opffer vnd ceremonien auff Christum allein / als den grund vnser heils / gerichtet worden / zeuget Paulus an die Hebr. cap. 9. v. 9. vnd 23. Da er sie Fürbilder der todts Christi zum andernmal genent hat.

3. Wunder vnd zeichen.

3. Was anlanget die grossen thaten/ vnd wunder Gottes / die vnder Mose geschehen / vnd neben dem eufferlichen vnd leiblichen gebrauch auch an stat der

erdentlichen Sacramenten kommen / haben sie auff
 gleiche weis allein diesen grund / nemlich Christum/
 angezeigt vnd versigelt. Denn vom rohten Meer/
 das sich zertheilet / vnd wie mauren in die höhe erha-
 ben / vñ dem volck Gottes einen freyen pass vnd durch-
 zug gegeben / davon wir lesen im 2. buch Moses cap. 14.
 Item von der wolcken / in welcher Gott des tages sei-
 nem Volck in der wüsten vorgezogen / als wir lesen
 im 2. buch Moses cap. 13. v. 21. zeuget außdrücklich der
 H. Apostel in der 1. Epistel an die Corinth. cap. 10. v. 1.
 Das sie ihnen seyen an statt des Tauffes gewesen
 von welchem tauff außdrücklich geschrieben wirdt an
 die Galat. cap. 3. v. 27. Wie viel ewer (er redet aber
 allein von den gläubigen) getaufft sind / die haben
 Christum angezogen. Von dem Man oder him-
 melbrot / welches im 2. buch Moses cap. 16. vnd im 4.
 buch cap. 1. beschriben wirdt / vnd mit dem die kinder
 Israel vierzig jar sind gespeiset worden / zeuget der H.
 Apostel in der 1. an die Corinth. cap. 10. v. 3. Das es
 ihnen gewesen sey ein Sacrament eben der geistlichen
 speise / die auch wir im newen Testament essen: welche
 geistliche vnd himmelische speis aber allein Christus
 ist / wie er selbs solches bestetiget Johan. 6. v. 51. Ich
 bin das lebendige brot vom himmel kommen /
 wer von diesem brot essen wirdt / der wirdt le-
 ben in ewigkeit / vnd das brot das ich geben
 werde / ist mein fleisch / welches ich geben werde
 für das leben der Welt. Von dem felsen
 auß welchem wasser / die kinder Israel in der wüsten
 zu trencken / geflossen / als wir lesen im 2. buch Moses
 cap. 17. v. 6. Zeuget der Apostel in der 1. an die Corinth.

cap. 10. v. 4. Daß er sey gewesen ein Sacrament des geistlichen trancks / von welchem tranck denn Christus tröstlich predigt: Joh. 4. v. 14. Wer des wassers trincken wirt / das ich ihm gebe / den wirdt ewiglich nicht dürsten: sonder das wasser das ich im geben werde / das wirt in ihm ein brunn des wassers werden / das in das ewige leben quillet. Item Johan. 6. v. 45. Wer mein fleisch isset / vnd trincket mein blut / der hat das ewige leben / ꝛc. Von der ehernen Schlangen / die zum zeichen / auß geheiß Gottes / von Mose auffgerichtet ward / daß / wer sie ansehe / von der fewrigen schlangen bis nicht stürbe / als wir lesen im 4. buch Moses cap. 21. v. 8. zeuget Christus selbs / daß sie auff ihn / als der da solte ans creuz auffgehengt / vnd am selben getödtet werden / damit wer ihn mit glauben ansehe auß dem gewalt vnd tödlichen biß der alten schlangen erlediget / vnd zum ewigen leben erhalten würde / gedeutet vnd gewisen habe: als wir lesen Johan. 3. v. 14. Wie Moses in der wüsten eine Schlange erhöhet hat / Also muß des menschen Sohn erhöhet werden / auff daß alle / die an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben.

4. Gesetz der zehen Gebotten.

4 Von dem gesetz vnd lehr der zehen Gebotten / daß sie nemlich auch / in dem sie von der strengen vnd vollkommenen gerechtigkeit Gottes geprediget / die sünde vnd ewige straff derselben angezeiget / vnd aller munde verstopffet / auff Christum also geleitet vnd gewiesen / wirdt auch deutlich in Gottes wort angezeiget:
Dan 1

Dann also schreibet von diesem gebrauch vnd ampt
 des gesetzes der H. Paulus an die Galat. cap. 3. v. 21.
 Ist denn das Gesetz wider Gottes verheißung?
 Das sey ferne. Wenn aber ein Gesetz gegeben
 wehre / das da könt lebendig machen / so
 fene die gerechtigkeit warhafftig auß dem
 Gesetz. Aber die Schrift hat es alles beschloß
 sen vnder die sünde / auff daß die verheißung
 fene durch den glauben an Jesum Christum /
 gegeben denen die da glauben. Ehe denn aber
 der Glaub kam / wurden wir vnter dem Ges
 setz verwaret vnd verschlossen auff den glaub
 en / der da solt offenbaret werden. Also ist das
 Gesetz vnser zuchtmeister gewesen auff Chris
 tum / daß wir durch den glauben gerecht wür
 den. In welchen worten drey ding sollen in acht ge
 nommen werden: Erstlich / von was gesetz der H.
 Apostel hier rede / nemlich nicht allein vom Ceremoni
 schen / sondern auch / vnd zwar fürnemlich von dem
 moralischen gesetze. Denn in vorhergehenden worten
 hat er außdrücklich gemeldet / er rede von dem gesetz /
 das da spricht: Verflucht sey jederman / der
 nicht bleibt in allem dem / das geschriben ste
 het in dem buch des Gesetzes / daß ers thu:
 v. 10. Item von dem gesetz / von welches fluch vns
 Christus erlöset hat / da er am creuz ein fluch für vns
 worden: v. 13. Zu dem wirdt der Apostel im nachfol
 genden vierdten capitel von dem ceremonischen gesetz
 insonderheit reden. Fürs ander ist auch zu mercken
 was der H. Apostel hie dem Gesetz benemmet / nemlich

erstlich/daß es nicht sey wider Gottes verheißung/vnd daß es dieselbige nicht auffhebe: demnach daß es sich selbst nicht könnte lebendig oder gerecht machen. Zum dritten ist auch sonderlich zu behalten/was Paulus dem Gesez gibt / nemlich fürs erste/ daß es vns die sünde vnd vnser vngerechtigkeit / vnd die ewige verdammnis anzeige: Demnach daß es vns als ein zuchtmeister von sich vnd von vns selber auff Christum vnd desselben vollkommene gerechtigkeit weise vnd lehre. Das also Paulus an die Römer am 10. v. 4. ganz herlich gesprochen: Christus ist des gesezes ende/wer an den glaubet/der ist gerecht. Item an die Römer am 3. v. 20. Nun aber ist ohne thun des gesezes/die gerechtigkeit die für Gott gilt/offenbaret/welche doch ist bezeuget durch das Gesez vnd die Propheten.

Die dritte zelt
der Prophe-
cie / ist Christi-
sum zum
grund des
gnadenbunds.

III. Zum dritten als nach dem todt Moses / vnd einzug in das gelobte Land / die Propheten von Gott sind erwecket / vnd dem volck neben dem ordentlichen Kirchendienst zupredigen gesandt worden / haben sie neben scherpffung des Gesezes / den Gnadenbund Gottes vnd sein Testament also erklaret / daß sie das volck allein auff Christum als den einigen grund desselben gewiesen. Wie solches auß iren schriftten leichtlich kan dargethan werden. Es sol aber hie der Christlich Leser mercken / daß wir nicht alle vnd jede zeugnissen vnd weissagungen der Propheten von Christo vnd seinem reich / sondern allein die fürnemsten erschlen wollen / vnd bevorab die / welche im neuen Testament angezogen / oder mit zeugnissen desselben können erklert werden.

1. So hat nun erstlich David im 118. Psalm v. 1. Dant.
 21. auff diesen einigen grund gewiesen/ da er gereweissaget:
 Der stein den die bawleut verworffen/ ist zum eckstein worden. Das ist vom H & R
 R & N geschehen/ vnd ist ein wunder für vns
 seren augen. Welches zeugnis hernach vom Propheten Esa.
 am 28. v. 16. also widerholet: Ich lege in Sion einen
 Grundstein/ einen bewerten stein/ eine köstliche eckstein/
 der wol gegründet ist/ wer glaubt/ der fleucht nicht. Das aber
 dieser so wol gegründter Eckstein von keinem andern/ denn
 von Christo sol verstanden werden/ zeuget Christus Matth.
 22. v. 4. Da er zu erklerung der gleichnis vom Haußvatter
 vnd den Weingärtnern also spricht: Habt ihr nie gelesen in
 der Schrift: Der stein/ den die bawleut verworffen haben/
 der ist zum eckstein worden. Item der H. Petrus/ da er
 in den Geschichten am 4. v. 10. also spricht: So seye euch
 vnd allem volck von Israel kund gethan/ daß in dem
 namen Jesu Christi von Nazareth/ welchen ihr
 gecreuziget habt/ den Gott von den todten
 aufferwecket hat/ stehet dieser allhie für euch
 gesund. Das ist der stein/ der von euch
 bawleuten verworffen/ der zum eckstein worden
 ist. Item in seiner 1. Epist. am 2. v. 4. Zu
 welchem ihr kommen seyt als zu dem lebendigen
 stein/ der von den menschen verworffen/
 aber bey Gott ist er außgewehlet vnd köstlich/
 vnd auch ihr/ als die lebendigen steine/

bawet euch zum geistlichen hause/ vnnnd zum heiligen Priesterthumb/ zu opffern geistliche opffer/ die Gott angemem sind durch Jesum Christum. Darumb stehet in der Schrift: **Sihe da/ Ich lege einen außergehleten köstlichen eckstein in Zion/ vnd wer an ihn glaubet/ der sol nicht zu schanden werden.** Euch nun die ihr glaubet/ ist er köstlich: den vnglaubigen aber ist er der stein/ den die Bawleut verworffen haben/ vnnnd zum eckstein worden ist/ ein stein des anstossens/ vnd ein fels der ergernis/ die sich stossen an dem wort/ vnnnd glauben nicht daran: darauff sie gesetzt sind. Welches zeugnis insonderheit zu erklerung vnnnd besterigung vnser vorhabens dienet: weil es so deutlich anzeigt/ daß dieser außergehlete stein in beyden Testamenten sey Christus. Item hieher dienet auch das Paulus schreibet an die Römer am 9. v. 33. **Israel hat sich gestossen/ an den stein des anlauffens/ wie geschrieben stehet: Ich lege in Zion einen stein des anlauffens/ vnd einen fels der ergernis/ vñ wer an ihn glaubet/ der sol nicht zu schanden werden.**

Wir vnterlassen hie vmb kürze willen/ was Dauid im 2. Psalm von dem vergeblichen toben vnnnd rathschlagen der feinden Christi/ von desselben ewigen Gottheit/ von seiner aufferstehung vnnnd herrlichem Reich: Item was er im 16 vnd 68 Psalmen/ von der aufferstehung/ sieghafften himmelfahrt/ vnnnd sendung
des

des H. Geistes: Item Psalm 45. von seiner herrlichkeit vnd geistlichen verlobung mit der Kirchen: Item Psal. 110. von seinem Priesterthumb vnd Königlichem ampt/ geweissaget. Wie solches alles in den Geschichten am 2. v. 25. Item am 4. v. 25. Item am 13. v. 37. An die Hebr. am 1. v. 5. 8. 13. Item am 5. v. 5. Item am 10. v. 13. An die Ephes. am 4. v. 8. In der Offenbarung am 2. v. 27. Item am 19. v. 15. erkletert vnd bestetiget wirdt.

2 Zum andern so hat Esaias auff das aller deutlichste von Christo/ seiner menschwerdung/ seinem leiden/ sterben/ auferstehung/ vnd ewigen reich geweissaget / vnd auff diesen grund der gnaden vnd des Gnadenbunds Gottes gewiesen. Denn hieher dienet das im 7. cap. v. 14. geschrieben stehet: **Sihe ein jungfraw ist schwanger/ vnd wirdt einen Sohn gebären/ den wirt sie heissen Immanuel.** Welche weissagung allein auff Christum gedeutet/ wie auß dem 1. cap. Matth. v. 21. zu sehen ist: **Maria wirdt einen sohn gebären/ vnd des namen soltu Jesus heissen.** Denn er wirdt sein volck selig machen von ihren sünden. Das ist aber alles geschehen/ auff das erfüllet würde/ das der H. Erz durch de Propheten gesagt hatte/ der da spricht: **Sihe ein Junckfraw wirt schanger seyn/ vnd einen sohn gebären/ vnd sie werden seinen namen Emanuel heissen/ das ist verdolmetschet/ Gott mit vns.** Item hieher dienet auch der spruch im 9. capitel v. 6. **Vns ist ein kind geborn/ ein Sohn ist vns gegeben/ welches herrschafft ist**

auff seinen schültern / vnd er heist wunderbar/
 racht / krafft / heldt / ewig vatter / fridfürst/
 Welches auch von Christo selbs auff sich als den einzi-
 gen grund des Gnadenbundes gezogen wirdt: Joh. 3.
 v. 16. Also hat Gott die welt geliebet / das er
 seinen eingebornen sohn gab. Hieher dienet
 auch das im 11. cap. v. 1. gelesen wirdt: Es wirdt eine
 Ruth aufgehen von dem stam Isai / vnd ein
 zweig auß seiner wurzel frucht bringen / auff
 welchem wirdt ruhen der Geist des HERRen/
 der Geist der weißheit / vnd des verstandts / der
 Geist des rachts vnd der sterck / der Geist des
 erkentnis vnd der furcht des HERRen / Wel-
 ches auch von S. Paulo in den Geschichten am 13. v.
 23. auff Christum mit diesen worten gezogen: Auf
 dieses samens hat Gott erwecket / wie er verheiß-
 sen hat / Ihesum / dem volck zum Heylandt.
 Hieher dienet auch das im 42. v. 1. mit diesen wor-
 ten versprochen wirdt: Sihe das ist mein knecht
 ich erhalte ihn / vñ mein außgewählter / an wel-
 chem meine seel ein wolgefallen hat / ich habe
 jm meinen Geist gegeben / er wirt das recht vn-
 ter die Heyden bringen. Er wirdt nicht schrey-
 en noch ruffen / vnd seine stimm wirdt man nit
 hören auff den gassen. Das zerstoßen rohe
 wirdt er nicht zerbrechen / vñ den glümmen-
 den tocht wirdt er nicht außlöschten. Welches
 auch auff Christum gezogen wirdt Matt. 12. vers. 17.
 Hieher dienet auch das im 53. cap. so weitläuffig auff
 diesen

diesen grund geweissaget wirdt: Erstlich im 3 vers: Er war der aller verachtetst vnd vnwerdest/ voller schmerzen vnnnd franckheit: Welches auch von Christo selbst auff sich gezogen wirdt/ Marc. 9. v. 12. Des menschen Sohn sol viel leiden/ vnd verachtet werden / wie denn geschrieben stehet. Zum andern im 4. vers. Fürwar er trug vnser schwachheit/ vñ lud auff sich vnser schmerz. Welches auch auff Christum gedeuter wirdt/ Matth. 8. v. 16. Er machet allerley francken gesund/ auff daß erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten Esaiam / der da spricht: Er hat vnser schwachheit auff sich genommen. Item I. Pet. 2. v. 24. Durch welches wunden ihre seyn heyl worden. Zum dritten im 7. v. Da er gestrafft vnd gemartert ward / thet er seinen mund nit auff / wie ein lamb das zur schlachtbanc geföhrt wirdt / vnd wie ein schaff das erstummet für seinem scherer / vnd seinen mund nicht auffthut. Welches auch auff Christum gedeuter wirdt von Philippo in Geschichten am 8. v. 35. Philippus thet seinen mund auff / vnnnd sing von dieser Schrifft an / vnd prediget ihm das Euangelium von Jesu. Zum vierden im 9. v. Er ist begraben wie die gottlosen / vnd gestorben wie ein reicher / wiewol er niemand vnrecht gethan hat / noch betrug in seinem mund gewest ist. Welches auch auff Christum vom H. Petro in der 1. Epist. 2. v. 22. vnd vom H. Johanne in

seiner 1. Epist. am 3. v. 5. gezogen wirdt. Zum fünfften im 12. v. Er ist den vbelthätern gleich gerechnet. Welches auch vom H. Marco am 15. v. 27. vnd von Christo selbst Luc. 22. v. 37. auff Christum/der zwischen zween mörder auffgehungen worden/gezogen wirdt. Auß welchen zeugnissen vnd sprüchen kan abgenommen werden/das die alten Lehrer nicht ohne vrsach gesprochen: Esaias sey mehr ein Euangelist als ein Prophet gewesen/weil er nemlich so deutlich von beyden naturen in Christo/von seinem Prophetischen/Priesterlichen vnd Königlichen ampt geschrieben.

III. Jeremias.

3. Zum dritten hat Jeremias auch deutlich auff diesen einigen grund des gnadenbunds vnd ewigen Testaments Gottes getrungen vnd gewiesen/da er am 23. cap. v. 5. also weissaget: *Sihe es kompt die zeit/spricht der H. E. X. X./Das ich dem David ein gerecht gewechs erwecken wil/vnd sol ein König seyn/der wol regieren wirdt/vnd recht vnd gerechtigkeit auff erden anrichten.* Zu derselbigen zeit sol Juda geholffen werden/vnd Israel sicher wohnen/vnd diß wirdt sein name seyn/das man ihn nennen wirdt *H. E. X. X./der vnser gerechtigkeit ist.* Welche weissagung vmb mehrer bestetigung von diesem Propheten bey nahe eben mit gleichen worten widerholer wirdt am 33. v. 4. Das sie aber allein auff Christum sol gezogen werden/erscheinet daher/das er nicht allein ein gewechs Davids/sonder auch der *H. E. X. X.* vnd vnser gerechtigkeit genent wirdt. Welches von niemand als von Christo kan verstanden werden. *Dant*

Dann allein er ist vns gemacht von Gott zur weisheit / vnd zur gerechtigkeit / vnd zur heiligung / vnd zur erlösung / wie geschriben stehet 1. Corinth. 1. v. 30. Er ist allein der / den Gott / da er von keiner sünde wust / für vns zur sünde / das ist / zum sünden opffer / gemacht / auff das wir in ihm würden / die gerechtigkeit die für Gott gilt / wie Paulus zeuget 2. Cor. 5. v. 21.

4 Zum vierdten hat Ezechiel eben auff diesen 1 v. Ezechiel. grund seine lehr vom gnadenbund gebawet / wie auß dem 34. cap. v. 23. erscheinet / da er also weissaget:

Ich wil ihnen einen einigen hirtten erwecken / der sie wenden sol / nemlich meinen knecht David / der wirdt sie weyden / vnd sol ihr hirt seyn / vnd ich / der HERR / wil ihr Gott seyn / das sage ich der HERR / vnd ich wil einen Bund des fridens mit ihnen machen.

Welche weissagung Christus selbs auff sich zeucht Johan. 10. v. 11. da er spricht: Ich bin der gute hirt. Item Petrus zeucht sie gleicher weiß auff Christum in der 1. Epistel am 2. v. 25. Ihr waret wie die irrenden schafe / Aber ihr seyt nun befehret zu dem Hirten vnd Bischoff ewerer seelen.

5. Zum fünfften hat Daniel auch auff diesen V. Daniel. grund gewiesen / da er im 9. cap. v. 24. Von der zeit da Christus solte ins fleisch kommen / vñ todt vnd vnd marter leiden in den 70. wochen / das ist 490 jaren / von den wolthaten Christi / vnd der königlichen würden / also geweissaget: Sibenzig wochen sind bestumpt ober dem volck / vnd ober deine heilige stat / so wirt dem vbertretten gewehret / vnd

die sünd zugesigelt / vnd die missethat verlöset / vnd die ewige gerechtigkeit gebracht / vnd die gesicht vnd weiffagung zugesigelt / vnd der aller Heiligest gesalbet werden. So wisse vnd mercke von der zeit an so außgeheth der befehl / daß Jerusalem sol widerumb gebawet werden / biß auff Christum den Fürsten / sind sieben wochen vnd zwey vnd sechzig wochen / so werden die gassen vnd mawren widerumb gebawet werden / wiewol in kömmerlicher zeit. Vnd nach den zwey vnd sechzig wochen wirt Christus außgerottet werden.

VI. Oseas.

6. Zum sechsten hat Oseas der Prophet zu seiner zeit allein auff diesen grund des Gnadenbunds Gottes gebawet / wie auß seinem 2. cap. v. 19. zu sehen: Da er also weiffaget: Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit. Ich wil mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit vnd gericht / in gnad vñ barmherzigkeit. Ja im glauben wil ich mich mit dir verloben / vnd du wirst den HERRN erkennen. Zur selbigen zeit / spricht der HERR / wil ich erhören / ich wil den himmel erhören / vñnd der himmel sol die erden erhören / vñnd die erden sol korn / most / vnd öle erhören / vnd dieselben sollen Jesrael erhören / vnd ich wil mir sie auff erden zusammen behalten / vnd mich erbarmen über die / so in vngnaden war / vnd sagen zu dem das nit mein volck war / Du bist mein volck / vnd

vnd es wirdt sagen: Du bist mein Gott. In dieser weiffagung redet der Prophet in der person Christi / als des geistlichen vnd himmelischen Breutigams / vnd redet zu der Christlichen Kirchen / als der Braut Christi. Daß aber diese weiffagung auff Christum als den einigen grund des Gnadenbunds gemeint / zeuget erstlich Johannes der Teuffer im Euangelio Johannis am 3. v. 19. Wer die Braut hat / der ist der Breutigam / der freund aber des Breutigams / der stchet vnd höret ihm zu / vnd frewet sich hoch vber des Breutigams stünne / dieselbige meine freud ist nun erfüllet. Sonderlich aber erklehrt solches Paulus an die Ephes. am 5. v. 23. Der man ist des weibes haupt / gleich wie auch Christus das haupt ist seiner Gemeine / vnd er ist seines leibes Heyland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo vnderthan / also auch die Weiber jren Männern in allen dingen. Je männer liebet ewere weiber / gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine / vñ hat sich selbs für sie gegeben / auff daß er sie heiliget / vnd hat sie gereinigt durchs wasserbad im wort / auff daß er sie ihm selbst darstellte eine gemein die herrlich sey / die nit hab einē fleckē oder runzel / oder des etwas / sond daß sie heilig sey vnd vnsträfflich. S. Paulus erklet diesen spruch außdrücklichen von der gnedigen vnd treffrige beruffung der Heyden zu dem eckstein Christo / an die Römer am 9. v. 25. Itē S. Peter in seiner 1. Epistel am 2. v. 10. da er spricht: Die ihr weiland nit ein volck wartet / Nun aber

40 Christus allein beyder
Gottes volck seye / vnd weiland nit in gnaden
waret / nun aber in gnaden seye.

VII. Joel.

7. Zum sibenden so hat Joel der Prophet eben diesen grund des Bunds vnd Testaments Gottes gezeigt vnd gelegt / da er im andern cap. v. 28. also geweissaget: Vnd nach diesem wil ich meinen geist außgiessen vber alles fleisch / vnd ewere söhn vnd töchter sollen weissagen / ewere Eltesten sollen träume haben / vnd ewere Jünglinge sollen gesicht sehen. Auch wil ich zur selbigen zeit beyde vber knecht vnd mägde meinen geist außgiessen. Vnd wil wunder zeichen geben im himmel vnd auff erden / nemlich blut / fiewr / vnd rauchdampff / die Sonn sol in finsternis / vnd der mond in blut verwandelt werden / ehe dann der grosse vnd schreckliche tag des H. Erren kompt. Vnd sol geschehen / wer des H. Erren namen anruffen wirdt / der sol errettet werden. Welche weissagung von dem H. Petro auff das reich Christi vnd seine erhöhung vnd sendung des H. Geistes gezogen wirdt / in den geschichten am 2. v. 16. da er spricht: Das ist das durch den Propheten Joel zuvor gesagt ist / vnd bald hernach v. 32. Diesen Jesum hat Gott aufferwecket / des sind wir alle zeugen. Nun er durch die rechte Gottes erhöht ist / vnd empfangen hat die verheissung des H. Geists vom vatter / hat er außgegossen diß / das ihr sehet vnd höret. Item Paulus an die Römer am 10. v. 9. So du mit

mit deinem mund bekennest Jesum / daß er
 sey der H E X X / vnd glaubest in deinem hers-
 ken / daß in Gott von den todten aufferwecket
 hat / so wirstu selig. Denn so man von hersen
 glaubt / so wirdt man gerecht / vnd so man mit
 dem mund bekennet / so wirt man selig. Denn
 die Schrifft spricht: Wer an ihn glaubet/
 wirdt nicht zu schanden werden. Es ist hie kein
 vnterscheid vnter Jüden vnd Griechen / Es
 ist aller zumal ein H E X X / reich vber alle / die
 ihn anruffen. Denn wer den namen des
 H E X X E N wirdt anruffen / sol selig wer-
 den.

8. Zum achten. Der Prophet Jonas / in dem er VIII. Joh
 durch das Gericht vnd die Fürsichung Gottes ins 1199.
 Meer geworffen / vom Walfisch verschlungen / vnd
 wider ans Land nach dreien tagen vnd nächten auf-
 gespener worden / da hat er mit seinem Exempel auff
 diesen grund Christum Jesum gewiesen. Denn wie
 Jonas ins wütende Meer geworffen: also ist Chri-
 stus aus dem Himmel in das vngestümme Meer
 dieser Welt gesand worden: wie er selbs spricht Joh.
 16. v. 28. Ich bin vom Vatter außgangen / vnd
 kommen in die Welt. Item / wie Jonas in dem
 Meer vom Walfisch verschlungen vnd behalten wor-
 den: also ist auch Christus vom Todt vnd der Erden
 gleich als verschlungen vnd behalten worden. Item/
 wie Jonas nach dreien tagen vnd dreien nächten
 von dem Walfisch außgespener vnd lebendig ans
 Land geworffen worden: also ist Christus am dritten

42 Christus allein bey der

tag vom Tode/ vnd auß dem Grab gewaltiglich vnd
mit grosser herzigkeit wider aufferwecket worden: weil
es vnmöglich war / daß er vom Tode sollte behalten
werden / wie Petrus redet in Geschichten am 2. v. 24.

Diese Figur wirdt vns also erkläret von Christo
selbst/ Matth. 12. v. 40. Gleich wie Jonas drey
tag vnd drey nacht in des Balsfisches Bauch
war / also wird des Menschen Sohn drey tag
vnd drey nacht in der Erden seyn.

21. Micha.

9. Zum neunnden / hat der Prophet Micha auff
diesen einige grund gewiesen / in dem er am 5. cap. v. 2.
die Person Christi / den ort seiner Geburt nach dem
fleisch / vnd sein Ampt vnd Reich also beschrieben:
Vnd du Bethlehem Ephrata / die du klein
bist vnder den tausenten in Juda / auß dir sol
mir herkommen / der in Israel HErr: sey / wels
ches außgang von anfang vnd von ewigkeit
her gewesen ist. Welche weissagung Matthens der
Euangelist am 2. cap. v. 5. von Christo also erzehlt:
Denn also stehet geschrieben durch den Pro-
pheten: Vnd du Bethlehem im Jüdischen
Lande bist mit nichten die kleinest vnder den
Fürsten Juda. Denn auß dir sol mir kom-
mē der Herzog / der ober mein Volk Israel
ein Herz sey. In welcher weissagung drey herli-
che ding gemeldet werden. 1. Der ort / da Christus
vom Weib geboren worden / nemlich Bethlehem im
Jüdischen Land. 2. Wer Christus sey: nemlich ein
solcher der seinen anfang genommen zu Bethlehem
in der zeit / freilich nach dem fleisch / vnd also warer
Mensch

Mensch ist. Item auch ein solcher / dessen aufgang von anfang vñ ewigkeit ist / nemlich nach seiner Gottheit / vñ also ewiger Gott von Natur ist. Wie denn hieher dienet das Johannes spricht cap. 1. v. 1. Im anfäng war das Wort / Vñ v. 14. Ds Wort ist fleisch worden. Item das Paulus spricht Rom. 9. v. 5. Auß den Jüden kompt Christus her nach dem fleisch / der da ist Gott vber alles gelobet in ewigkeit. 3. Zum dritten wirdt auch beschriben das Ampt Christi. Denn er ist der Herkog / vñnd ein Herr vber alle Creaturen. Wie Paulus spricht an die Römer am 14. v. 9. Darzu ist Christus auch gestorben / vñd aufferstand / vñd wider lebendig worden / daß er vber todte vñd lebendige Herr sey. Daher er auch der Herkog der seligkeit genennt wirdt an die Heb. am 2. v. 10. Item Christus ist auch ein Hirt seines Volcks: wie er selbs zeuget Joh. 10. v. 14. Ich bin ein guter Hirt / vñd erkenne die meinen / vñd bin besant den meinen. Ja ein solcher Hirt ist er / der da hat die wort des ewigen lebens. Wie Petrus spricht / Joh. 6. v. 68.

10. Zum zehenden hat auch Zacharias allein dis x. Zacharias Fundament gezeiget des Bundts Gottes / da er am 9. cap. v. 9. also weissaget: Du Tochter Zion / frewe dich sehr / vñnd du Tochter Jerusalem lauchhe / Siehe dein König kompt zu dir / ein gerechter vñd ein helffer / arm / vñd reitet auff einem Esel / vñnd auff einem jungen Füllen

44 Christus allein beyder
 der Eselin. Denn ich wil die wagen abheben
 von Ephraim/ vnd die Kofse von Jerusalem/
 vñ der streitbogen sol zubrochen werden/ denn
 er wirdt friede lehren vnter den Heyden / vnd
 seine Herrschafft wirdt seyn von einem Meer
 bisz ans ander / vñnd vom Wasser bisz an der
 Welt ende. Du lessest auch durchs Blut dei-
 nes Bundts auß deine gefangenen aus der
 gruben/da kein wasser innen ist. Ditz zeugnis
 wirdt Matth. 21. v. 6. vñnd Joh. 12. v. 15. von beyden
 Euangelisten außrücklich auff Christum vñnd seinen
 eintritt zu Jerusalem angezogen vñnd erklehret. Hier
 her gehört auch / das eben dieser Prophet am 12. v. 10.
 weissaget von dem todt vñnd blutvergiessen Christi:
 von der Sendung des H. Geistes / vñnd dem glauben
 an ihn: Vber das Haus Dauid vñnd vber die
 Bürger zu Jerusalem wil ich außgiessen den
 Geist der gnaden/ vñnd des Gebets. Denn sie
 werden mich ansehen/ welchen jene zerstoehen
 haben. Welche weissagung vom Euangelisten Jo-
 hanne am 19. v. 39. auff den HERRN Christum/
 dem seine seiten nach seinem todt geöffnet / das Blut
 vñnd Wasser darauff gestossen/angezogen vñnd erklehret
 wirdt.

XI. Mala-
 chias.

II. Zum eilfften hat Malachias der letzte Pro-
 phet des Alten Testaments gleicher weis auff Chri-
 stum den einigen grund des bunds gewiesen/da er im
 3. cap. v. 1. also geweissaget: Sihe ich wil meinen
 Engel senden / der für ihm her den weg berei-
 ten sol. Vñnd bald wird kommen zu seinem
 Tempel

Tempel der Herr / den ihr suchet / vnd der Engel des Bunds des ihr begeret. Welche weiffagung von dem Euangelistē Marco auff Christum gezogen wirdt / im 1. cap. v. 1. Ditz ist der anfang des Euangelij von Jesu Christo dem Sohn Gottes / als geschrieben stehet in den Propheten: Sihe ich sende meinen Engel für dir her / der dir bereitet deinen weg für dir.

Auß welchem allem recht geschlossen wirdt / das Sanct Peter spricht in den Geschichten am 3. v. 24. Alle Propheten von Samuel an / vnd hernach / wieviel ihr geredt haben / die haben von diesen tagen verkündiget. Vnd das ist die Predigt die Christus der Herr mit worten vnd werken seinen Jüngern eingeildet / vnd zuverstehen gegeben / so lang er hie auff Erden gelehrt hat. Wie er selbst zeuget / Luc. 24. v. 44. Das sind die reden / die ich zu euch sagte / da ich noch bey euch war. Denn es mus alles erfüllet werden / was von mir geschrieben ist im Gesetz Mosis / in den Propheten / vnd in den Psalmen. Item v. 46. Also ist geschrieben / vnd also muste Christus leiden vnd auffersiehen von den todten am dritten tage / vnd Predigen lassen in seinem namen Buß vnd vergebung der Sünden / vnder allen Völkern.

II. Zum andern was anlanget das Newe Testament / so wird im selben eben der grund / so im Alten Testament gelegt worden / widerholet / bestettiget / vnd

New Testament / teget Christum zum grund des Gnadenbunds in dreyerley zeugnissen.

46 Christus allein beyder

viel deutlicher erklaret. Wie dann solches auß dreyerley zeugnissen kan erwiesen vnd dargetheran werden.

Erste zeugnissen/in denen die Lehr des alten Testaments widerhohlet.

1. Dann erstlich werden im selben etliche zeugnissen gefunden / die da anzeigen das im Newen Testament eben der Christus / eben das Euangelium / eben die Verheissung widerhohlet werde / so zuvor von Gott durch die Propheten verkundiget vnd geprediget worden. Wie denn hieher diener / das Paulus schreibt an die Römer am 1. v. 1. Paulus ein Knecht Jesu Christi / beruffen zum Apostel / außgesondert zu predigen das Euangelium Gottes / welches er zuvor verheissen hat durch seine Propheten in der H. Schrift / von seinem Sohn / der geboren ist auß dem Samen Davids nach dem fleisch / vnd erweist der allmechtige Sohn Gottes nach dem Geist / der da heiliget / durch die Auferstehung der Todten / nemlich Jesus Christus vnser H. & R. Da der H. Apostel außdrücklich zeuget / das er darzu beruffen vnd außgesondert sey / das er predige das Euangelium : vnd zwar nicht ein neues Euangelium / sonder eben das / so zuvor von Gott durch die Propheten verheissen : welches Euangeliums grund den in beyden Testamenten sey Jesus Christus : der da nach dem fleisch auß dem Samen Davids geboren / nach dem Geist aber / das ist / nach seinem Geistlichen wesen / vnd Göttlicher Natur / der Sohn Gottes : welches durch seine auferstehung von den Todten erwiesen vnd bezeuget worden : weil er sich selbst auß eigener krafft erwecket hat / wie Johan. 2. v. 19. vnd am 10. v. 18. angezeigt wirdt.

hieser

Hieher dienet auch das Paulus schreibt in der 2. an die Corinth. am 1. v. 20. Alle Gottes verheissung sind ja in Christo Jesu / vnd sind Amen in ihm / Gott zu lob durch vns. In welchen worten Paulus erstlich alle verheissungen der gnaden / die Gott seinem Volck von Adam an bis auff Christum gethan / zusammen verfasst / vnd von denselben zwey ding meldet. 1. Das sie in dem Sohn Gottes Jesu Christo seyen Ja / das ist / in ihm von Gott dem Vatter vorgestellt vnd verheissen. Denn das Ja / welches hie Paulus brauche / wirdt eigentlich von dem geredt / der etwas verlobt vnd verspricht. 2. Das die verheissungen alle in Christo seyen Amen / das ist in der warheit vnd mit der that erfüllt. Denn das Amen / wirdt eigentlich von dem geredt / der die verheissung erfüllet / vnd ins werck richtet. Wie diß zeuget Johannes der Täufer Joh. 1. v. 17. Dann das Gesetz ist durch Mosen gegeben / die gnad vnd warheit ist durch Jesum Christ worden.

Hieher dienet auch das Sanct Peter in seiner 1. Epist. am 1. v. 10. schreibt: Nach welcher seeligkeit haben gesucht vnd geforschet die Propheten / die von der zukünfftigen gnade auff euch geweissaget haben / vnd haben geforschet / auff welche vnd welcherley zeit deutet der Geist Christi / der in ihnen war / vnd zuvor bezeuget hat die leiden / die in Christo sind / vnd die herrlichkeit hernach / welchen er offenbaret ist. Denn sie habens nicht ihnen selbs / sonder vns darge

than/ welches euch nun verkündiget ist durch die / so das Euangelium verkündiget haben/ durch den H. Geist von Himmel gesandt.

- In welchen worten Petrus drey herrliche ding zu verstehen gibt / die auff den gegenwertigen handel sehr
1. dienstlich seyn. Fürs erste/das die Propheten vnd Aposteln durch einen Geist geredt / nemlich durch den
 2. Geist Christi. Fürs ander/das die Propheten vnd Aposteln auff einerley zweck oder ziel in ihren Predigten gesehen nemlich auff der glaubigen seelen seligkeit/ vnd also auff außbreitung des namens vnd reichs
 3. Gottes des Vatters. Zum dritten/ das beyde Propheten vnd Aposteln diese seeligkeit auff das leiden vnd sterben vnd auferstehung Christi gegründet vnd gebawet haben.

Hier dient auch das Paulus zeuget an die Collosser am 1. v. 19. Es ist das wolgefallen gewesen/ das in ihm alle fülle wohnen sollte / vnd alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst / es sey auff Erden oder im Himmel / damit das er frieden machete durch das Blut an seinem Creuz / durch sich selbst. In welchen worten Paulus die ganze lehr von der gnedigen verheißung/ vnd bund Gottes begreiffet/vnd diese drey ding tröstlich erlehret. Erstlich / es habe Gott dem Vatter von ewigkeit also wolgefallen nach dem reichthumb seiner herrlichen gnade/ das in Christo wohnen sollte alle fülle/nemlich deren dingen die zu vnserem heil vnd versöhnung mit Gott dem Vatter von nöthen sind: Weil von seiner fülle wir alle genommen haben

ben gnad vmb gnad. Joh. 1. v. 16. Weil ihm
 Gott den Geist gegeben nicht nach der maß/
 sondern alles in seine hand geaeben. Johan. 3.
 v. 34-35. Zum andern/das durch Christum versöhnet
 worden nicht allein die Kirche die im Newen Testa-
 ment / vnnnd zur zeit Pauli auff Erden gewesen: son-
 dern auch diejenige so im Himmel/ vnd also von Adam
 an bis auff Christum gewesen ist. Damit also alles
 im Himmel vnd auff Erden vnder ein haubt Chri-
 stum zusammen verbunden würde/ wie an die E-
 phes. am 1. v. 10. geschrieben stehet. Zum dritten / das
 diese versöhnung beider deren so im alten Testament/
 vnd deren so im Newen Testament gelebt / vnd noch
 leben/oder auch leben werden/ihren grund vnnnd voll-
 kommenheit habe in dem Blut das Christus am
 Creuz vergossen. Durch welches er den frieden ge-
 macht zwischen Jüden vnd Heyden / vnnnd zwischen
 Gott dem Vatter vnd ihnen allen/ so solches mit rech-
 tem glauben vnd steiffer hoffnung ihnen zueignen.

Hieher dienet auch das der Apostel an die Hebr.
 am 13. v. 8. zeuget: Jesus Christus gestern vnnnd
 heute / vnnnd derselbige auch in ewigkeit. Der
 H. Apostel vermanet in angezogenem ort seine zühö-
 rer zur standhafftigkeit im glauben / vnnnd in der Lehr
 des H. Euangelions/vnd zeigt drey vrsachen an: vn-
 der welchen die erste genommen wirdt von dem Ex-
 empel irer Lehrer/ deren glauben sie billich sollen nach-
 folgen/wo sie anderst das ende des glaubens / das ist/
 der seelen seligkeit / erlangen wollen: Die ander von
 dem einigen ewigen vnnnd vnberweglichen grund der
 seligkeit. Denn Christus ist / so viel den grund der

seligkeit vnd den glauben an ihn belanget / gestern / das ist im Alten Testament / eben der / der heut / das ist im Newen Testament / geprediget vnd geglaubet wirdt / ja der in alle ewigkeit leben vnd regieren wirdt.

3. Die dritte vrsach wirdt hergenommen von dem nutz dieser erinnerung / denn es ist nutz vnnnd selig daß das herz im glauben auff diesen einigen grund gesterckt werde.

Einerley Sa-
crament des
alten vnnnd
newen Testa-
ments nicht
nach den eus-
serlichen zeh-
en / sonder
nach dem
grund des
ewigē bunds
Gottes.

Hierher dienet insonderheit das der H. Apostel Paulus in der 1. an die Corinthher am 10. v. 1. den Alten auch die Sacrament des Newen Testaments / als den Tauff vñ Abendmal zuschreibet / da er spricht: Ich wil euch nicht verhalten / lieben Brüder / daß vnser Väter sind alle vnder der Wolcken gewesen / vnd sind alle durch das Meer gegangen / vnnnd sind vnder Mosen getaufft mit der Wolcken vnd mit dem Meer. Vnnnd haben einerley geistliche speiß gessen / vnd haben einerley geistlichen tranck getrunckē. Sie truncken aber von dem geistlichen Felß / der ihnen folget / welcher war Christus. Hergegen aber daß eben dieser Apostel die Beschneidung / welche ein Sacrament des Alten Testaments gewesen / vns im Newen Testament zuschreibet / an die Colos. 2. v. 11. In Christo seht ihr auch beschnitten mit der beschneidung ohne hend / durch ablegung des sündlichen leibs im fleisch / nemlich mit der beschneidung Christi. Item daß er vns zuschreibet den vberschritt / oder das Osterlamb / so auch ein Sacrament des Alten Testaments gewesen / in der 1. an die

die Corinth. am 5. v. 7. Denn wir haben auch ein
 Ofterlamb / das ist Christus für vns geopff-
 fert. Auß welchem denn mit grund der warheit
 recht geschlossen wird/das eben ein Schatz in den Sa-
 cramenten des Newen vnd Alten Testaments / vnd
 also nur ein grund der gnaden Gottes vnnnd vnserer
 seligkeit in beyden Testamenten geleyet ist / vnnnd sol-
 ches auff diese weise: Die Vätter im Alten Tes-
 tament haben einerley Sacrament mit vns/
 nemlich den H. Tauff vñ das H. Abendmal/
 gehabt vnd gebraucht: vnnnd wir im Newen
 Testament haben vñ brauchen einerley Sa-
 crament mit jnen/ nemlich die Beschneidung
 vnd das Ofterlamb / entweder nach den euss-
 ferlichen ceremonien vñ elementen/ oder nach
 den innerlichen gaben/ vnd den himmelischen
 schätzen/ vñ also nach dem grund der seligkeit.
 Dieser Spruch ist gewiß: weil erstlich Paulus den
 Alten/wie gemeldet/vnsere/vnd vns ihre Sacrament
 zuschreibt: Demnach weil in allen Sacramenten
 zwey ding allein sind / nemlich das irrdisch vnnnd sicht-
 bar/welches durchs wort der verheissung zum Sacra-
 ment wirdt: vnd denn das Himmelisch / wie Treneo-
 us im 4. Buch am 34. capitel wol darvon geschrieben.
 Auß welches weiter recht eyngeführt wirdt: Aber
 die Vätter im Alten Testament haben vnser
 re Sacrament / nemlich den Tauff vnd das
 Nachtmal / nicht gehabt nach den eusserliche/
 sichtbaren / vnnnd irrdischen zeichen oder cere-

monien. Denn dieselben erst im Newen Testament angefangen / gebraucht vnd gestiftet worden sein / wie die Euangelische histori zeuget. Wir haben auch nicht die Beschneidung oder das Osterlamb nach den eusserlichen vnd irrdischen zeichen oder ceremonien. Weil solche von Christo erfüllt / vnd also auffgehoben worden / wie die Apostel in den Geschichten am 15. vñ S. Paulus an die Galat. am 5. lehren. Auf welchem allem denn recht also geschlossen vnd bekandt wirdt: So haben nun die Alten vnser Sacrament gehabt vnd gebraucht / vnd wir haben im Newen Testament ihre Beschneidung vnd Osterlamb / so viel den Himmelschen schatz / die geistliche gab / vnd den grund der seligkeit anlangt. Welchen beschluß Paulus außdrücklich bestetiget / da er in der 1. an die Corinth. am 10. v. 4. zeuget / daß der geistliche tranck / so die alte getruncken / sey Christus gewesen. Vnd gleicher weis in der 1. an die Corinth. am 5. v. 7. Vnser Osterlamb sey Christus. Item an die Colos. 2. v. 11. Vnser Beschneidung sey die Beschneidung Christi. Vnd so viel sey gesagt von den zeugnissen des newen Testaments / in welchen angezeiget wirdt / daß nur ein grund des gnadenbunds in beyden Testamenten sey / nemlich Christus für vns dahin gegeben.

Andere zeugnisse für sich selbst Christum zum grund des gnadenbunds.

2. Fürs ander werden auch zeugnissen im Newen Testament gefunden / die für sich selbst diesen einigen grund klerlich bestetigen. Vnd weil derselben eine grosse anzahl ist / wollen wir allein die hellesten vnd fürnemsten

nemsten anziehen. So dienet nun hieher/das̄ erstlich Johannes der Täuſſer gleich als mit fingern auff Christum deutet/vnd spricht/Joh. 1. v. 29. Siehe dieſer iſt das Lamb Gottes/ das der welt ſünde tregt. Welcher ſpruch wol zubedencken. Denn erſtlich nent Johannes Christum das Lamb: vnd zeige damit an/das̄ er ebē der ſey/ ſo vom Propheten Eſaia am 53. beſchrieben/ vnd zeuget zugleich/ das̄ er ſol ſeyn ein opffer durch welches blut vnſer ſünde müſſen bezahlt vnd verſöhnet werden: Wie Eſaia 53. vnd in der 1. Petr. 2. gemeldet wirt. Zum andern nent er ihn das Lamb Gottes/ damit anzuzeigen/ das̄ er nicht allein fürtrefflicher vnd köſtlicher ſey denn die opffer/ ſo im alten Teſtament von den menſchen ſünd gecopffert vnd geſchlachtet worden/ ſonder auch/ das̄ Christus/ der von keiner ſünde nicht wuſte/ ſey von Gott zur ſünde/ das iſt/ zum ſünden vnd ſöhne opffer vns gemacht/ das̄ wir in ihm würden die gerechtigkeit die für Gott gilt / wie Paulus lehret 2. Corinth. 5. v. 21. Zum dritten nent er ihn ein ſolches lamb Gottes/ das der welt ſünde tregt. Er brauchet das wort Welt/ damit anzuzeigen/ das̄ er der einzige vnd allgemeine grund der gnadē Gottes vñ der verſöhnūg aller menſchē/ ſo da ſelig werdē/ ſey. Wie Johan. in der 1. Epiftel am 2. v. 2. ſpricht. Christus iſt die verſöhnung für vnſere ſünde / nicht allein aber für die vnſere/ ſonder auch für der ganzen welt. Er brauchet auch dz wörtlein ſünde ins gemein/ vñ diß auß 8 vrfach/ das̄ das blut Christi vns reiniget von aller ſünde. Wie Johan. zeuget in ſeiner erſten Epift. am 1. v. 7. Er brauchet endlich das wort tragen/ damit fürs erſt

zu bezeugen / daß diß Lamb Gottes der welt sündē
 vnd straff auff sich geladen / dieselbe mit seinem leiden
 vnd sterben zu bezahlen vnd zu versöhnen. Wie denn
 Esa. 53. weitläufftig lehrt vnd spricht v. 4. Fürwar er
 trug vnser Franckheit / vnd lud auff sich vnser
 schmerzen. Item v. 5. Er ist vmb vnser misses
 that willen verwundet / vnd vmb vnser sünd
 willen zerschlagen. Item v. 6. Der HERR
 warff vnser aller sünd auff ihn. Item v. 12. Er
 tregt ihre sünd. Item Petrus in der 1. Epist. am
 2. v. 24. Christus hat vnser sünd selbs geopfer
 ert oder getragē an seinem leib auff dem holtz.
 Demnach braucht er auch das wort tragen / darmit
 anzuzeigen / daß Christus die sünd von vns hinweg
 genommen vnd gleich als auß dem Schuldbuch
 außgetilget / vnd mit seinem todt derselbigen ihren
 stachel vnd krafft benommen / daß sie nicht mehr her
 sche in vnserem sterblichen leibe / sondern wir mit Chri
 sto in einem neuen leben auferstehen vnd wandeln /
 wie diß weitläufftig an die Röm. 6. an die Colos. 2. vnd
 in der 1. Petr. 2. gelehrt wirdt.

1. Steher dienet auch das Gott der Vatter in dem
 Tauf vnd der verklerung Christi Matth. 3. v. 17. vnd
 Matth. 17. v. 5. vom Himmel gesprochen: Diß ist
 mein lieber Sohn / in dem ich wolgefalle hab.
 In welchen worten erstlich die Person Christi be
 schrieben wirdt / daß er nemlich nicht allein Mariē
 sohn vnd ein wahrer mensch / der von Johanne vnd
 den drey Jüngern mit leiblichen augen gesehen wor
 den: sonder auch der Sohn Gottes auß dem wesen
 des

des vatters von ewigkeit her gezeuget / wie im andern Psalmen gemeldt wirdt: Ja der fürgeliebte sohn des vatters / dem der Vatter alles in seine hende gegeben / wie Joh. 3. v. 31. vnd Joh. 5. v. 20. geschrieben stehet. Fürs ander wirdt auch gelehrt / daß alles wolgefallen vnd väterlicher will des Vatters / in diesem geliebten gegründet sey. Denn allein im selben hat vns der Vatter von ewigkeit her geliebet / wie an die Ephes. am 1. v. 4 angezeiget wirdt. Allein in demselben sind wir mit Gott versöhnet / vnd haben verzeihung der sünden / wie in der 2. an die Corinth. 5. v. 19. bezeuget wirdt. Allein in demselben sind wir zu kindern Gottes / vnd also zu erben des ewigen lebens angenommen / wie an die Galat. am 4. v. 5. gelehrt wirdt.

Hieher dienet auch das Christus Joh. am 11. v. 21. zu Martha spricht: Ich bin die aufferstehung vnd das leben / Wer an mich glaubet der wird leben ob er gleich stirbe. In welchen worten der Herr zwey ding lehret: 1. Erstlich / daß er sey der rechte grundt des neuen Testaments vnd Gnadenbunds Gottes: weil er sey die aufferstehung / das ist / ein ursach vnd ursprung der ersten vnd ander aufferstehung / vnd das leben / das ist / ein ursach vnd rechte quell des neuen lebens / hie in dieser welt / vnd des ewigē in dem Reich der Himmeln. Denn Christus ist gesetzt vielen zur aufferstehung / Luc. 2. v. 34. Christus wirdt vnsern nichtigen leib verkleren / daß er ehnlich werde seinem verkleren leibe / an die Philip. 3. v. 21. Wer Christus fleisch isset vnd trincket sein blut / der hat

das ewige leben / vnd er wird ihn aufferwecken
 am Jüngsten tage. Joh. 6. v. 54. Christus le-
 bet in den seinen. Denn was dieselben jetzt im
 fleisch leben / das leben sie im glauben des
 Sohns Gottes der sie geliebet vnd sich selbst
 für sie dargegeben / an die Galat. 2. Christus
 gibt seinen schafen das ewige leben / vnd sie
 werden nimmermehr vmbkommen / vnd
 niemandt wirdt sie auß seiner hand reißen.
 Joh. am 10. v. 28. Demnach lehret Christus / daß
 der glaub allein das mittel vnd instrument sey dar-
 durch man seiner vnd seiner woltharen theilhaftig
 werde. Davon im nachfolgenden capitel weiter be-
 richt geschehen sol.

2.

Hierher dienet auch das S. Peter Prediget in den
 Geschichten am 4. v. 12. Jesus Christus ist der
 stein von euch bawleuthen verworffen / der
 zum eckstein worden ist / vnd ist in keinem an-
 dern das Heil / ist auch kein ander name dem
 menschen gegeben / darinnen wir sollen selig
 werden. Welcher spruch darumb wol zumercken
 ist. Erstlich / weil er auß den weissagungen des alten
 Testaments genomen / nemlich auß den 118. Psalm
 vnd dem 28. capit. Esaie vnd derowegen erweiset / daß
 eben ein grund der seligkeit in beyden Testamenten
 ist. Darnach / weil er auch deutlich anzeiget / daß kein
 ander könne gefunden werden der vns selig mache
 von vnsern sünden / denn allein der name / das ist die
 Person vnd der verdienst Jesu Christi. Wie denn
 solchen spruch schon bestättiget / daß Christus redet /
 Joh.

1.

2.

Joh am 14. v. 5. Ich bin der weg / vnd die warheit / vnd das leben. Niemandt kompt zum vatter denn durch mich. Item das Esaias von ihm geweißaget am 43. v. 11. vnd 25. Ich/ich bin der H E R R / vnd ist auffser mir kein Heyland. Ich tilge deine vbertretung vmb meiner willen / vnd gedencke deiner sünden nicht.

Hieher dienet auch das Paulus spricht in der 1. an die Corinth. am 3. v. 2. Ich hielt nicht darfür daß ich etwas wüßte vnder euch / ohn allein Jesum Christum den gecreuzigten. In welchen worten Paulus lehrt / daß er in seiner Predigt diese zwey ding getrieben / Erstlich Jesum / vnd das ware erkändnis vnd bekentnis desselben: Demnach auch sein creutz / seinen todt vñ opffer / das er einmal für vns vollbracht hat. Vnd daß diß der einzige inhalt vnd zweck der Predigt Pauli / vnd also der grund des N. Euangelions vnd Gnadenbunds Gottes sey / zeugen viel andere zeugnissen dieses Apostels. Als in der 1. an die Corinth. am 1. v. 23. Wir predigen den gecreuzigten Christum / den Jüden ein ergernis / vñ den Griechen eine torheit. Denen aber die besuffen sind / beyde Jüden vñ Griechen / Göttliche krafft vnd Göttliche weißheit. Item in der 1. an die Corinth. am 3. v. 10. Ich von Gottes gnaden / die mir gegeben ist / habe den grund gelegt / als ein weiser Bawmeister. Ein jeglicher aber sehe wie er darauff bawe. Einen andern grund kan zwar niemand legen / auffser

dem der gelegt ist/welcher ist Jesus Christus.
 Item in der 2. an die Corinth. am 4. v. 1. Wir predigen nicht vns selber / sonder Jesum Christum / daß er sey der H & X X. Item an die Galat. am 6. v. 14. Es sey fern von mir rühmen/ denn allein von dem Creuz Christi. Item an die Philip. am 3. v. 7. Was mir gewinn war / das hab ich vmb Christus willen für schaden gerechnet / vnd achte es für schaden gegen der vberschwenclichen erkentnis Jesu Christi meines H & Rren/ vmb welches willen ich habe alles für schaden gerechnet / vnnnd achte es für Laas/auff daß ich Christum gewinne. Item in der 1. an Timoth. am 1. v. 15. Das ist je gewißlich wahr / vñ ein thewer wehrtes wort/ daß Christus Jesus kommen ist in die welt / die sündler selig zu machen. Item in der 2. an Timoth. 2. v. 8. Halt in frischer gedächtnis Jesum Christum/ der aufferstande ist von den todten/ auß dem samen David / nach meinem Euangelio.

Beschluß.

Weiß also das newe Testament von keinem andern grund des Gnadenbunds vnd der seligkeit zu sagen/ denn von Jesu Christo/ vnnnd demselben gecreuzigt/ vnnnd bleibt also das Paulus schreibet an die Ephes. am 2. v. 19. So seyt ihr nun nicht mehr gestie vnnnd frembdlinge/ sonder Bürger mit den Heiligen/ vnd Gottes haußgenossen/ erbawet auff den grund der Propheten vñ Aposteln/ da Jesus Christus der Eckstein ist / auff welschen

ehen der ganze Bau in einand' gefügt/wechset
zu einem heiligen Tempel in dem Herrn/
auff welchen auch ihr erbarwet werdet / zu ei-
ner behauffung Gottes im Geist.

3. Fürs dritte/werden auch im neuen Testament
gefunden die H. Sacrament/oder Bund vnd Bna-
denzeichen / die eben auff diesen einigen grund / nem-
lich auff Jesum Christum den gecreuzigten weisen /
denselben vor die augen stellen / versiglen vnd beset-
zen.

Dritte zeu-
nisse sind
die Sacra-
ment.

1. Denn erstlich sind die H. Sacrament gleich als
lebendige gemähl/bilde / vnd mahlzeichen in vnse-
ren henden / darinnen vns Christus mit seinen wol-
thaten abcontrafenet / für die augen gestellet / vnd in
frischer gedächtnis behalten wirdt. Daher kompt
denn daß die Sacrament in der Schrift mit dem
Namen des leibs vñ bluts Christi für vns gebrochen
vnd vergossen / auch mit dem Namen der wolthaten
Christi genent werden. Denn vmb dieser vrsach
willen spricht Christus erstlich vom gebrochenen vnd
gesegneten brot: Das ist mein leib der für euch
gebrochen wirdt: Vnd vom gesegneten Kelch:
Das ist mein blut / das für euch vnd für viele
zur vergebung der sünden vergossen wirdt.
Dann wie das brot im Abendmal gebrochen vnd
aufgespender / vnd der wein aufgegoßen wirdt: also
wirdt hiemit angebildet/daß der leib Christi am Creutz
für vns durchgraben / seine seiten durchstochen vnd
getödtet / vnd sein blut für vns vergossen. Item/wie
das leibliche irdische brot den natürlichen leib speiset
vnd erhalt/vnd der wein das matte hertz des menschen

1. Sacrament/
sind lude/
gemähle
vnd denotje-
then.

erquicket vnd frölich machet: also wirdt hiemit ange-
 bildet / daß vnser seelen durch waren glaubē mit dem
 waren Himmelbrod vnd tranck / das ist / mit dem wa-
 ren leib vnd blut Christi gespeiset / getrencket vnd zum
 ewigen leben erquicket vnnnd erhalten werden. Wie
 solches Christus selbst lehrt Joh. 6. v. 54. Wer mein
 fleisch isset / vnd mein blut trincket / der hat das
 ewige leben / vnnnd ich werde ihn aufferwecken
 am jüngsten tage. Denn mein fleisch ist die
 rechte speise / vnnnd mein blut der rechte tranck.
 Wer mein fleisch isset vnd trincket mein blut /
 der bleibe in mir / vnd ich in ihm. Item von der
 Tauffe zeiget der H. Apostel an Titum im 3. cap. v. 5.
 Daß er sey das bad der widergeburt vñ ernewe-
 rung des H. Geistes. Item in den Geschichten
 am 22. v. 16. Daß er sey die abwaschung der sün-
 den. Denn wie das wasser / so es angesprenget wirdt /
 die vnreinigkeit des leibs hinweg nimbt: also wirdt
 auch angebildet / daß vns Christus mit seinem vergos-
 senen blut von der vnreinigkeit der seelen / vnnnd den
 wust der sünden gereiniget vnd geseubert habe. Wie
 in der Offenbarung Johannis am 1. cap. v. 5. geschrie-
 ben stehet: Jesus Christus hat vns geliebet /
 vnnnd gewaschen von den sünden mit seinem
 blut. Auß welchem grund der selig alte Lehrer Au-
 gustinus im namen der ganzen Christlichen Kirchen
 also geschrieben an Bonifacium den Bischoff in der
 23. Epist. Wenn die Sacrament nit eine gleich-
 heit mit denē dingen hettē / derē Sacrament sie
 sind / so werē sie keine Sacrament / Vmb sol-
 cher

cher gleichheit willen aber werden sie gemeins-
lich mit dem namen derselben dingen selbst ge-
nennet. Daher auch von andern alten Lehrern die
Sacrament des neuen Testaments gleichniß-
sen/ als vom Ambrosio im 4. buch von den Sacra-
menten cap. 4. Item geheimnissen/ als vom
Chrysostomo im 22. Psalm. Item gegenbilde/
als vom Basilio in Liturgia. Item figuren
vnd anbildungen/ als vom Augustino im 3.
Psalm/ genent werden.

In dem vns aber die Sacrament Christum
samt seinen wolthaten anbilden vnd erkleren/ be-
halten sie vns dieselben auch in frischem gedächtnis/
durch welches Christus recht erkent/ recht geglaubt/
vnd also gebürtlicher weiß gelobt vnd gepriesen wirdt.
Auf welcher vrsach Christus in der Eynsagung des
Abendmals gesprochen: Das thut zu meinem
gedächtnis. Vnd S. Paulus in der 1. an die Co-
rinth. 11. v. 26. erkleret diese wort also: Denn so offte
ihr von diesem brot esset/ vñ von diesem Kelch
trinet/ solt ihr des H. Erren todt verkündigen
biß daß er kompt. Vnd Chrysostomus in der 83.
Predigt vber Mattheum: Wie ihr jenes thetet
zum gedächtnis der wunder die ewere Vätter
in Egypten gesehen haben: also thut auch dies
ses zu meinem gedächtnis biß daß ich komme.
Vnd eben dieses ist auch die vrsach/ darumb die Sa-
crament mit dem namen der himmelischen dingen
genent werden. Wie solches auch im täglichen brauch

sehr gemein ist / daß die Gedenckzeichen mit dem namen deren dingen genent werden / welcher gedechtnis sie vns erinnern vnd zu gemüth führen. Welches auch der selige Augustinus an Bonifacium in der 23. Epistel bekent / vnd mit bekanten exempeln erkert / vnd spricht: Wir reden offft also / wenn die Ostern nahe herzu kommen / daß wir den morgen oder vbermorgende tag des HERRN Leyden nennen / so er doch vor etlich hundert jaren gelitten hat / ja sein leiden nur einmal vollbracht ist. Also auff des HERRN tag / oder auff den Sonntag / sagen wir: Heut ist der HERR auffgestanden / so doch so viel jar von der zeit an / da er auffgestanden ist / verfloffen sind.

2. Sacramēte
sind sigel /
mittel vnd
werkzeuge.

2. Zum andern / sind die 2. Sacrament in ihrem rechten gebrauch kreffttige sigel / die vns den Herrn Christum sampt der gemeinschafft seiner gütter vnd wolthaten versigeln vnd bestettigen / auff daß wir im glauben an die gnedige verheißung des Euangelions gestercket / täglich erbawet / vnd von tag zu tag Christo mehr eyngeleibet werden. Auß welcher vrsach die außserliche vnd sichtbare Sacrament den Namen der himmelischen gaben vnd wolthaten vom H. Geiß empfangen haben. Wie man auch in bürgerlichen vnd leiblichen verträgen vnd versprechen pflegt die verschreibung daran das sigel hanget / eben mit dem namen zu nennen dessen so in der verschreibung begriffen wirdt / darmit anzuzeigen / daß solche verschreibung vnd versiglung gewiß sey. Auß gleiche weise
hat

hat Christus an die verheissung vnd an die verschreibung seines Gnadenbunds die Sacrament als sigel gehenget. vnd sie mit dem namen der verheissenen vnd verschriebenen Gütern geehret/wie Theodoretus redet / darmit vns zu versichern / daß so gewiß wir die eufferlichen wortzeichen haben / vnnnd deren recht gebrauchen / eben so gewiß geniessen vnd empfangen wir durch die wirkung des H. Geistes vnnnd den waren glauben/ Christum sampt allen seinen himmelischen gütern vnd wolthaten. Auß welchem grund der H. Apostel Paulus an die Römer cap. 4. v. 11. die Beschneidung/welche sonst im 1. Buch Moses im 17. cap. der Bund Gottes genent wird / das sigel der gerechtigkeit / welche Abraham durch den glauben in der Vorhaut empfangen hat/genennt hat. Sind also die H. Sacrament ordenliche mittel instrument vnd werckzeug des H. Geistes / welche er gebraucht das erkentnis Christi / vnd den glauben an ihn zu erwecken / zu vermehren / vnd zu erhalten / durch welchen glauben allein Christus Jesus sampt seinen wolthaten empfangen wirdt. Auß welcher ursach der H. Geist/wie von der Predigt des H. Euangelions / also auch von den Sacramenten der gestalt redet / daß er denselben / als dem mittel vnd werckzeug / nach gemeiner art zu reden / die wirkungen des H. Geistes / als den glauben / die newe geburt / die gemeinschaft Christi vnnnd seiner güter / zuschreibet. Denn vom wort des Euangelij spricht Paulus an die Römer cap. 1. vers. 16. Es ist ein krafft Gottes selig zu machen alle die daran glauben. Vnd dieses der ursachen halben / weil das Euangelium vnd die Predigt desselben ist ein mittel vnnnd werckzeug / ja ein same / dardurch

die krafft Gottes in vns den glauben / durch den wir gerecht vnd selig werden/erwecket. Daher Paulus im nachfolgenden versicul schreibt: Sintemal darinnen offenbaret wirdt die gerechtigkeit die für Gott gilt. Daher auch S. Peter schreibt in der 1. Epistel cap. 1. v. 23. Ihr seyt widerumb geboren nicht auß vergenglichem / sonder auß vnervergenglichem samen/ nemlich auß dem lebendigen wort Gottes/das da ewiglich bleibet.

Von den Sacramenten wirdt gleiches bezeuget. Denn vom H. Tauff wirdt also geschrieben an die Römer cap. 6. v. 2. Wisset ihr nicht/das alle die wir in Jesum Christum getaufft sind / die sind in seinen todt getaufft?. So sind wir je mit im begrabē durch die Tauffe in den todt/auff das gleich wie Christus ist aufferwecket von den todten durch die herzigkeit des vatters/also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln. Item an die Galater im 3. cap. vers. 27. Wie viel ewer getaufft sindt/ die haben Christum angezogen. Item an die Colosser im 2. cap. v. 12. Ihr seyt mit Christo begraben durch die Tauffe/ in welchem ihr auch seyt aufferstanden durch den glauben den Gott wircket/welcher ihn aufferwecket hat von den todten. Item an Titum im 3. cap. v. 5. Gott vnser Heyland macht vns selig nach seiner barmherzigkeit durch das bad der widergeburt / vnd erneuerung des H. Geistes.

Von dem Tauff vnnnd Abendmal zugleich spricht der Apostel in der 1. an die Corinth. 12. v. 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem leib getaufft/wir seyen Jüden oder Griechē/Knechte oder Freyen / vnnnd sind alle zu einem Geist getrencket. Welcher spruch insonderheit wol zu mercken ist/weil er neben dem daß er anzeiget/die Sacrament seyen mittel vnnnd werckzeug / dardurch wir Christi theilhaftig werden/ auch zwey andere herrliche ding begreiffet vnd anzeiget: 1. Daß ein Geist Gottes sey/ der Jüden vnnnd Heyden in Christo zu einem geistlichen leib verbinde/vñ zu einem lebendigen Geist mache. 2. Daß in allen Sacramenten einerley gemeinschafft vnd wolthaten / nemlich der leib vnnnd lebendigmachende Geist Christi/ angeboten vnd mitgetheilet werden / weil er dem tranck / das ist dem H. Abendmal/ den Geist/ vnnnd dem Tauffe den leib zuschreibet. Von Abendmal aber redet Paulus in der 1. an die Corinth. cap. 10. v.16. Der Kelch der dancksagung mit welchem wir danck sagen/ ist er nicht die gemeinschafft des Bluts Christi? Das brot das wir brechen/ ist das nicht die gemeinschafft des leibs Christi? Vnd bald hernach erkleret solches vnnnd bestetiget der H. Apostel/ da er spricht: Denn ein brot vnd ein leib sind wir viel/ dieweil wir alle eines brots theilhaftig sind. Vber welche wort Chrysostomus schön schreibet in der 24. Predigt vber die 1. Epist. an die Corinth. cap. 11. Was nenne ich gemeinschafft? daß wir ein leib sind. Denn was ist das brot? Der leib

66. **Alt vnd new Testament seind Christi. Was werden aber die es nemmen? Der leib Christi.**

Auß diesen erzehlten vnnnd auß Gottes wort starck erwiesenen dingen ist offenbar / daß es freylich bleibet bey dem das Paulus erinnert in der 1. an Timoth. cap. 2. v. 5. Es ist ein Gott vnd ein Mittler zwischen G. D. vnnnd den menschen / nemlich der mensch Jesus Christus / der sich selbst gegen ben hat für alle zur erlösung / daß solches zu seiner zeit geprediget würde.

Das dritt capitel.

Alt vnd new Testament sind ein Bund vnd Testament / so viel die hauptursach / das innerliche mittel vnd auch die eufferlichen werckzeug / durch welche wir in diesen Bund auff vnd angenommen werden / belanget.

H. Gell ist in beyden Testamenten die haupt vnd wirkliche ursach / dardurch wir in den gnadenbund auffgenommen werden.

Dies dritte ist auch zu wissen / daß das alt vnd neue Testament durchaus gleich vnd also sein Testament vnd Gnadenbund sind / so viel die haupt vnnnd wirkliche ursach / dadurch wir in den Gnadenbund auff vnd angenommen / vnnnd das innerlich vnd geistlich mittel / mit welchem wir den schatz so in diesem Testament verheissen / verschrieben vnd versigelt ist / empfangen / vnd die eufferlichen vnd sichtbaren instrument oder werckzeug anlanget. Wie solches ordenlich auß dem wort Gottes sol erwiesen vnd innenniglich für die augen dargestellt werden.

Beweis auß altem Testament.

I. Dann erstlich ist im alten vnd neuen Testament die haupt vnd wirkliche ursach / dardurch wir in den bund Gottes auffgenommen / vnd des einigen grund

grunds desselben theilhaftig werden / allein der H. Geist / eigentlich zu reden. Denn Gott der himlische Vatter durch seinen Geist die gläubigen Vätter des alten Testaments / eben so wol als vns im newen Testament / vnd vns eben so wol als sie / in seinen Bund aufgenommen / vnd des H. Geistes Christi theilhaftig gemacht / vnd noch täglich auffnimpt vnd theilhaftig macht. Vnd hieher dienet das erstlich im alten Testament / nemlich im dritten buch Moses am 26. v. 11. Gott selber also redet: Ich wil meine wohnung vnter euch haben / vnd meine seel sol euch nicht verwerffen / vnd wil vnter euch wandeln / vnd wil ewer Gott seyn / so solt ihr mein Volck seyn. Welche verheissung S. Paulus in der 2. an die Corinth. cap. 6. nicht allein von der einwohnung des H. Geistes / durch die wir mit Gott wirklich verbunden / vnd zu seinem Gnadenbund geheiligt werden / erklet / sonder auch dieselbig auff die gläubigen des newen Testaments zeucht / in dem er spricht: Ihr seht der tempel des lebendigen Gottes / wie denn Gott spricht / Ich wil in ihnen wohnen / vnd in ihnen wandeln / vnd wil ihr Gott seyn / vnd sie sollen mein Volck seyn. Was aber hie der H. Apostel vom Tempel Gottes redet / das erklet er an andern orten von dem tempel des H. Geistes. Denn also schreibt er in der 1. an die Corinth. am 3. v. 16. Wisset ihr nicht das ihr seht Gottes tempel / vnd der Geist Gottes in euch wohnet? Item am 6. cap. v. 19. Wisset ihr nicht / das ewer leib ein tempel des H. Geistes

Es Alt vnd new Testament seind
ist/der in euch ist/ welchen ihr habt von Gott/
vnd seyt nicht ewer selbst. Darumb so prei-
set Gott an ewerem leib/ vnnnd an ewerem
Geist/ welche sind Gottes: Lehret also der heilig
Apostel außdrücklich/ Das ein Geist im alten vnnnd
newen Testament ist/ der in dem geistlichen leib Chri-
sti von Adam an/bis auff diese zeit gewohnet/ vnd hin-
für in ewigkeit wohnen vnd wircken werde/ vnd in
denselben als von vielen gliedern zusammen gefe-
vnter sich vnd mit Gott dem Vatter vnd dem Sohn
vereinige.

Hieher dienet auch das im 5. buch Moses cap. 30.
v. 6. verheissen wurde: Der H E R R dein Gott
wirdt dein hertz beschneiden / vnd das hertz deis-
nes samens/ das du den H E R R E N deinen
Gott liebest von ganzem hertzen / vnd von
ganzem seele / auff das du leben mögest. In
welchen Worten der H E R R seinen Bund/den er mit
dem Abraham gemacht / widerholet/ vnd verheißt das
er sein volck in denselben auffnehmen vnd heiligen wol-
le durch die beschneidung ihrer hertzen/welche beschnei-
dung nichts anders ist / denn die newe oder widerge-
burt des menschen. Welches auß dem erscheinere/das
derselben die liebe gegen Gott/vnd das geistliche leben
zugeschrieben werden / welche sind rechte frücht vnd
kennzeichen der geistlichen vnnnd newen geburt des
menschen/wie Johannes lehret in seiner 1. Epist. am 4.
v. 7. Die liebe ist von Gott / vnnnd wer lieb hat
der ist von Gott geboren / vnd kennet Gott.
Item am 5. v. 1. Wer da glaubet das Jesus sey
der

der Christi/der ist von Gott geboren / vnd wer
 da liebet den der in geboren hat / der liebet auch
 den / der von ihm geboren ist. Weiter ist diese be-
 schneidung des herzen/ oder die newe geburt des men-
 schen/eigentlich zu reden/ein werck des H. Geistes/das
 er durch sein Göttliche krafft in den außerewählten ver-
 richtet / wie Christus selbst bezeuget: Johan. 3. v. 5.
 Warlich warlich sage ich dir / Es sey denn
 daß jemand geboren werde auß dem wasser
 vñ Geist/ so kan er in das Reich Gottes nicht
 kommen. Item Christus Joh. 6. v. 63. Der Geist
 ist der da lebendig machet. Item der H. Pau-
 lus in der andern an die Corinth. am 3. v. 18. Wir
 werden verklärt in dasselbige bilde / von einer
 klarheit zu der andern / als von dem H & R
 & R/der der Geist ist. Wie eben gleiches lehret
 der H. Apostel da er die widergeburte nent die erneue-
 rung des H. Geistes / welchen Gott vber vns aufge-
 gossen hat reichlich durch Jesum Christum vnsern
 Heyland.

Hieher dienet sonderlich das Gott verheißt bey
 dem Propheten Ezechiel am 36. v. 25. Ich wil rein
 wasser vber euch sprengen / daß ihr rein werdet
 von aller ewer vnreinigkeit / vñ vnd von allen
 eweren Götzen wil ich euch reinigen. Vnd ich
 wil das steinern hertz auß ewerem fleisch weg-
 nehmen / vnd euch ein fleischern hertz geben.
 Ich wil meinen Geist in euch geben / vnd wil
 solche leut auß euch machen / die in meinen ge-

botten wandeln / vnd meine Recht halten vnd
 darnach thun. In welchen Worten drey herliche
 wolthaten versprochen werden / die alle eigentlich werck
 sind des H. Geistes / vnd also geschaffen / das die auß-
 erwählten durch sie allein mit Gott verbunden / vnd
 seines Gnadenbunds theilhaftig werden. 1. Die
 erste ist die gnedige Verzeihung der sünden / vnd reinig-
 ung von der unreinigkeit der seelen: welche denn ge-
 schieht durch ansprengung des reinen wassers / das ist
 durch mittheilung vnd aufgießung des H. Geistes
 welcher die außgewählten mit dem blut Christi reinig-
 get vnd vor Gott dem **H E R R N** gerecht darstellt.
 Daher Petrus in der ersten Epistel cap. 1. v. 2. dem
 H. Geist zuschreibt die heiligung zum gehorsam vnd
 zur besprengung des bluts Christi. Item in den Be-
 schichten am 15. v. 8. 9. Das Gott den Heyden den
 H. Geist gegeben / vnd ihre hertzen gereiniget habe
 durch den Glauben. 2. Die ander wolthat ist die
 bekehrung des menschen / welche / wie der Prophet hie
 zeuget / in zweyen stücken stehet / nemlich fürs erste in
 dem hinwegnehmen des steinern hertzens / oder in
 der creuzigung / tödtung / absterbung vnd aufziehung
 des alten menschen / vnd sündlichen fleisches / wie die
 Schrift anderstwo darvon redet / an die Römer cap.
 6. v. 6. vnd am 8. v. 13. Coloss. 3. v. 5. Demnach in er-
 neuerung des hertzens vnd des geistes / oder in auff-
 erstehung vnd anziehung des neuen menschen / der
 nach Gott erschaffen ist in rechtschaffener erkenntnis /
 heiligkeit vnd gerechtigkeit / wie die Schrift anderstwo
 darvon redet / an die Römer cap. 6. v. 5. Ephes. 4. v. 24.
 Coloss. 3. v. 10. Diese andere wolthat ist eigentlich
 ein werck des H. Geistes / vmb welcher vrsach willen
 er v. 11.

er denn der Geist der heiligung an die Römer cap. 1. v. 4. in der ersten Epistel Petri am 1. v. 2. Item der lebendigmachend Geist/2. Corinth. am 3. v. 6. Item der Geist der kindschafft/Rom. 8. v. 15. Item der Geist der wahrheit/Johan. 14. v. 17. Item die salbung/1. Joh. 2. v. 27. genent wirdt. 3. Die dritte wolthat ist die beständigkeit vnd endliche verharzung im glauben vnd widergeburte. Welche auch/wie die zwo ersten wolthaten/eine würckung des H. Geistes ist/wie hie Gott außdrücklich spricht: Ich wil meinen Geist in euch geben. Vnd diß ist das jenig so Paulus sprichet in der 2. an die Corinth. 1. v. 21. Gott ist es aber/der vns befestiget sampt euch in Christum/vnd vns gesalbet vnd versigelt/vnnd in vnserer herzen das pfand den Geist gegeben hat. Item an die Ephes. am 4. v. 30. Betrübet nicht den H. Geist Gottes/damit ihr versigelt seyt auff den tag der erlösung. Item an die Philip. 1. v. 6. Ich bin desselben in guter zuversicht/das/der in euch angefangen hat das gute werck/der wirdts auch vollführen biß an den tag Jesu Christi. Item an die Philip. am 2. v. 13. Gott ist es der in euch wircket beyde das wollen vnd das vollbringen/nach seinem wolgefallen.

Ist also auß diesen erzählten vnd auß Gottes wort erklärten zeugnissen offenbar/das die höchste vnnd wirkliche vnd eigentliche ursach/durch welche die alten Väter vnd gläubigen in den Bund Gottes auff vnd angenommen vnd Christi theilhaftig worden/der einig vnd heilige Geist Gottes/der vom Vatter vnnd

72 Alt vnd new Testament seind

Sohn von ewigkeit außgehet / vnd in die herzen der gläubigen außgezoffen wirdt.

Beweis
an new
Testamēt.

11. Eben diese ursach wirdt auch im newen Testa-
ment angezeiget / in welchem vielfaltige zeugnissen ge-
funden werden / die da anzeigen / daß der H. Geist vns
mit Gott dem Vatter vnd dem Sohn verbindet / vnd
vns der seligē gemeinschafft Christi theilhaftig mache.
Auß welchen zeugnissen wir allein etlich wenig vnd
die fürnemsten erzehlen wollen / in erwezung / daß
schon allbereit viel zeugnissen auß demselben angezo-
gen vnd mit den zeugnissen des alten Testaments
verglichen worden. So dicnet nun hieher das Chris-
tus redet Johan. 7. v. 37. Wen da dürstet / der
komme zu mir vnd trincke. Wer an mich
glaubet / wie die Schrift saget / von deß leibe
werden ströme des lebendigen wassers fließen.
Das saget er aber von dem Geist / welchen
empfangen solten / die an ihn glaubten. Da
denn Christus außdrücklich bezeuget / daß der H. Geist
sey die hauptursach vnsers glaubens / vnd also des
geistlichen vnd ewigen lebens: welches denn ist der
rechte zweck vnd die frucht des Gnadenbunds Got-
tes vnd vnsers gemeinschafft mit ihm. Hieher dicnet
auch das Christus verheisset Joh. 14. v. 16. Ich wil
den Vatter bitten / daß er sol euch einen an-
dern tröster geben / daß er bey euch bleibe ewig-
lich / den Geist der warheit / welchen die welt
nicht kan empfangen / denn sie sihet ihn nicht
vnd kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn
denn er bleibet in euch / vnd wirt in euch
Jeh

Ich wil euch nicht wayssen lassen. Ich komme zu euch. Hie zeuget Christus mit außgedrückten Worten / daß seine Jünger vnd gläubigen durch sein vorbitt werden vom Vatter den H. Geist empfangen/welcher vier ding bey ihnen werde wirken: 1. werde er sie in alle warheit leyten: darumb er heist der Geist der warheit. 2. werde er sie im creus stercken/ vnd wapnen/ darumb er heist der Tröster. 3. werde er bey ihnen vnd in ihnen seyn in ewigkeit/ nemlich nach seiner wirkung/ darumb er heist die krafft auß der he. Luc. 24. v. 49. 4. werde er sie nicht wayssen lassen/ sondern verschaffen daß Christus zu ihnen komme/ vnd in ihnen wohne. Wie er dann bald hernach solche wirkung mit diesen Worten erklet. v. 23. Wer mich liebet/ der werde meine wort halten/ vnd mein Vatter wirdt in ihnen lieben/ vnd wir werden zu ihm kommen/ vnd wohnung bey ihm machen.

Über welchen ort der alte lehrer Cyrillus ganz herzlich erinnert im 11. buch über Johan. cap. 3. Wie wol Christus nicht bey vns ist mit dem leib/ sonder vns im selben vor dem vatter vertritt/ vnd zu seiner rechten sitzet. So wohnet er doch in den Heiligen durch den Geist / vnd leset sie nicht wayssen bleiben. Item am 30. cap. Welche Gott den vatter rechtschaffen kennen/ vnd das geheymnis Christi eigentlich vernommen/ die werden gleich / wie der Sohn / von ihm geliebet / nemlich vollkommen. Denn also wirdt der sohn vom vatter geliebet / darumb wohnet Christus selbs durch den H. Geist in ihnen

Cyrillus.

74 Alt vnd new Testament seind
mit einer geistlichen verbindung/ vnd vereinig-
get mit Gott dem Vatter/die/ so den Vatter
vnd das Wort recht erkennen. Item im 6. buch
von der Dreyfaltigkeit: Es spricht der sohn/ Ich
wil euch nicht waschen lassen/ Ich wil zu euch
kommen. Nachdem er aber hinauff ist gefah-
ren zum vatter/ vnd vom todt erstanden/ ist er
in vns durch den Geist. Denn sein Geist ist
sein eigen Geist/ der nicht von aussen empfan-
gen hat/ wie auch der menschlich geist des
menschen ist.

Hier dient auch das Paulus schreibt in der er-
sten an die Corinthen am 12. v. 4. Es sind man-
cherley gaben/ aber es ist ein Geist/ vnd es sind
mancherley ämpter/ aber es ist ein Herr/ vnd
es sindlicherley kräfte/ aber es ist ein
Gott/ der da wircket alles in allen. Item in der
ersten an die Corinthen am 12. v. 11. Dis alles wir-
cket derselbig einig Geist/ vnd theilet einem je-
den seines zu / nachdem er wil. Denn gleich
wie ein leib ist / vnd hat doch viel glieder / alle
glieder aber eines leibs / wiewol ihr viel sind/
sind doch ein leib / also auch Christus. Denn
wir sind alle durch einen Geist zu einem leib
getaufft / wir seyen Jüden oder Griechen/
knecht oder freyen / vnd sind alle zu einem
Geist getrencket. Item an die Römer am 8. v. 10.
So nun der Geist des / der Jesum von den
todten

eins nach ihrer hauptursach/2c. 75

todtē aufferwecket hat / in euch wohnet / so wirt auch derselbige / der Christum von den todten aufferwecket hat / ewere sterbliche leibe lebendig machen / vmb des willen das sein Geist in euch wohnet. Aus welchen dreyen zeugnissen des H. Apostels augenscheinlich zu sehen / das der H. Geist der jenig ist / der vns die geistlichen gaben mittheilet / der vns mit dem geistlichen leib Christi als lebendige glieder verbindet / der vns zum geistlichen vnd ewigen leben erwecket / vñ also des grundes des Gnadenbunds Gottes theilhaftig macht.

Beschließen demnach diese lehr mit dem Spruch Wochschluß.
des H. Pauli an die Ephes. cap. 2. v. 18. Durch Christum haben wir den zugang alle beyde in einē Geist zum vatter. Item an die Ephes. 4. v. 4. Ein leib vnd ein Geist / wie ihr auch beruffen seyt auff einerley hoffnung ewers beruffs.

II. Zum andern / so viel das innerlich vnd geistlich mittel / durch welches wir den grund des Gnadenbunds vnd den schatz des Testaments Gottes ergreifen / welcher ist Christus mit seinem tod vnd blutvergießen / belange / so kompt auch alt vñ new Testament in dem fal vberlein / ja ist viel mehr für ein einiges vnd ewiges Testament zu halten. Denn in Gottes wort altes vnd newen Testaments kein ander mittel gesetzt wirdt als der recht vnd ware glaub / wie solches ordentlich sol erwiesen vnd dargethan werden.

I. Denn erstlich so viel die Schrifften des alten Testaments anlangt / so wirdt im ersten buch Moses am 15. v. 6. von Abraham dem vatter aller gläubigen Beweis auß
dem Testamēt.

76 Alt vnd new Testament seind

also geschriben: Abraham glaubte dem H^{erren} vnd das rechnet er ihm zur gerechtigkeit. Welchen spruch der H. Apostel an die Römer am 4. v. 9. anzeucht vnd gründlich erklet. Denn weil dem Abraham/ da er noch in der vorhaut war/ vnd die Beschneidung noch nicht empfangen hatte/ der glaub zur gerechtigkeit zugerechnet ist worden/ vnd er erst hernach die Beschneidung zum zeichen vnd zum sigel der gerechtigkeit des glaubens empfangē: So schließt hierauf der H. Apostel/ daß alle menschen Jüden vnd Heyden/ allein durch den Glauben gerecht/ in den Bund Gottes auffgenommen/ erben des ewigen lebens/ vnd also Christi theilhaftig werden. Schreibe dertalben ganz herrlich v. 9. Wir müssen sagen/ daß Abraham sey sein glaub zur gerechtigkeit gerechnet. Wie ist er im denn zugerechnet in der Beschneidung/ oder in der vorhaut? ohne zweiffel nicht in der Beschneidung/ sonder in der vorhaut. Das zeichen aber der Beschneidung empfing er zum sigel der gerechtigkeit des glaubens/ welchen er noch in der vorhaut hatte. Auff daß er würde ein vatter aller die da glauben in der vorhaut/ daß denselben solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit/ vnd würde auch ein Vatter der Beschneidung/ Nicht allein deren/ die von der Beschneidung sind/ sondern auch derē/ die da wandeln in den schritten des glaubens/ welcher war in der vorhaut des vatters Abraham. Denn die vorhaut

eins nach ihrer hauptursach/2c. 77
verheiffung / daß er solt seyn der welt erbe / ist
nicht geschehen Abraham oder seinem samen
durchs geses / sonder durch die aerechtigkeit
des glaubens. Hieher dienet auch das Moses schreibet
im 5. buch cap. 30. v. 11. Das gebott / das ich dir
heut gebiete / ist dir nicht verborgen / noch zu
ferne / noch im Himmel / daß du möchtest sa-
gen / Wer wil vns in den himmel fahren / vnd
vns holen / daß wirs hören vnd thun? Denn es
ist das wort fast nahe bey dir in deinem munde
/ vnd in deinem hertzen / daß du es thust.
Denn der H. Paulus diese wort in der Epistel an die
Römer am 10. v. 6. der gestalt anzeucht / daß er sie 1.
entgegen setz der gerechtigkeit des geses / das ist der
gerechtigkeit vnd seligkeit / die wir auß erfüllung des
geses solten haben / da er spricht: v. 5. Moses schreibet
wol von der gerechtigkeit die auß dem Geses
kompt / Welcher mensch das thut / der wirt
darinn leben. 2. Daß er sie zeucht auff die gerecht-
igkeit des glaubens / in dem er zeuget / daß die gerecht-
igkeit des Glaubens die zuvor angezogene wort
Mosis rede: welche Predigerin denn von zweyen din-
gen berichtet: 1. Daß man nicht solle zweiffeln an dem
todt / aufferstehung vnd himmelfahrt des H. J. E. S. U.
Christi. 2. daß man der gerechtigkeit des glaubens
nicht allein mit dem mund / sondern viel mehr im her-
zen vnd Geist versichert werde: weil die / so durch
den Glauben sind gerecht worden / friden ha-
ben mit Gott durch Jesum Christum: Wie
an die Römer am 5. v. 1. geschrieben stehet. Vnd das

wil Paulus mit diesen worten lehren: Die gerechtigkeit auß dem glauben spricht also: Sprich nicht in deinem hertzen / Wer wil hinauff gen himmel fahren? Das ist nichts anders denn Christum herab holen. Oder wer wil hinab in die tieffe fahren? Das ist nichts anders/denn Christum von den todten holen. Aber was sagt sie? Das wort ist dir nahe/nemlich in deinem mund vnd in deinem hertzen. 3. Daß er öffentlich bezeuget / daß Moses in diesen worten eben das wort vom glauben geprediget / das er vnd andere Apostel predigen / welches er auch bald beweiset / vnd spricht: Diß ist das wort vom glauben/das wir predigen. Denn so du mit deinem mund bekennest Jesum daß er der HERR sey / vnd glaubest in deinem hertzen / daß ihn Gott von den todten aufferwecket hat / so wirstu selig. Denn so man von hertzen glaubet / so wirdt man gerecht / vnd so man mit dem mund bekennet / so wirdt man selig.

Zu solchem spruch Moses gehört auch das Esaias am 28. cap. v. 16. geschrieben hat: Sihe / ich lege in Sion einen grundstein / einen bewerten stein / einen köstlichen eckstein / der wol gegründet ist. Wer glaubt / der fleucht nicht. Denn dieser spruch zwey ding begreiff: 1. Den grund des Gnadenbunds Gottes vnd seines Testaments, welcher ist Christus. 2. Das innerliche mittel / dardurch man auff diesen grund erbarwet wirdt / welcher ist allein der glaub

Glaub. Daher diese wort des Propheten: Wer glaubt/ der fleucht nicht/ vom H. Paulo an die Römer am 10. v. 11. also angezogen vn̄ erklert werden: Die Schrifft spricht: Wer an ihn glaubet/ wirdt nicht zu schanden werden. Es ist hie kein vndercheid vnder Jüden vnd Griechen/ Es ist aller zumal ein H & X X/reich vber alle die ihn anruffen.

Hier gehöret auch der tröstliche spruch Gottes bey dem Propheten Jerem. am 17. v. 7. Geseget ist der mann/ der sich auff den H & X X & X verleh̄t/ vnd der H & X X sein zuversicht ist. Den̄ er ist wie ein Baum am wasser gepflanzet/ vnd am bach gewurkelt. Denn ob gleich ein his korn̄t/ fürcht er sich doch nicht/ sondern seine bletter bleiben grün/ vnd sorget nicht weñ ein dürz jar kompt/ sondern er bringet one auffhören fruchte.

Hier dienet auch das Habacuc am 2. v. 4. schreibt: Wer halstarrig ist/ der wirdt keine ruhe in seinem herzen haben. Denn der gerecht lebt seines glaubens. Denn auch S. Paulus an die Römer cap. 1. v. 17. solchen spruch anzeucht/ damit die lehr des Euangeliums vom glauben zu bestetigen/ da er spricht: Im Euangelio wirdt offenbaret die gerechtigkeit die für Gott gilt/ welche kompt auß glauben in glauben/ wie denn geschriben stehet: Der gerecht wirdt seines Glaubens leben.

so Alt vnd new Testament seind

Viel andere zeugnissen möchten auß den Psalmen vnd Propheten beygebracht werden / wo die sache solches erforderte: wem aber diß nicht genug ist / der lese das 11. capitel an die Hebreer / da wirdt er finden / daß alle alte Väter zeugnis durch den glauben empfangen / vnd durch den glauben mit vns in Christum sind vollendet worden. Ist also offenbar / daß Paulus recht gesprochen an die Römer am 3. cap. v. 21. Nun aber ist ohne zuthun des gesetzes die gerechtigkeit / die für Gott gilt / offenbaret / welche doch ist bezeuget durch das Gesetz vnd die Propheten. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit für Gott / die da kompt durch den glauben an Jesum Christum / zu allen vnd auff alle die da glauben. Denn es ist hie kein vnderscheid. Item das Petrus nicht vergeblich gesprochen in den Geschichten cap. 10. v. 43. Von diesem zeugen alle Propheten / daß durch seinen namen alle die an ihn glauben / vergebung der sünden empfangen sollen.

Beweis auß
newem Te-
stament.

II. Im newen Testament / wie solches zum theil auß angezogenen / vnd mit den zeugnissen des alten Testaments verglichenen sprüchen zu sehen / zum theil auß nachfolgenden erscheint / wirdt nichts so fleißig vnd gründlich getrieben / als daß wir durch den glauben / als durch das einig innerlich instrument vnd mittel / mit Gott versöhnet / in den bund Gottes aufgenommen / vnd ware gerechtigkeit / die für Gott gilt / erreichen.

Hier dienet nun das Johannes der Teuffer
spricht

eins nach ihrer hauptursach/rc. 81
spricht Joh. 3. v. 36. Wer an den Sohn glaubet/der hat das ewige leben. Item Christus Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die welt geliebet / daß er seinen eingebornen sohn gab / auff daß alle die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sonder das ewige leben haben. Item Joh. 5. v. 24. Wer mein wort höret / vnd glaubet dem der mich gesandt hat / der hat das ewige leben / vnd kompt nicht in das gericht / sonder er ist vom todt zum leben hindurch gedrungen. Item Joh. 6. v. 35. Ich bin das Brot des lebens / Wer zu mir kompt / den wird nicht hungern / vnd wer an mich glaubet / den wird nimmermehr dürsten. Item Johannes der Euangelist am 20. capitel vers. 31. Diese zeichen sind geschrieben / daß ihr glaubet Jesus sey Christus der Sohn Gottes / vnd daß ihr durch den glauben das leben habt in seinem namen. Item Paulus an die Römer cap. 3. v. 28. So halten wir es nun / daß der mensch gerecht werde ohne des gesezes werck / allein durch den glauben. Oder ist Gott allein der Jüden Gott? Ist er nicht auch der Heyden Gott? Ja freylich auch der Heyden Gott / Sintemal es ist ein einiger Gott / der da gerecht macht die Beschneidung auß dem glauben / vnd die vorhaut durch den glauben. Item an die Römer am 4. v. 23. Das ist aber nicht geschrieben allein vmb seinet wil-

52 Alt vnd new Testament seind
len/das ihm zugerechnet ist/sonder auch vmb
vnsern willen/welchen es sol zugerechnet wer-
den/so wir glauben an den/der vnsern Herrn
Jesum aufferweckt hat von den todten/wel-
cher ist vmb vnser sünden willen dahin gege-
ben/vnd vmb vnser gerechtigkeit willen auff-
erwecket. Item an die Ephes.am 3. vers. 14. Ich
beuge meine knie gegen dem Vatter vnser
Herrn Jesu Christi/der der rechte vatter ist
vber alles/was da kinder heisset im himmel vñ
auff erden/das er euch krafft gebe nach dem
reichtumb seiner herrligkeit/starck zu werden
durch seinen Geist an dem inwendigen mens-
schen/vñnd Christum zu wohnen durch den
glauben in eweren hertzen/vnd durch die liebe
eyngewurzelt vñ gegründet werden/auff das
ihr begreiffen möget mit allen heiligen/wel-
ches da sey die breite/vñnd die lenge/vnd die
tiefe/vnd die höhe. Auch erkennen/das Chris-
tum lieb haben/viel besser ist/dann alles wiss-
sen/Auff das ihr erfüllet werdet mit allerley
Gottesfülle. Welcher spruch des H. Apostels son-
derlich wol zu mercken/weil er fast alle vrsachen vnse-
res Bunds mit Gott dem Herzen begreiffi/wie kürz-
lich hie sol angezeigt werden. Erstlich/die hauptvrsach
ist der Vatter vnser Herrn Jesu Christi/sampt sei-
nem Geist/durch den er vns krafft gibt/vñnd lebendig
mache. Fürs ander/in diesen Bund gehören alle kin-
der Gottes/die jezunder im himmel triumphiren vnd
leben

leben / vñnd die noch auff erden vnder ihrem haupt
Christo dem Herzen streiten. Fürs dritte / der grund
dieses Bundes ist Christus / der in dem inwendigen
menschen vñnd in vnsern herzen wohnet. Zum vierd-
ten / das innerlich mittel ist der glaub. Zum fünfften /
das end vñnd der zweck dieses Bundes ist das rechte er-
kenntnis Gottes vñnd seiner geheimnissen / die liebe ge-
gen Christo / vñnd allerley fülle Gottes.

Andere viel zeugnissen des newen Testaments
werden / vmb kürze willen / vnderlassen. Ist also offen-
bar vñnd augenscheinlich / daß in beyden Testamenten
allein der Glaub das innerlich vñnd geistlich mittel ist /
dardurch man Christum als den grund vñnd das band
des Bundes Gottes ergreiff / vñnd in den Bund Got-
tes auffgenommen wirdt. Daher Paulus wol ge-
sprochen / an die Ephes. 4. vers. 5. Ein Herz / ein
Glaub / ein Tauf / ein Gott vñnd Vatter vn-
ser aller / der da ist vber euch alle / vñnd durch
euch allen / vñnd in euch allen.

III. Was fürs dritte anlanget die eusserlichen Einertey eus-
sertliche werck-
zeug des
Bunds in
beyden Tes-
tamenten.
instrument vñnd werckzeug / welche der H. Geist braucht
den Glauben in den herzen der Außgewählten zu er-
wecken vñnd zu erhalten / so stimpt alt vñnd new Testa-
ment auch vber ein / vñnd sind billich nach dem vrtheil
der Schrift für ein Testament zu halten. Denn erst-
lich wirdt in beyden Testamenten klärlich angezeigt /
daß Gott den glauben wircke durch das wort vñnd die
predigt des H. Euangeliums / wie solches ordentlich
sol erwiesen werden.

1. Denn erstlich / so viel das alt Testament belan- Verweiff vom
wort auf dem
alten Testa-
ment.
get / wirdt in demselben solch instrument deutlich an-
gezeigt von dem H. David / da er im 19. Psalm v.

8. also spricht: Das Gesetz des HERRen ist ohn wandel/ vñ erquicket die seel / Das zeugnis des HERRen ist gewiß/ vnd macht die Albern weise. Die Befehl des HERRen sind richtig/ vnd erfrewen das hertz. Die Gebot des HERRen sind lauter / vñ erleuchten die augen. Die forcht des HERRen ist rein vñ bleibt ewiglich. Die Rechte des HERRen sind warhafftig / alles sampt gerecht. Sie sind köstlicher denn Gold / vnd viel feines Golds / sie sind süßer denn honig vnd honigseim. Auch wird dein knecht durch sie erinnert / vnd wer sie helt / der hat grossen lohn. In welchem zeugnis dreyding kürzlich zu mercken seind.

1. Das David durch das wort Gesetz nichts anders versteht denn die lehr vñ das wort des H. Euangelions / wie denn diß wort gebraucht wirdt bey dem Propheten Esai. am 2. vers. 3. Von Zion wird das Gesetz ausgehen / vñ des HERRen wort von Jerusalem. Item Jerem. 31. v. 33. Ich wil mein Gesetz in ihr hertz geben. Item vom H. Paulo/ da er nent die lehr des H. Euangelions/ das Gesetz des glaubens/ an die Römer cap. 3. v. 27. Zum andern/ die herrlichen tugenden die David dem Gesetz zuschreibet / als daß es sey richtig/ lauter/ rein/ ewig/ warhafftig/ köstlicher denn gold/ süßer denn honig. Denn diese tugenden zusammen gefast eigentlich der lehr des Euangelions gebühren/ weil dieselbe lehr die klarheit hat/ 2. Corinth. 3. weil sie in ewigkeit bleibet/ 1. Pet. 1. weil sie ist das köstliche Perlin
- 2.

eins nach ihrer hauptursach/2c. 57
Petrin / für welches ein weiser Kauffman all sein
Gut gibt/ Matth. 13. Zum dritten/ sind auch zu mer- 30
cken die fürtrefflichen frucht vnd wirkungen des ge-
seses / als die seele erquickten / die einfeltigen weiß ma-
chen/ das hertz erfrewe/ die augē erleuchten/ die knechte
Gottes krefftiglich erinnern. Denn diese wirkungen
zusamen gefasset eigentlich vom H. Geist durch das
Euangelium verrichtet werden: Weil dasselbe ist ein
kraft Gottes selig zu machen alle die daran glauben/
Rom. 1. Weil es ist den einfeltigen/ die da sollen selig
werden/ Göttliche kraft vnd Göttliche weißheit / weil
es ist der vnvergengliche same/ dardurch wir gebo-
ren werden/ in der 1. Epistel Petri am 1. capitel. Weil
es ist der helle schein in vnser hertz gegeben zur erleuch-
tung der erkentnis der klarheit Gottes in dem ange-
sicht Jesu Christi/ in der 2. an die Corinth. 4. Weil es
vns kan vnderweisen zur seligkeit durch den glauben
an Christo Jesu/ in der 2. an Timoth. 3.

Hierher dienet auch/ das Esa. am 40. vers. 8. gelesen
wird: Das wort vnser Gottes bleibet ewig-
lich. Welche wort der H. Petrus in seiner 1. Epistel
am 1. cap. v. 23. also erkleret: Ihr seht widergeboren
nicht auß zergenglichem / sonder auß vnver-
genglichem samen/ nemlich auß dem lebendi-
gen wort G. D. T. / das da ewiglich bleibet.
Denn alles fleisch ist wie gras / vnd alle her-
ligkeit der menschen / wie des grasses blumen/
Das gras ist verdorret/ vñ die blume abgefal-
len / Aber des H. Erren wort bleibet in ewig-
keit. Das ist aber d; wort / welches vnter euch
verkündiget ist. Auß welchem erscheint daß die

36 Alt vnd new Testament seind

lehr des Euangelij ist der saame / auß welchem wir
newgeborn / vnd also in den Bund Gottes auff vnd
angenommen werden. Item das eben das wort / wel-
ches Esaias geprediget / auch Petrus vnd andere A-
postel verkündiget haben.

Hierher dienet auch / das dieser Prophet schreibt im
55. capitel v. 10. Gleich wie der regen vnd schnee
vom Himmel fellet / vnd nicht wider dahin
kompt / sondern feuchtet die erden / vnd machet
sie fruchtbar vñ wachsend / das sie gibt saamen
zu säen / vnd brot zu essen: Also sol das wort /
das auß meinem mund gehet / auch seyn: Es
sol nicht wider zu mir lár kommen / sonder
thun das mir gefellet / vnd sol ihm gelingen /
darzu ichs sende. In welchen worten zwey ding
zu mercken sind: 1. Das hie der Prophet eigentlich re-
det vom wort des H. Euangelions / weil er zuvor von
dem Gnadenbund Gottes geredet / vnd in nachfol-
genden worten diesem wort die ewige freud vnd herr-
lichkeit zuschreibet / als einem werckzeug / den der H.
Geist brauchet vns des ewigen lebens theilhaftig zu
machen. 2. Zum andern / ist auch das zu mercken / das
der H. Prophet die krafft des Euangelions erklet mit
der gleichniß des regens vnd des schnees: weil der
H. Apostel in der 1. an die Corinth. cap. 3. fast auff
gleiche weise die Wirkung des Euangelions erklet /
da er sie vergleicht dem pflanzen vnd begiessen /
durch welches Gott das wachsen gebe.

Auß diesen zeugnissen allen ist offenbar / das im al-
ten Testament das wort des H. Euangeliums sey
gewesen ein instrument vnd werckzeug so der H. Geist
gebraucht

gebraucht den glauben zu erwecken / die menschen zu widergebenen / vnd sie in den bund Gottes auffzunehmen / vnd selig zumachen.

Im neuen Testament wird kein anders / sonder eben diß wort des H. Euangeliums angezeigt / durch welches der H. Geist eben das in den Auserwehlten des neuen Testaments wirket / das er in den Auserwehlten des alten Testaments gewircket hat / wie solches schon albereit mit angezognen / vnd mit den zeugnissen des alten Testaments verglichenen sprüchen erwiesen ist.

Beweis vom wort auß dem neuen Testament.

Aber hieher sol auch gezogen werden / das an die Römer cap. 10. v. 14. stehet: Wie sollen sie aber glauben / von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Item v. 17. So kompt der glaub auß der predigt / das predigē aber durch das wort Gottes. Item Christus Joh. 15. v. 3. Ihr seht jetzt rein vmb des worts willen / das ich zu euch geredt habe. Item Joh. 17. v. 17. Heilige sie in deiner warheit. Dein wort ist die warheit. Item vers. 20. Ich bitte nicht allein für sie / sondern auch für die / so durch jr wort an mich glauben werden. Item Paulus an die Hebr. 4. vers. 12. Das wort Gottes ist lebendig vnd krefftig / vñ scherpffer dann kein zweyschneidig schwert / vñnd durchs dringet / biß daß scheidet seel vñnd Geist / auch marck vñnd bein / vñd ist ein richter der gedanken vñnd sinnen der hertzen. Item das Paulus schreibt in der 1. an die Corinth. cap. 4. v. 15. Ob ihr

ss Alt vnd new Testament seind
gleich zehen tausent zuchtmeister hettet in
Christo/so habt ihr doch nicht viel vätter/ den
ich hab euch gezeuget in Christo Jesu durchs
Euangelium.

Auß welchen zeugnissen offenbar ist/ daß im neuen
Testament vnd Gnadenbund/ das Euangelium/ so im
alten Testament auch geprediget worden/ ein mittel
vñ werckzeug ist/ dadurch der Glaub gewircket/ durch
welchen Christus ergriffen/ vnd der Gnadenbund in
vns auffgerichtet vnd bestetiget wirdt. Ist demnach
gewiß/ daß/ so viel diesen werckzeug anlanget/ beyde
Testament vberlein stimmen / vnd ein Gnadenbund
sindt.

Sacrament
sind in beyden
Testamenten
das ander
eufferlich
mittel.

Das ander eufferlich instrument oder werckzeug/
durch welches der durchs wort erschaffene vnd ange-
zündte glaub erhalten/ gesterckt/ vnd vermehret wirdt/
sind die H. vñnd sichtbaren Sacrament. Da lehrt
nun die H. Schrift/ wie sonderlich drobē im 2. capitel
zu sehen/ daß die alten nebe dem wort die Sacrament
gehabt/ vñnd daß wir im neuen Testament bey dem
wort der verheiffung vñnd des Bunds auch Sacra-
ment haben / Item daß die Sacrament in beyden
Testamenten bundzeichen/ sigel vnd instrument sind/
den glauben zu stercken/ vñnd also die gemeinschaft
Christi/ seiner Güter vnd gnadenbunds zu mehren.
Wie solches zuvor weitleufftig im 2. capitel ist erwiesen
worden. Was aber den vndercheid der Sacramen-
ten beyder Testamenten anlanget/ wird im andern
Buch bericht gegeben vñnd eyngenommen werden/
ohn noht sich hie lenger auffzuhalten.

Haben also Christliche herren hieranß zu sehen vnd
zu schließ

zu schliessen/das alt vnd new Testament ein Testa- Beschluß dies
 ment vnd Gnadenbund sind/so viel erstlich die haupt ses capitels.
 vnd wirklich ursach/durch die wir in diesen Bund
 aufgenommen vnd mit Christo vereinigt werden/
 welche ist allein der H. Geist/belaget: So viel auch
 fürs ander das innerlich mittel/dardurch der grund
 des Gnadenbunds/das ist Christus/mit seinem ley-
 den vnd blutvergiessen ergriffen wird/welches ist al-
 lein der glaub/belaget: So viel auch endlich belaget
 die eusserlichen instrument vnd werckzeug/die der H.
 Geist den glauben in den herzen zu wircken/zu meh-
 ren vnd zu stercken/pflegt zu brauchen/welche sind das
 Wort vnd die H. Sacrament.

Das vierte Capitel.

Alt vnd new Testament sind ein Testament vnd
 Gnadenbund / so viel die form desselben be-
 langet.

Im vierten ist auch wol zu mercken vnd Form beyder
 zu behalten/das das alte vnd newe Testament Testamenten
 in dem vberlein kommen/ja ein Testament vnd steht in der
 bund sind/das sie eine form vnd gestalt haben/welche gnaden des
 denn hierin bestehet/das Gott der vatter die Glaubti- vatters.
 gen des alten Testaments/so wol als die Glaubigen
 des newen Testaments ander weise vnd gestalt nicht/
 den durch den einigen Mittler Jesum Christum nach
 vnd auß dem grossen reichthumb seiner herrlichen
 gnad vnd barmherzigkeit zu seinen kindern verord-
 net/zum ewigen leben newgeboren/vnd mit sich ver-
 bunden vnd vereinigt hat. Denn diese lehr wird auß-
 drücklich in beyden Testamenten verheissen vnd an-
 gezeigt/wie solches ordentlich sol dargethan werden.

90 Alt vnd new Testament seind

Beweis auß
dem alten
Testament.

I. Was nun anlanget das alte Testament / die-
nen fürnemlich hieher diese zeugnissen / Esaie am 42.
v.1. Sihe / das ist mein knecht / ich erhalte ihn /
vnd mein außgewählter / an welchem meine
seel wolgefallen hat. Ich / ich habe ihm mein
nen Geist gegeben / er wird das Recht vnder die
Heyden bringen. Er wird nicht schreyen
noch ruffen / vnd seine stimm wird man nicht
hören auff den gassen / Das zerstoßen rohr
wird er nicht zerbrechen / vnd das glühend
rocht wird er nicht außleschen. Er wird das
Recht warhafftiglich halten lehren. Er wird
nicht mürrisch noch greulich seyn / auff daß er
auff erden das Recht anrichte / vñ die Insulen
werden auff sein Gesetz warten. Vnd bald dar-
nach v.6. Ich der Hertz hab dir geruffen mit
gerechtigkeit / vnd hab dich bey deiner hand
gefasst / vnd habe dich behütet / vnd habe dich
zum Bund vnder das volck gegeben / zum
licht der Heyden / daß du solt öffnen die aus-
gen der blinden / vnd die Gefangnen auß dem
Gefengnis führen / vnd die da sitzen im fin-
sternis auß dem kercker. Welche wort Gottes
des Vatters zu erklerung dieses ganzen handels sehr
dienstlich sind / weil sie vns diese zwey ding fürhalten.
1. Erstlich / daß Christus sey das fundament vnd der
grund des Bunds Gottes / welchen Gott mit den
Juden vnd Heyden außgericht. Denn Gott der
Vatter von seinem Knecht / das ist von Christo Je-
su wel-

fu/welcher / da er in der gestalt Gottes/vnnd nach der
 natur Gott gleich war/ knechts gestalt an sich genom-
 men/wie Paulus an die Phillip. am 2. cap. zeuget/ das
 er sey gegeben zum bund des volcks Israels/vnd zum
 liecht der Heyden: wie Simeon solches erklet Luc. 2.
 v. 30. Meine augen haben deinen Heyland
 gesehen / welchen du bereydet hast für allen
 völkern/ ein liecht zu erleuchten die Heyden/
 vnd zum preis deines volcks Israels. Zum
 andern/das dieser bund/ dessen grund Christus ist/ sey
 auß lauter gnaden vnd barmhertzigkeit mit Jüden
 vnd Heyden gemacht /vnd werden sie alle mit einan-
 der auß gnaden in diesen Bund auffgenommen: weil
 nemlich Gott der Vatter wol gefallen hat an seinem
 knecht / vnnd vns also angenem gemacht in dem ge-
 lieben: Wie Paulus zeuget an die Ephes. cap. 1. v. 7.
 Weil wir nicht allein als ein zerbrochen rohr / vnnd
 glimmende tocht / sonder als blinde/ gefangene vnnd
 verfinsterte leut erleuchtet/erlediget/ gesterckt/vnd also
 in den Bund Gottes vnd in die Gemeinshaft mit
 dem Vatter vnd Sohn auffgenommen werden.

Hierher sol auch billich gezogen werden / das dieser
 Prophet auß dem mund Gottes am 55. cap. v. 1. redet:
 Wolan die ihr dürstig seyt kompt her zum
 wasser / vnd die ihr nicht gelt habt/ kompt her/
 kauffet vnd esset / kompt her vnnd kaufft ohne
 gelt / vnd vmb sonst / beyde wein vnnd milch.
 Warumb zehlet ihr gelt dar / da kein brot ist/
 vnnd ewer arbeit / da ihr nicht sat von werden
 konnet. Höret mir doch zu/vnnd esset das gu-

92 Alt vnd new Testament seind

te/so wird ewer seele in wollust fett werde. Neis
get ewere ohrē her vñ kompt her zu mir/ Hört
so wirt ewer seel lebt: Denn ich wil mit euch ei-
nen ewigen bund machē/nemlich die gewissen

1. gnaden Davids. Welche wort auch vnser ganz
vorhaben sein erkleren vnd bestetigen/ weil in densel-
ben diese nachfolgende stücke angeregt vñnd erkleret
werden: Erstlich/ daß David/ das ist vnser **He 10**
Christus/mit seinem todt vñnd aufferstehung/wie es
Paulus in den Geschichten cap. 13. v. 34. erkleret/ sey
2. der grund des Bunds **G**ottes. Zum andern/ daß
dieser Bund nicht sey gemacht auß vnserm verdienst/
sondern auß Gnade/ weil hie dieser Bund die gewisse
bestendige/ vñd vnzweyffelhaftige gnad Davids ge-
nent wirdt. Zum dritten/ daß dieses Bunds haupt
3. vñnd wirkliche vrsach sey/ durch welche wir nemlich
in denselben auffgenommen werden/ das wasser/ das
ist/ der **H.** Geist: wie Joh. im 7. solches erkleret wirdt.
4. Zum vierten/ daß dieses Bunds mittel/ mit welchem
wir den grund desselben ergreifen/ sey das essen vñnd
trincken/das ist/der glaube an Christum/wie diß Joh.
5. 6. capitel weitläufftig erkleret wirdt. Zum fünfften/
daß der eusserlich werckzeug/ dardurch der Glaub ge-
wirckt wirdt/sey das hören des worts Gottes: weil hie
Gott zum dritten mahl vermanet/ man solle ihm zu
6. hören. Zum sechsten/ daß die frucht dieses Bunds
sey/ daß vnser seele feist werde vñnd lebe/ nemlich im
reich Gottes/davon geschrieben stehet Rom. 14. v. 17.
Das reich Gottes ist nicht essen vñd trincken/
sondern gerechtigkeit vñd fride vñnd freud in
dem **H.** Geist. Wer darinnen Christo dies
ner/ der

net / der ist Gott gefellig / vnnnd den menschen
angenehm. Andere zeugnissen des alten Testa-
ments werden geliebter kürze halben hie vnderlassen.
Aber auß diesen können wir schliessen / daß im alten
Testament die form vnd gestalt des Bunds darin-
nen gestanden / daß es ein Gnadenbund gewesen / weil
die glaubigen allein auß Gnaden / wegen des ver-
diensts Christi / der das fundament dieses Bunds ist /
von Gott in denselben sind auff vnnnd angenommen
worden.

Im neuen Testament wird eben die form aufge-
trückt vnd angezeigt / darmit anzuzeigen / daß / so viel
die wesentliche gestalt vnnnd form dieses Bunds an-
langet / alt vnnnd new Testament ein einiger / ewiger
Gnadenbund ist. So dienet nun hieher / das Paulus
schreibt in der 2. an die Corinth. 5. vers. 17. Ist jes-
mandt in Christo / so ist er ein newe creatur /
das alte ist vergangē / sihe es ist alles new wor-
den. Aber das alles von Gott / der vns mit
ihm selber versöhnet hat durch Jesum Chris-
tum / vnd das ampt gegeben / das die versöh-
nung predigt. Denn Gott war in Christo /
vnnnd versöhnet die welt mit ihm selber / vnnnd
rechnet ihnen ihre sünde nicht zu / vnd hat vns
der vns auffgerichtet dz wort von der versöh-
nung. So sind wir nun Bottschafften an
Christus statt / denn Gott vermanet durch
vns / So bitten wir nun an Christus statt /
Lasset euch versühnen mit Gott. Denn er
hat den der von keiner sünde wußte / für vns

Beweis auß
dem newem
Testament.

94 Alt und new Testament seind

zur sünde gemacht / auff daß wir würden in ihm die gerechtigkeit / die für GOTT gilt.

- In welchen worten von der form des Bunds Gottes / vnd den andern Ursachen desselben eben das geredt wirdt / so wir zuvor in den zeugnissen des alten
1. Testaments vernommen haben. Dann erstlich wird die hauptursach / die diesen Bund gemacht / angezeigt / nemlich Gott der Vatter / der denn von seinem Sohn zeuget: **Dies ist mein geliebter Sohn / in dem ich ein wolgefallen habe: Matth. 17. vers. 5.**
 2. Fürs ander wird auch angezeigt der grund dieses Bunds / nemlich Christus / den Gott der Vatter zur sünde / das ist / zum sünd vnd söhnyopffer für vns gemacht / der seiner Person halben von keiner sünd wuste / das ist / heilig / unschuldig / unbefleckt / vnd von den sündern abgesondert / dem auch nicht noht war für sein eigene sünd opffer zu thun: Wie die Epistel an die Hebr. cap. 7. vers. 26. erkläret.
 3. Zum dritten / wirdt auch gemeldet die form dieses Bunds vnd der versöhnung / welche in dem stehet: **Daß Gott der welt die sünde nicht zurechnet / sonder die gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbeit / in dem er die sünde vergibt: Wie die Epistel an die Römer cap. 3. v. 26. redet.** Zum vierten / wird auch der zweck vnd die endursach dieses Bunds außgetrückt / welche ist / daß wir würden die gerechtigkeit die für Gott gilt.

Eben dahin dienet das Paulus schreibt an die Ephes. cap. 2. v. 1. **Auch euch da jr todt waret durch vbertretung vnd sünde / in welchen ihr wep-**
land

land gewandelt habe nach dem lauff dieser welt / vnnnd nach dem Fürsten der in der luffe herschet / nemlich nach dem Geist / der zu dieser zeit sein werck hat in den kindern des vnglaubens / vnder welchen wir auch alle weyland vnsern wandel gehabt haben in den lüsten vnserers fleisches / vnnnd thaten den willen vnserers fleisches vnd der vernunfft / vnnnd waren auch kinder des zorns von natur / gleich wie auch die andern. Aber Gott / der darreich ist von Barmherzigkeit / durch sein grosse liebe / das mit er vns geliebet hat / da wir todt waren in den sünden / hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (denn auß gnaden seyt ihr selig worden) vnd hat vns sampt ihm aufferweckt / vnd sampt ihm in das himmelische wesen gesetzt in Christo Jesu / auff das er erzeigete in den zukünfftigen zeiten den vberschwencklichen reichthum seiner Gnade / durch seine güte vber vns in Christo Jesu. Denn auß gnaden seyt ihr selig worden durch den glauben / vnd das selbige nicht auß euch / Gutes gabe ist es: Nicht auß den werckē / auff das sich niemand rühme. Denn wir sind sein werck / geschafften in Christo Jesu zu guten wercken / zu welchen vns G D T zuvor bereitet hat / das wir darinnen wandeln sollen.

Welcher ort des H. Apostels insonderheit wol zu

- mercken vnd zu erkleren ist/weil er nachfolgende puncten des Christlichen glaubens vnnnd des Bunds Gottes mit vns erklet. Fürs erste/ daß alle menschen ehe vnnnd sie in Bund Gottes auffgenommen werden/in allem guten/so viel ihren verstand vnd willen anlanget / durch sünd vnd vbertretung tod gewesen: Item/daß sie durch wirkung vnd die herrschafft des Fürsten dieser welt vnnnd des bösen Geists in allem bösen gelebt vnd gewandelt: Item/daß sie kinder des zorns Gottes/wegen der sünde/ von natur gewesen. Zum andern/ daß Gott nach dem reichthumb seiner barmherzigkeit/ vnd seiner grossen liebe/ darmit er vns von ewigkeit geliebet hat / vns hab lebendig gemacht/vnnnd in das himmelische leben verset. Zum dritten/daß Christus dieser gnade vnd des Bunds ein nige gründfest sey/weil sie ihre wirkung hat in Christo Jesu/ wie solches zum andern mahl hie widerholet wirdt. Zum vierten/ daß dieses Bunds form stehe nicht im verdienst der wercken / sondern in der gnad Gottes des Vatters. Zum fünfften/ daß das innerlich instrument vnd mittel/dardurch wir in diesen Bund werden auffgenommen / vnd den schatz desselben empfahen/ sey der glaub. Zum sechsten/ daß dieses Bunds ende vnd zweck sey zum theil vnser seelen seligkeit / zum theil aber die ehre Gottes vnd der newe gehorsam. Viel andere zeugnissen werden hie vmb geliebter kürze willen vnderlassen.

Allgemeiner
Beschluß der
vorgehenden
vier capitel.

Aber auß diesem allem / so in vier vnderchiedlichen capiteln weitläuffig auß Gottes wort ist erwiesen vnd gelehret worden / kan ein jeder leichtlich schliessen / daß alt vnd new Testament / so viel nemlich den Stifter / welcher eigentlich ist Gott der Vater / so viel demnach das

das fundament vnd den grund / vnd den schatz / welcher allein ist Christus für vns gecreuziget / So viel fürs dritte die hauptvrsach / welche ist der Geist Gottes / vnd das innerlich geistlich mittel / welches ist der glaub / vnd den eusserlichen werckzeug / welcher ist die Predigt des H. Euangelions / So viel endlich die form / welche bestehet in der gnade Gottes allein / an langer / durch auß vber ein stimmet / vnd für ein einigen bund vnd Testament zu halten ist. Weil sie beyde ihren vrsprung von einem Gott her haben: weil sie einen grund der seligkeit anzeigen: weil sie von einem Geist / von einem glauben / vnd von einem wort / durch welches wir in den bund Gottes auffgenommen / mit ihm warhafftiglich versöhnet / gerecht vñ ewig selig werden / predigen. Welches alles vns dann dahin dienen solt / daß wir wissen vnd glauben / daß die gläubigen des alten Testaments eben von dem Gott vnd vatter in den Gnadenbund sind auffgenommen worden / in welchen die gläubigen des neuen Testaments auffgenommen werden. Item / daß die gläubigen des alten Testaments eben auff den grund sind erbarwet worden / auff welchen die im neuen Testament erbarwet werden / daß sie eben des Christi seyen theilhaftig worden / dessen auch die gläubigen im neuen Testament theilhaftig werden. Item / daß eben durch den Geist / durch den glauben / durch das wort des Euangelions die gläubigen des alten Testaments in den Bund Gottes auffgenommen / vnd Christi theilhaftig worden / durch welche auch wir in diesen Bund auffgenommen / vnd Christi theilhaftig werden. Item / daß die vätter des alten Testaments eben durch die gnad GOTTES in diesen Bund auffgenommen

98 Alt vnd new Testament seind
men vnd selig worden / durch welche die gläubigen in
newen Testament auffgenommen vnd selig werden.
Damit sie also ein geistlicher leib vnder dem einigern
haupt Jesu Christo vnserm gemeinen Heyland
samt vns seyen.

Das fünffte Capitel.

Alt vnd new Testament sind ein Bund vnd Testa-
ment / so viel den zweck vnd endvrsach belanget.

Lidlich ist zu mercken / Daß alt vnd new Te-
stament ein Testament vñ ein einiger Bund
ist / so viel den zweck vnd endvrsach belanget /
vmb welcher willen Gott diesen Bund mit seiner auß-
erweltsen von ewigkeit her in sich selbst beschloffen / auff
Christum gegründet / vnd zu seiner zeit im Euangelio
geoffenbaret hat. Denn so viel den höchsten zweck vnd
fürnemste endvrsach anlanget / melden beyde Testa-
ment / daß kein andere sey / denn die Ehre Gottes / vnd
die offenbarung seiner herrlichen gnade vñ barm-
herzigkeit. Wie solches erklet der H. Apostel an die
Epheser im ersten capitel / v. 4. da er vom zweck vn-
serer erwehlung zu diesem Bund also schreibt: Gott
vñ der Vatter vnser H & X & N Jesu
Christi / hat vns erwehlet durch denselbigen /
ehe der welt grund geleget war / Daß wir sol-
ten seyn heilig vnd vnsträfflich für ihm in der
liebe / vnd hat vns verordnet zur kindschafft
gegen ihm selbst durch Jesum Christum / nach
dem wolgefallen seines willens / zu lob seiner
herrlichen gnade. Vnd von der offenbarung des
Bunds

Bund redet der Apostel in dieser Epistel am 2. cap. auff gleiche weise: Gott/der da reich ist von barmherzigkeit / durch seine grosse liebe / damit er vns geliebet hat / da wir todt waren in den sünden / hat er vns sampt Christo lebendig gemacht / vnd hat vns sampt ihm aufferwecket / vnd sampt ihm in das himmelische wesen gesetzt / in Christo Jesu / auff das er erzeigete in den zukünfftigen zeiten den vberschwencklichen reichthumb seiner gnade durch seine güte vber vns in Christo Jesu. Denn auß gnaden seyt ihr selig worden durch den Glauben / vnd vnd dasselbige nicht auß euch / Gottes gabe ist es: Nicht auß den wercken / auff das sich niemand rühme. Eben gleiches redet auch S. Peter in der ersten Epistel cap. 2. v. 9. Ihr seyt das außgewählte geschlecht / das Königliche Priestertthumb / das heilige volck / das volck des eigentthumbs / das ihr verkündigen solt die tugend des der euch beruffen hat von der finsternis zu seinem wunderbarlichen liecht. Dahin dienet auch das Gott redet Esa. 43. v. 25. Ich / ich tilge deine vbertretung vmb meinet willen. Item das Jerem. 9. v. 23. geschrieben stehet: Ein weiser rühme sich nicht seiner weißheit / ein starcker rühme sich nicht seiner stercke / ein reicher rühme sich nicht seines reichthumbs: Sonder wer sich rühmen wil / der rühme sich des / das er mich

100 Alt vnd new Testament seind
er mich wisse vnd kenne / das ich der HERR
bin / der barmherzigkeit / recht vnd gerechtigkeit
vbet auff erden. Denn solches gefelt mir /
spricht der HERR. Item dahin dienet das Gott
nach der beschreibung seines Gnadenbunds zeiget
bey dem Propheten Esaiam am 42. vers. 8. Ich der
HERR / das ist mein Name / vnd wil meine
ehr keinem andern geben / noch meinen rühm
den göhen.

So viel anlangt den andern zweck vnd ender-
sach / auff welche Gott der HERR gesehen nach seiner
ehr / in dem er seinen Gnadenbund machet / meldet
gleicher weise beyde Testament / das kein andere sey
dann die gerechtigkeit vnd seligkeit der Auserwehltten
vnd Bundsgenossen Gottes / wie solchs Gott selbst
erklert im fünfften buch Moses am 30. cap. vers. 6.
Der HERR dein Gott wirdt dein hertz bes-
schneiden / vnd das hertz deines samens / das
du den HERRN deinen Gott liebest von
ganzem hertzen vnd von ganzer seele / auff das
du leben mögest. Dahin dienet auch das Gott von
dem Mittler / grund vñ vollender dieses Bunds / wel-
cher Christus ist / bey dem Propheten Esa. am 53. v. 11.
redet: Darumb das seine seele gearbeitet hat /
wirdt er seinen lust sehen vnd die fülle haben /
vnd durch sein erkentnis wirdt er mein knecht
der gerechte viel gerecht machen. Denn er
tregt ihre sünde. Dahin dienet auch das Paulus
zeiget in der andern an die Corinthen am 5. v. 21.
Er

Er hat den der von keiner sünde wuste / für
 vns zur sünde gemacht / auff daß wir in ihm
 würden die gerechtigkeit die vor G D E gilt.
 Dahin dienet auch / das S. Peter schreibt in der ersten
 Epistel cap. 1. v. 3. Gelobet sey Gott vnd der
 Vatter vnser H E X X E N Jesu Christi/
 der vns nach seiner grossen barmherzigkeit
 widergeboren hat zu einer lebendigen hoff-
 nung durch die aufferstehung Jesu Christi
 von den todten / zu einem vnvergenglichen/
 unbefleckten vnd vnverwelcklichem erbe / das
 behalten wirdt im himmel / euch / die ihr auß
 Gottes macht durch den Glauben bewaret
 werdet zur seligkeit / welche zubereit ist / daß sie
 offenbar werde zu der letzten zeit. Dahin gehört
 auch das Johannes schreibt in der 1. Epist. cap. 1. v. 7.
 So wir im liecht wandeln / wie er im liecht ist /
 so haben wir gemeinschafft vndereinander /
 Vnd das blut Jesu Christi seines sohns mache
 vns rein von aller sünde. Weil aber in vorgehen-
 den capiteln auch von diesem handel zum offtermal
 meldung geschehen / so ist es vnnötig / daß man
 hie den Christlichen Leser lenger
 auffhalte.

Ende des ersten buchs.

102 Vnterscheid beyder Testament
Das ander Buch/
Von dem vnderscheid des
alten vnd neuen Testa-
ments.

Das erste Capitel.

Alt vnd new Testament haben etwas vnderscheidts/
so viel die Bundgenossen anlanget.

Inhale des 2.
Buchs.

Die gleich/wie zuvor weitläuffig erwissen wor-
den/alt vnd new Testament/so vil das wesen
vnd substanz belanget/ ein Testament vnd
Bund sind/ vnd darinnen kein vnderscheid zu finden:
So ist doch hiebey auch zu mercken/das sich etwas vn-
terscheidts vnd vngleichheit findet/vñ das das new Te-
stament herrlicher vnd fürtrefflicher ist/denn das alte/
so viel nemlich etliche vmbstende / vñ zufellige ding be-
trifft. Dahin den fürnemlich Christus gesehe/da er eu-
am 10. v. 23. also gesprochen: Selig sind die augen
die da sehen das ihr sehet: Denn ich sage euch/
viel Propheten vnd Könige wolten sehen das
ihr sehet/ vnd habens nicht gesehen/ vnd hören
das ihr höret/vnd habens nicht gehöret.

Erster vn-
terscheid des
alten vnd
neuen Testa-
ments/so
viel die bunds
genossen be-
langet: dort
allein Jüden/
wie auch die
Nydten.

So ist nun fürs erste zu mercken / das ob gleich alt
vnd new Testament in dem gleich vnd ein Testa-
ment sind / das allein die gläubigen vnd außerselten
in ihnen beyden für Bundsgenossen Gottes gehal-
ten / auff vnd angenommen werden / So ist doch in
dem der alt vnd new Bund vnterschieden / vnd der
new tröstlicher vnd herrlicher / das der alte Bund nach
der

der zeit Abrahams fürnemlich ist mit dem volck Is-
 rael gemacht / vnd in dasselbig enngeschlossen worden /
 daß sich die Heyden zur selbigen zeit solches Bunds
 wenig zu trösten gehabt: vnd daß hergegen im newen
 Testament nach der Himmelfahrt Christi auch die
 Heyden in die gemeinschafft dieses Bunds / so wol
 als die Jüden / sind auff vnd angenommen worden.
 Welches denn ein sehr groß geheimnis / vnzug vnd
 herrligkeit des newen Bunds ist. Daher lesen wir in
 den Geschichten am 10. capitel / Daß Petrus der Apo-
 stel von dieser herrligkeit vnd erweiterung des Bunds
 Gottes durch ein gesicht / vnd sonderbare offenbarung
 des H. Geistes / mußte vnderrichtet werden. Item in
 11. capitel / Daß die vbrigen Apostel vnd Brüder mit
 Petro vbel zu friden gewesen / daß er zu den Heyden
 mit dem Euangelio kommen war / biß daß sie von
 Petro sind vnderrichtet worden / auß was ursachen
 vnd trieb er solches gethan / vnd was Gott durch ihn
 bey den Heyden verrichtet. Daher lesen wir auch / daß
 Paulus in der ersten an Timoth. cap. 3. v. 16. zeuget /
 Diß sey ein groß geheimnis der gottseligkeit / daß der
 Gott / so im fleisch geoffenbaret vn im Geist gerechtfert-
 igt / auch den Heyden geprediget / vnd von den selbst
 sey geglaubet worden. Aber diesen vnderscheid des al-
 ten vnd newen Bunds / vnd diese herrligkeit des neu-
 en Testaments / haben zuvor die alten Propheten
 auß offenbarung des Geistes vilfaltig vnd auß man-
 cherley weiß verkündiget vnd verheissen. Daher Pau-
 lus zeuget an die Römer cap. 16. v. 26. Daß diß ge-
 heimnis jekunder offenbaret sey / auch kund gemacht
 durch der Propheten Schrift / auß befehl des ewigen
 Gottes / den gehorsam des Glaubens auffzurichten

104 Unterscheid beyder Testament

vnder allen Heyden. Insonderheit aber wurde diese
 herzigkeit vñ außbreitung des neuen Bunds gründe-
 lich erklet vñd gepriesen vom H. Paulo/ da er an
 die Ephefer cap. 2. v. 11. schreibt: Gedencet dran/
 daß ihr/die ihr weyland nach dem fleisch Hey-
 den gewesen seht/vñd die vorhaut genent wur-
 det von denen/ die genent sind die Beschnei-
 dung nach dem fleisch/ die mit der hand ge-
 schicht/ daß ihr zur selbigen zeit waret ohne
 Christo/ frembde/ vñ außser der bürgerschafft
 Israel/ vñd frembde von den Testamenten
 der verheissung. Daher ihr keine hoffnung
 hattet/vñd waret ohne Gott in der welt. Nun
 aber/die ihr in Christo Jesu seht/vñd weyland
 ferne gewesen/seht nu nahe worden/durch das
 blut Christi. Denn er ist vnser fride/ der auß-
 beyden eines hat gemacht/ vñd hat abgebro-
 chen den zaun/ der dazwischē war/ in dem dz er
 durch sein fleisch wegnam die feindschafft/das
 gesetz/ so in gebotten gestellet war/ auff daß er
 auß zweyen einen neuen menschen machte/
 vñd daß er beyde versöhnete mit Gott in ei-
 nem leibe durch das Creuz/ vñd hat die feind-
 schafft getödtet durch sich selbst. Vñd ist kom-
 men/ hat verkündiget im Euangelio den
 Friden/euch die ihr ferne waret/vñd denen/die
 da nahe waren. Denn durch ihn haben wir
 den zugang alle beyde in einem Geist zum
 Vatter. So seht ihr nun nicht mehr Götter/
 vñd

vnd fremdlinge / sonder bürger mit den Heiligen / vnd haußgenossen Gottes / erbawet auff den grund der Apostel vnd Propheten / da Jesus Christus der eckstein ist. Auff welchen der ganze baw in einander gefügt / wechset zu einem heiligen tempel in dem H E R X X E R / auff welchen auch ihr mit erbawet werdet / zu einer behausung Gottes im Geist. In welchen worten der H. Apostel zwey ding fürnemlich erklet. Denn erstlich zeigt er an den vnderscheid des alten vnd newen Testaments vnd Bunds Gottes. Denn der alte Bund erstreckte sich vor Christi geburt allein auff die Beschneidung / oder auff die Jüden / weil die Beschneidung ein zeichen des Gnadenbunds vnd Testaments Gottes gewesen: wie im ersten buch Moßis am 17. cap. v. 13. geschrieben stehet: Also sol mein Bund / das ist / die Beschneidung des fleisches (welche sonst eigentlich ein zeichen des Gnadenbunds ist / laut dieser worten / Das sol ein zeichen seyn des Bunds) an ewerem fleisch seyn zum ewigen Bunde. Aber im newen Bund vnd Testament Gottes seind die Heyden auch zur gemeinschafft des Bunds kommen / vnd ein leib mit den Jüden worden / laut dieser worten an die Galater cap. 3. v. 28. Hie ist kein Jude noch Grieche / hie ist kein knecht noch freyer / hie ist kein man noch weib / Denn ihr seyt allzumal einer in Christo Jesu. Seyt jr aber Christi / so seyt ihr ja Abrahams samen / vnd nach der verheißung Kinder.

I.

- II. Zum andern erklet er die ding darinn Jüden vnd Heyden gleich seind / so viel den Bund Gottes vnd seligkeit anlanget. Erstlich / sind sie gleich so viel den grund der seligkeit / auff den sie erbarwet werden / anlanget / welcher ist Christus. Zum andern / so viel anlanget dz lösgelt vñ die bezahlung / durch die wir von sünden erlediget vnd mit Gott versöhnet werden / welches ist das blut / das fleisch / das creuz vñnd der todte Jesu Christi. Zum dritten / so viel anlanget die haupt vnd wirkliche vsach / durch die vns der todte Christi mit allen seinen wolthaten zugeeignet wirdt / vnd wir in den Bund Gottes auffgenommen werden / welche ist der H. Geist. Zum vierdten / so viel anlanget das innerliche instrument / durch welches wir Christum ergreifen / vnd auff in erbarwet werden / vnd zu einem neuen menschen gemacht / welches ist allein der Glaub. Zum fünfften / so viel anlanget das eusserliche mittel / durch der Gnadenbund geprediget / vnd der glaub erweckt wirdt / welches ist das Euangelium / vñnd der grund der Propheten vnd Apostel. Eben dahin gehöret das Paulus in dieser Epistel am 3. cap. v. 5. spricht / Das Geheimnis Christi ist nit kund gethan in den vorigen zeiten den menschenkindern / als es nun offenbaret ist seinen H. Aposteln vnd Propheten durch den Geist / nemlich das die Heyden miterben seyen / vnd miteyngeliebet / vñnd mitgenossen seiner verheissung in Christo durch das Euangelium / des ich ein diener worden bin / nach der gabe auß der gnade Gottes / die mir nach seiner mechtigen krafft

Krafft gegeben ist / Mir dem allergeringsten
 vnder allen Heiligen ist gegeben diese gnade/
 vnder die Heyden zu verkündigen den vnaus-
 forschlichen reichthumb Christi / vnnnd zu er-
 leuchten jederman / welche da sey die gemein-
 schafft des geheimnis / das von der welt her in
 Gott verborgen gewesen ist / der alle ding ges-
 schaffen hat durch Jesum Christum / auff daß
 jetzt kund würde den Fürstenthumen vnd herz-
 schaffien in dem Himmel / an der Gemeine / die
 manigfaltige weißheit Gottes / nach dem für-
 saz von der welt her / welche er beweiset hat in
 Christo Jesu vnserm HERRN / Durch
 welche wir habē freudigkeit vñ zugang in aller
 zuversicht durch den Glauben an jm. In wel-
 chen Worten der H. Apostel gleicher weise von zweien
 dingen prediget: Erstlich vom vnderscheid des alten I.
 vnd neuen Testaments: welcher denn darinnen ste-
 het / Daß im alten Testament das geheimnis Christi/
 das ist / daß in ihm die Heyden solten ein leib mit den
 Jüden werden / nicht also offenbar gewesen / vnd also
 bekandt wie im neuen Testament. Denn im alten
 Testament ist solches nur dunckel durch die Prophe-
 ten geweissaget / aber nicht in das werck gesetzt worden.
 Im neuen Testament aber ist es durch vielfältige
 zeugnissen des H. Geistes / durch die helle predigten
 Christi vnd seiner Aposteln offenbaret / vnd in der that
 vnd warheit ganz tröstlich vnd wunderbarlich für die
 augen gestellet: wie denn auß grosser verwunderung
 dessen der H. Petrus von dem Hauptmann Cornelio

108 Vnderscheid beyder Testamente

in den Geschichten am 10. capitel / v. 34. also redet.
 Nun erfahre ich in der warheit / daß Gott die
 person nicht ansihet / sonder daß auß allerley
 volck ihm angenem ist / der ihn fürchtet / vnd

- II. gerechtigkeit vbet. Zum andern zeigt auch Paulus an / daß die Heyden eben auff die weise / auff welche die Jüden in den Bund Gottes auffgenommen vnd selig worden / in dem er diese stück meldet: Zum ersten die hauptursach vnd brunquel des Gnadenbunds Gottes / nemlich den Fürsatz / das ist / den ewigen raht vnd Gnadenwahl Gottes / dem es also von ewigkeit wolgefallen / daß seine außerselten vnd geliebten auß Jüden vnd Heyden solte seines Bunds vnd seiner gnaden theilhaftig werden. Zum andern das fundament vnd den grund des Bunds / nemlich Christum Jesum vnsern H E R R N. Zum dritten die hauptursach / durch die wir in diesen Bund auffgenommen / das ist / miterben / mitglieder / mitgenossen der verheissung Gottes werden / nemlich den Geist Gottes. Zum vierdten / das eusserlich mittel so der H. Geist brauchet / nemlich das H. Euangelium / durch welches verkündiget wirdt der vnerforschlich reichthumb Christi / vnd offenbaret wirt die gemeinschaft des geheimnis der gottseligkeit / nach der mechtigen krafft Gottes. Zum fünfften / das innerliche mittel so der heilige Geist durchs Euangelium wircket / den Gnadenbund vnd den grund desselben zu ergreiffen / nemlich den Glauben / in welchem wir haben freudigkeit vnd zugang zu diesem Gnadenbund. Zum sechsten / das höchste ende vnd zweck dises Gnadenbunds / nemlich / daß auch den Engeln im Himmel / welche gelüftet

gelüftet diese gemeinschaft des geheimnis anzu-
schauen/wie Petrus zeuget/ offenbar werde die weiß-
heit Gottes/welche er an der Gemein durch Jesum
Christum bewisen hat.

Das ander Capitel.

Alt vnd new Testament haben auch einen vnder-
scheid/so viel die ceremonien vnd Bundszeichen
anlangt.

Dies ander ist auch zu wissen/ daß der alt
vnd newe Bund vnderschieden seind/ vnd
etwas vngleichheit haben/ so viel die ceremo-
nien vnd eusserliche Sacrament vnd Bundszeichen
anlangt. 1. Denn erstlich weil die ceremonien/opffer/
vnd sacrament des alten Testaments alle mit einan-
der/ wie im andern capitel des ersten buchs ist darge-
than worden/auff Christum gewisen haben/der da sol-
te ins fleisch kommen/vnd mit seinem opffer vnd blut-
vergiessen den ewigen Bund Gottes betreffigen/ so
sind dieselbe auch in Christo erfüllet/vnd weil sie erfül-
let/auch abgethan vñ auffgehoben worden/Sintemal
Christus im fleisch offenbaret/ vñ sein blut für die sün-
de der welt geopfert hat. Hieher dienet das im 15. cap.
der Geschichten stehet/ Es hab dem H. Geist vnd den
Aposteln auff dem Concilio zu Jerusalem wolgefalle/
daß man den gläubigen auß der Heydenschaft mit
dem Gesez/das ist/mit der Beschneidung vnd andern
ceremonien des Gesezes/keine vnrube vnd beschwe-
rung machen solte/weil Gott jnen den H. Geist gleich
wie den Jüden gegeben/ vnd ihre herzen durch den
Glauben gereiniget/vnd sie durch die gnade Jesu
Christi selig gemacht. Item an die Galat. cap. 5. v. 2. 4.

Ander vnder-
scheid des
newen vnd
alten Testa-
ments, in dem
Sacramen-
ten vnd cere-
monien.

110 Vnderscheid bey der Testament

beuget der H. Apostel / daß wer sich im neuen Testa-
ment beschneiden lasse / vnd andere ceremonien des
Gesetzes / die seligkeit darmit zu erlangen / halte / dem sey
Christus kein nutz / sondern er habe Christum verlo-
ren / vnd sey von der gnaden gefallen. Item an die Co-
losser cap. 2. v. 16. wil der Apostel nicht / daß jm jemand
lasse gewissen machen vber speiß oder tranck / oder be-
stimmten feiertagen / oder sabbaten / vnd andern ce-
remonien des alten Testaments / weil sie gegen Chri-
sto zu rechnen / schatten gewesen / vñ in Christo erfüllet
vnd ihr ende erreicht haben.

Item an die Hebreer cap. 6. erweist der Apostel
mit zweyen starken gründen / Daß das Leuitische
Priestertumb / das ist / die Sacrament vnd opffer des
alten Testaments / welche wegen ihrer schwachheit für
sich selbst niemand kondten vollkommen machen / ab-
gethan vnd auffgehelt seyen / nemlich fürs erste / weil
das Priestertumb vom geschlecht Aaron vnd dem
haus Leui genommen / vnd auff Christum / der auß
dem stamm Juda herkommen nach dem fleisch / ge-
bracht worden. Fürs ander / weil Christus nicht / wie
andere bloße vnd sündliche menschen / eine zeitlang
zum Priestertumb verordnet / sondern nach der ord-
nung Melchisedeck in ewigkeit nicht ohne end bestet-
iget vnd gesalbet worden.

Item im 8. capitel dieser Epistel erweist der H.
Apostel / daß der Tabernacul oder Hütten des alten
Testaments sampt den opffern vnd ceremonien / so
darinnen zum theil alle tage / zum theil des jahrs nur
ein mal verrichtet wurden / nun mehr ihr end erreicht
weil Christus / dessen fürbilde diese ding gewesen / in die
vollkommene hütten seines fleisches kommen / sein
eigen

elgen fleisch vnd blut durch den H. Geist Gottes geopfert/ vnd in den Himmel selbst eyngegangen/ zu erscheinen für dem angeficht Gottes für vns.

Item im 10. capitel dieser Epistel/ auß dem das im 40. Psalm geschrieben stehet: Opffer vnd gaben hastu nicht gewolt/ den leib aber hastu mir zubereit / Brandopffer vnd Sündopffer gefalle dir nicht/ Da sprach ich/ Sihe/ ich komme/ daß ich thun sol / Gott / deinen willen. Da schließt der H. Apostel/ daß Christus die opffer des alten Testaments auffgehoben / in dem er vns geheiligt vnd vollkommen gemacht durch das opffer seines leibs/ welches einmal geschehen/ vnd doch ewiglich gilt.

II. Weil aber fürs ander weder das wort der gnedigen verheissung vnd des Bunds / noch der Grund oder wesentliche form desselbigen auffgehoben / oder verendert/ sonder vielmehr durch den tod vnd opffer Christi Amen vnd warheit worden / vnd gleich als erneuert / So hat Christus der H. & X. an statt der alten Sacramenten gleichwol wenig / aber doch leichte vnd fröliche Sacrament vnd Bundezeichen / nemlich den H. Tauff vnd das Abendmal befohlen vnd zu gebrauchen hinderlassen. Wie Matih. 26. vnd 28. vnd bey andern Euangelisten zu sehen. Damit / wie die Sacrament des alten Bunds auff Christum den zukünftigen/ auff sein einiges opffer vnd blut vergiesen gewiesen/ vnd dasselbig den Glaubigen durch die krafft des H. Geistes trefflich bestetiget vnd versigelt haben / Also auch die Sacrament des neuen Testaments die Glaubigen auff Christum vnd sein einiges opffer am creuz volbracht / wiesen / vnd dasselbig

112 Vnderscheid beyder Testament

selbig ihnen durch die krafft eben dieses Geistes Gottes freywilliglich bestetigt vnd versigleten: Daß also kein vndercheid der Sacramenten des alten vnd neuen Testaments zu dichten oder in der Schrift zu finden / denn der da erstlich stehet in den eusserlichen zeichen vnd ceremonien / weil sie andere / wir auch andere haben: Vnd denn fürs ander / weil jene auff den zukunfftigen Christum gewiesen / der da solte im fleisch offenbaret vnd gecreuziget werden: Vnsere aber eben auff denselben Christum / aber der schon im fleisch offenbaret / gestorben / wider lebendig worden / vnd zur rechten Gottes im Himmel sitzet / weisen.

Welche Lehr dann ein lange zeit auch in der Kirchen Gottes verblieben vnd erhalten worden / ob sie gleich von den Manicheern vnd andern Kehern sehr hefftig angefochten vnd widerstritten worden. Wie solches auß etlichen zeugnissen Augustini / die zu gegenwertigem Handel sehr dienstlich sind / kan abgenommen werden.

Augustin.
cont. Faust.
Manich.

Denn also schreibt er wider Faustum den Manicheer im 19. Buch am 15. vnd 16. capitel: Man fraget vnder denen / welche die N. Schrift ergründet / ob den alten gerechten der glaub Christi / der da leyden solte vnd aufferstehen / welchen sie entweder auß den offenbarungen lehrneten / oder auß den Propheten verstanden / so viel nutz gewesen sey / als viel jezunder der Glaub des gecreuzigten vñ aufferweckten Christi? Ob das blutvergießen des Lambs Gottes / welches geschehen ist / wie er selbst sagt /

sagt/ für viel zur vergebung der sünden/ etwas
 nur vñnd reinigung gegeben oder gebracht
 auch denen/ welche glaubten/ diß würde ge-
 schehen/ aber ehe vñnd es geschehen ist/ auß die-
 sem leben verschieden sind? Vñnd ob sein todt
 auch die gestorbenen zu erlösen heimgesucht
 habe? Auff welche fragen der selige alt Lehrer bald
 hernach mit der rechten Kirchen auß grund Göttli-
 ches worts also antwortet: Es ist genug daß man
 wider die verschlagene vnwissenheit Fausti er-
 weise/ in was grossen irthumb die stecken/ so
 da vermeinen/ weil die zeichen vñnd Sacra-
 ment verändert sind / daß darumb auch die
 ding nicht einerley seyen/ welche/ nachdem sie
 verheissen/ der Prophetische brauch zuvor ge-
 weissaget/ vñnd welche/ nachdem sie erfüllet
 worden/ der Euangelische brauch verkündi-
 get. Oder die da meynen/ weil eben einerley
 dinge sind / daß dieselben nicht mit andern
 Sacramenten haben sollen verkündet wer-
 den/ nachdem sie erfüllt sind / denn eben mit
 denen/ mit welchen sie zuvor sind verkündet
 worden/ da sie noch solten erfüllet werden.
 Denn wenn der schall der worten/ mit denen
 wir reden/ nach gelegenheit der zeiten verän-
 dert wirdt/ vñnd eben ein ding anders außge-
 sprochen wirdt/ wenn es noch geschehen sol/
 anders/ wenn es geschehen ist: was sol es für

114 Vnderscheid beyder Testament
wunder seyn / ob gleich das zukünfftige leyden
vnnnd die aufferstehung Christi mit andern
warzeichen der geheimnissen verheissen ist /
vnnnd mit andern / weil sie jehunder geschehen /
verkündet wirdt / dieweil auch diese wort selber:
ES WIRD GESCHEHEN / vnd ES
IST GESCHEHEN; ER WIRD
LEYDEN, vnnnd ER HAT GELIT-
TEN; ER WIRD AVFERSTEHN,
vnnnd ER IST AVFERSTANDEN,
nicht auff gleiche weisz könten lauten: Was
sind aber alle vnnnd jede leibliche Sacrament
anders / denn gleich als sichtbare wort / zwar
heilig / aber doch wandelbar / vnnnd zeitlich?
Denn Gott ist ewig / aber das wasser vnnnd die
ganze leibliche handlung / welche verrichtet
wirdt in dem wir tauffen / vergehet / vnnnd ist
nicht ewig. Diese ding alle geschehen / lauten
vnnnd vergehen: aber die krafft / so durch diese
dinge wircket / bleibt immerdar / vnnnd die geis-
liche gabe / welche durch diese ding angeboten
ten wirdt / ist ewig.

Hier dient auch das im 20. Buch wider diesen
Faustum am 21. cap. der heilige alte Lehrer schreiber:
Das fleisch vnnnd blut dieses Opffers / ward
vor der zukünfft Christi durch die gleichnis
der opffer verheissen / In dem leyden Christi
ist es mit der that dargegeben / Nach der him-
melfahrt

melfahrt Christi wird das Sacrament zum gedächtnis desselben gehalten.

Damit aber niemand vermeinte/das Augustinus solche ding auß hix des streits vñ ansechtung geschriben/so wollen wir auch gleiche zeugnissen anziehen/die Augustinus geschriben/da er ruhig gewesen/vnd seinen Zuhörern die Schrifft erklet hat. Denn also schreibet er vber den 77. Psalm: Ihre vnd vnser speiß vñnd tranck ist einerley in gheymnis/doch so viel die bedeutung/ aber nicht so viel die sichtbaren ding belangt. Denn eben der Christus ward inen durch den felsen fürgebildet/der vns im fleisch ist offenbaret. Item vber das Euangelium Johannis Tractat. 26. Es sind Sacrament gewesen: In den zeichen sind sie vngleich/ aber in dem das darmit bedeutet wirdt/ sind sie gleich. Denn höre was der Apostel saget: Ich wil euch/ lieben Brüder/ nicht verhalten/das vnser Väter alle vnder der wolcken gewesen/vnd sind alle durch Mosen getaufft mit der wolcken/ vñnd mit dem Meer/ vñ haben alle eben diese geistliche speiß gessen/ eben diese geistliche/ spricht er/ Denn die leibliche die sie assen/war ein andere. Denn sie assen Manna/ wir aber ein anders. Eben diese geistliche aber assen sie/ die wir essen.

Item vber das dritt Buch Mosis in der 24. Frag schreibet er mit diesen Worten: Darauß folget/das die vnsichtbare heiligung etlichen widerfah?

116 Vnderscheid beyder Testamente
ren vnnnd nutz gewesen ist ohne die sichtbaren
Sacrament / welche nach gelegenheit der zeit
sind geändert / also daß vor zeiten andere ge-
wesen sind / denn jehunder sind. Die sichtbare
re heiligung aber / so durch die sichtbare Sac-
rament geschicht / ohne die vn-sichtbare / wol
einem widerfahrē / aber nicht nutz seyn könne.
Vnd sol dennoch darumb das sichtbare Sac-
rament nicht verachtet werden: Denn der es
verachtet / kan in keinen weg vn-sichtbar geheis-
liget werden.

Item das er schreibt in der 157. Epistel an den Bi-
schoff Dptatum: Es ist einerley glaub vnser vnd
der ire / weil sie geglaubt daß diß geschehē wer-
de / das wir glauben daß es geschehen sey. Dar-
her sagt Paulus der Apostel / weil wir haben
eben den Geist des glaubens / nach welchem
geschrieben stehet: Ich hab geglaubt / darumb
hab ich geredt: wir glauben auch / darumb re-
den wir. So nun die jenigen welche weissages-
ten / daß Christus ins fleisch kommen solte /
eben diesen Geist des glaubens hatten / den
auch die gehabt / welche verkündiget haben /
daß er kömten sey / So haben auch die Sacra-
ment wol können / nach vnder-scheid der zeit /
nicht einerley seyn / stimmen aber doch in ei-
nigkeit eines glaubens ganz einheiliglich zu-
sammen.

Auf welchen Sprüchen allen leichtlich abzunehmen ist / daß die erste Christliche Kirch geglaubt vñnd bekent / daß die Sacramenten des alten vñnd neuen Testaments mit diesen zweyen dingen vñnderschieden seyen: 1. mit der eusserlichen gestalt / elementen vñnd ceremonien. 2. mit der art / weiß vñnd masse der bedeutung / weil nemlich das Gesetz vñnd die Propheten bis auff Johannem den Teuffer hatten Sacrament / die da zukünfftige ding weißsageten: aber die Sacrament vñnserer zeiten bezeugen / daß kommen sey / was die jenigen als zukünfftig weißsageten / wie Augustinus schreibt im 2. Buch wider Petilianum den Donatisten.

Das dritte Capitel.

Alt vñnd new Testament haben etwas vñnderscheid / so vil die offenbarung vñnd außspendung der himlischen geheymnissen anlanget.

Das dritte ist das auch zu behalten / daß das alt vñnd new Testament auch vñnterschieden seyen / so vil die offenbarung des Bñnds vñnd außspendung der himmelischen geheymnissen anlanget / vñnd dafñ hierinnen das new Testament einen grossen vorthail hat für dem alten / vñnd derowegen vom Apostel an die Hebreer / ein besser Testament oder Bñnd genent wirdt. Denn erstlich so vil das wort der gnaden belanget / ist dasselbig sehr dunckel mit vielen gleichnissen vñnd ceremonien im alten Testament bedeckt / dem volck geprediget vñnd fürgetragen worden. Daher sehr wenig auß den Jñden das

Dritter vñnderscheid des alten vñnd neuen Testaments / in der offenbarung vñnd außspendung.

IIIS Vnderscheid beyder Testament

selbige wort recht haben verstehen vnd fassen können/
wie solches die Euangelische histori bezeuget.

Erstlich im
wort der gna-
den.

Hergegen aber werden alle ding richtiger / heller/
vnd verstendiger im newen Testament fürgetragen
vnd offenbarer. Weil nemlich im selben die geschich-
ten vnd historien beschrieben vnd gleich als für die au-
gen gemahlet werden / die im alten Testament sind
geweißaget / vnd von ferrem angezeigt worden. Item
weil solch viel verheißungen des alten Testaments
wie auß dem ersten buch dieser vnserer Lehr leichtlich
abzunehmen / im newen Testament von Christo / von
den Euangelisten vñ Aposteln erklet / auff die Person
Christi / auff sein leiden / sterben / aufferstehung / him-
melfahrt / vñ sitzen zur rechten Gottes / das ist / auff sein
Prophetisch / Priesterlich vñ Königlich ampt gezogen
vnd deutlich außgeleget werden.

Beweis auß
dem alten
Testament.

Aber solche lehr vnd solche seligkeit des newen Te-
staments ist auch erstlich geweißaget worden von
Gott dem HERRN / wie wir lesen Hierem. 31. v. 31.
Es kompt die zeit / spricht der HERR / da wil
ich mit dem hause Israel / vnd mit dem hause
Juda einen newen Bund machen / nicht wie
der Bund gewesen ist / den ich mit ihren Vä-
tern machte / da ich sie bey der hand name / das
ich sie auß Egyptenland führete / welchen
bund sie nicht gehalten haben / vñ ich sie
zwingen mußte / spricht der HERR / Sondern
das sol der bund seyn / den ich mit dem hause
Israel machen wil nach dieser zeit / spricht der
HERR: Ich wil mein Gesetz in ihr hertzen ges-
ben /

ben/ vnd in ihren sinn schreiben / vnd sie sollen
 mein Volk seyn / so wil ich jr Gott seyn/ vnd
 wirdt keiner den andern / noch ein bruder den
 andern lehren/vñ sagen/ Erkenne den H & X
 & X / sondern sie sollen mich alle kennen/
 beyde klein vnd groß / spricht der H & X X.
 Denn ich wil ihnen ihre missthat vergeben/
 vnd ihrer sünden nicht mehr gedencen. In
 welchen worten der H & X X zwey ding verkündiget:
 1. Daß er wölle den alten Bund / verstehe nach den
 eusserlichen vnd dunkeln schatten vñd ceremonien/
 abthun/ vnd einen neuen Bund machen/ wie solches
 auch erklärt der H. Apostel an die Hebreer cap. 8. v. 13.
 2. Beschreibt er die herligkeit des neuen Bunds/ vñ
 begreiffet dieselbe in vier Puncten: 1. Daß es ein ewi-
 ger vnd beständiger Bund seyn werde: weil er hie an-
 zeigt / Es sol nicht ein bund seyn / wie der / welchen er
 mit den kindern Israël gemacht / in dem sie nicht blie-
 ben / vnd auß der vrsach auch von Gott sind verachtet
 worden. 2. Daß dieser Bund nicht wie das alte Gesetz/
 in steinerne tafel / sondern in das hertz der menschen
 geschrieben/ vñ in ire sinne sol gegeben werden. 3. Daß
 dieser Bund werde herrliche wirkungen haben / also
 daß klein vnd groß werden Gott den H & X X kennen/
 vnd demselben in heiligem geschmuck mit freuden vñ
 willigem gemüt dienen. 4. Daß dieser Bund nicht
 werde / wie der alte / sagen / Wer es thut / wird dar-
 innen leben / sondern werde runde vnd schlecht von
 der gnade Gottes / von verzeihung der sünden / vñd
 der gerechtigkeit / die vns Christus mit seinem gehor-
 sam erworbe / predigen. Vñ diß ist das jenig so Paulus

120 Vnderscheid beyder Testament

von dieser weiffagung schreibt an die Hebr. cap. 8. v. 6.
 Christus der sohn Gottes hat ein besser ampt
 erlanget / als der eines bessern Testaments
 Mittler ist / welches auch auff bessern verheiff-
 sungen stehet. Denn so jenes das erste vntade-
 lich gewesen were / würde nicht raum zu einem
 andern gesucht. Denn er tadelt sie vnd sagt:
 Siehe / es kommen die tage / spricht der Herr.

Beweis auß
 dem neuen
 Testament.

Es wirdt auch diese Herligkeit des neuen Testa-
 ments / vnd der treffliche vorthail desselben hoch geprie-
 sen von dem H. Paulo / vñ mit einem schönen gegen-
 satz erleutert / in der 2. Epistel an die Corint. cap. 3. v. 7.
 So das ampt das durch die buchstabē tödtet /
 vnd in die steine ist gebildet / klarheit hatte / als
 so daß die kinder Israël nicht kundten ansehen
 das angesicht Moses / vmb der klarheit willen
 seines angesichts / die doch auffhöret: Wie sol-
 te nicht viel mehr das ampt / das den Geiſt
 gibt / klarheit haben? Denn so das ampt / das
 die verdammis prediget / klarheit hat / viel mehr
 hat das ampt / das die gerechtigkeit prediget /
 vberschwencliche klarheit. Denn auch jenes
 theil / das verfleret war / ist nicht für klarheit
 zu achten / gegen dieser vberschwenclichen
 klarheit. Denn so das klarheit hatte / das da
 auffhöret / viel mehr wirdt das klarheit haben /
 das da bleibet. Siehelt der Apostel das Gesez vnd
 das Euangelium gegen einander / vnd nennet erstlich
 das Gesez einen Buchstaben / vmb zweyer vrsach
 den

1.

chen willen. 1. Weil das Gesez von Gott mit eusserlichen vñnd sichtbaren buchstaben in steinern tafeln geschrieben / vñnd dem volck vbergeben worden durch den dienst Moyses. 2. Weil Moses dem volck nichts anders denn diesen Buchstaben in tafeln geschrieben zu erkennen vñnd zu lesen kondte geben: aber weder sein noch ander leut herk das gesez zu halten kondte verändern. Fürs ander nent der Apostel das Euange-

2.

lium einen Geist / vmb dreyer vrsachen willen: 1. Wegen der zeitlichen ceremonien des alten Testaments / welche in eusserlichen vñnd leiblichen dingen gestellt waren. 2. Weil Christus Jesus / der da der lebendigmachend Geist genent wirdt in der 1. an die Corinth. cap. 15. v. 45. das fundament / der grunde vñnd mitler des newen Testaments ist / der sich selbs zum ewigen leben auß gnaden anbeut / vñ allen gläubigen mittheilet. 3. Weil Christus durch seinen Geist den glauben so im Euangelio erfordert / item die newe geburt / ware gerechtigkeit vñnd heiligkeit in seinen auß-erwehlten wircket.

Zum dritten lehret auch Paulus / was das alte Testament / so viel das Gesez anlanget / sey nemlich 1. das ampt so durch den Buchstaben tödtet / vñnd in steine gebildet oder geschrieben ist. 2. Das ampt so die verdammnis prediget allen denen / so nicht alles das thun / das es erfordert. 3. Das ampt / das da auffhöret / so fern nemlich die ceremonien anlanget / vñnd so fern es allein von Mose ohne vñnd außser Christo geprediget wird. Dann sonst sollen alle zeit die menschen durch die Predigt des Gesezes in erkenntnis der sünden geführet / vñ zum Euangelio zubereitet werde: Wie Paulus mit seinẽ exempel in der Epistel an die Römer lehret.

3.

122 Vnderscheid bey der Testament

4. Zum vierten lehret auch Paulus / was das newe Testament vnd der newe Bund / so viel das Euangelium anlanget / sey / nemlich 1. das ampt das den Geist gibt. 2. das ampt das die gerechtigkeit prediget. 3. das ampt das da bleibet.

Auß welche allem Paulus fürs fünffte beschleußt / das zu vnserem fürnemen sehr dienstlich ist / daß nemlich / so viel das wort des Euangelij belanget / das newe Testament viel mehr / ja vberschwengliche vnd ein solche klarheit habe / gegen welcher die klarheit des alten Testaments / weil es mit den ceremonien vnd dem fluch des gesezes bedeckt war / nichts zu achten sey. Ist derhalben gar schön vnd tröstlich / daß Paulus diß capit. also beschleußt: Wir aber schattē in die klarheit des H. Erzen wie in einem spigel / mit auffgedecktem angefichte / vnd wir werden verklärer in dasselbige bilde / von einer klarheit zu der andern / als vom H. Erzen / der der Geist ist.

Hierher dienet auch das S. Peter in seiner 2. Epistel cap. 1. vers. 19. schreibt: Wir haben ein festes Prophetisch wort / vnd ihr thut wol daß ihr darauff achtet / als auff ein liecht das da scheint in einem dunckeln ort / biß der tag anbrennet / vnd der morgensterne auffgehe in eweren hertzen. In welchen worten der H. Apostel Erstlich das alte Testament vnd die Schrifftē desselben vergleicht einē liecht / das da scheint in der finstern nacht / vnd leuchret denen die in der finsternis vnd schatten der nacht sitzen / vnd auff den hellen schein der Sonnen

nen warten. Zum andern aber vergleicht er die Lehr
der Euangelisten vnd Apostel mit dem hellen tag/vnd
klaren morgensternen/ welcher denn recht angebro-
chen vnd auffgangen/da die Sonne der gerechtigkeit/
nemlich Christus/im fleisch ist offenbaret worden/wel-
cher ist das warhafftige licht/wie er dan selber spricht:
Ich bin das liecht der welt: Wer mit nachfol-
get/der wird nicht wandeln im finsternis/ son-
der wird das liecht des lebens haben.

Joh. 8. v. 12.

Hier kompt auch/ das Paulus an die Galat.im
3. vnd 4. capitel die lehr des Gesezes vergleicht einem
zuchtmeister/ pfleger vnd vormund/vnnd die alten/so
vnder dem Gesez gewesen/ den jungen vnnd vnver-
stendigen kindern/ die Glaubigen aber des newen
Testaments/ denen die nicht mehr vnter dem zucht-
meister/pfleger vnnd vormund seind/ sonder ein stur-
cker mann in Christo worden: Weil nemlich die in
dem alten Testament mehrertheils mit leiblichen vnd
eufferlichen verheissungen/als mit dem A. B. C. vnd
schwachen elementen dieser welt angefuhrer/ vnd mit
milch sind gespeiset worden: Die Glaubigen aber des
newen Testaments mit hellen vnnd glantzenden ver-
heissungen/ die auff Christum/ der schon ist geleistet
worden/weisen/vnterrichtet/ vnd mit starcker speiß ge-
speiset werden.

Vnd hieher dienet das Augustinus vber das vier-
te Buch Moses in der 33. Frag erinnert vnd schreibt:
Es sind einerley ding im alten vnnd newen
Testament: dort gleich als mit schatten bez-
deckt/ hie auffgedeckt: dort vorgebildet/ hie
offenbaret. Denn nicht allein die Sacrament

Augustin.
super Nue-
mer.

224 Vnderscheid beyder Testament
vngleich sind/ sondern es lest sich ansehen/ daß
dort zeitliche verheiffungen für gestelt werde/
in welchen die geistliche belohnung heimlich
bedeutet werden: hie aber werden auff das als
lerdeutlichest geistliche vnnnd ewige ding vero
heiffen. Item das er schreibt im Buch de Cate-
chis. am 14. capitel: Im alten Testament ist
das newe verborgen/ im newen ist das alte of-
fenbaret worden.

Idem de
Catechis.

Zum andern
in den Sac-
ramenten.

II. Was nun zum andern anlanget die Sacra-
ment vnd Bundezeichen/ haben beyde Testament ein
gleich vndercheid. Denn in den Sacramenten
des alten Testaments ward Christus der grund des
Gnadenbunds Gottes dunckel/ vnd gleich als von
fernem angedeutet vnnnd bestetiget. Daher sie denn
auch schatten in der Epistel an die Coloss. cap. 2. v. 17.
vnnnd an die Hebr. cap. 10. v. 1. genent werden. Wel-
chen ort der H. Chrysostomus in der 17. Predigt an
die Hebr. mit einer schönen gleichnis also erklet:
So lang ein gemald nicht wirdt mit farben
angestrichen/ ist es nur ein schatten/ Wenn es
aber mit farben vnnnd blumwerck illuminiert
ist/ so wird ein bildnis darauß. Ein solch ding
war auch das Gesetz/ welches/ spricht der Ap-
postel/ den schatten hatte der zukünfftigen
Güter/ nicht das bildnis selber der Güter.

Hergegen aber die Sacrament des newen Testa-
ments stellen vns deutlich vnnnd klar für Christum
den grund des Gnadenbunds/ welcher jetzt schon im
fleisch offenbaret/ vnnnd den Bund vnser Heils mit
dem

dem opffer seines leibs vnnnd bluts volnbracht hat.
 Hierher dienet / das Christus in der Eynsagung des
 H. Abendmals von den eusserlichen Sacramenten
 also deutlich redet / vnd in denselben vns auff sein leib
 vnnnd blut vnnnd einiges opffer schnurrichtig weist:
 Das ist mein leib der für euch gebrochen vnd
 gegeben wirdt. Item: Der Kelch ist das newe
 Testament in meinem blut / das für euch vnd
 für viel vergossen wird. Item das Petrus in den
 Geschichten am 2. v. 38. vom Tauff redet: Ein jeg/
 licher lasse sich tauffen auff den namen Jesu
 Christi / zur vergebung der sünden. Item Pau/
 lus an die Römer cap. 6. v. 3. Wisset ihr nicht / das
 die in Jesum Christum getaufft sind / die sind
 in seinen todt getaufft? Vnd an die Galat. cap. 3.
 v. 27. Wie viel ewer getaufft sind / die haben
 Christum angezogen. Darumb eben dieser Apo/
 stel von der klarheit vnd dem hellen schein der Predige
 des Euangeliums / vnnnd auch der H. Sacramenten
 nicht ohne vrsach gesprochen: Euch ist Christus
 für die augen gemahlet / vnnnd setzt vnder euch
 gecreuziget worden / an die Galat. cap. 3. v. 1.

Dieser vnderscheid ist auch in der alten Christli/
 chen Kirchen fleissig behalten vnnnd eyngebildet wor/
 den / wie solches zu sehen auß dem Spruch des H. Au/
 gustini / den er führt im Buch vom Glauben / an Pe/
 trum geschrieben cap. 19. Jene fleischliche opffer
 waren ein vordung des fleisches Christi /
 welches er / der ohne sünde war / für die vergez

Augustin.
 de Fide ad
 Petr.

126 Vnderſcheid bey der Teſtament
 bung vnſerer ſünden ſolte vergießen: Das
 Nachtmal aber iſt ein danckſagung vnd ver-
 kündigung des fleiſches Chriſti/ das er für vns
 geopfert hat/ vnd ſeines bluts/ das er für vns
 vergoffen hat. Derhalben in jenen opffern
 durch ein fürbildung wird bedeu-
 tet/ was vns geſchenecket ſolte werden: Im Nachtmal aber
 wird augenſcheinlich angezeigt / was vns
 ſchon geſchenecket ſey. In jenen ward getweiff-
 ſaget/ daß der Sohn Gottes für die ſünder
 ſolte getödtet werden: In dieſem wird ver-
 kündiget/ daß er für die ſünder getödtet ſey.

Idem epift.
 ad Januar.

Hierher gehöret auch/ das dieſer Vatter ſchreibet in
 der 118. Epiftel an Januarium: Vnſer HERR
 Jeſus Chriſtus/ wie er ſelbſt redet im Euan-
 gelio/ hat vns vnder ein süß joch vnd leichte
 bürde gethan. Daher hat er mit Sacramen-
 ten/ die gar wenig an der zahl/ ganz leicht zu
 halten/ an der bedeutung ganz fürtrefflich/
 die geſellſchaft des neuen volcks zuſammen
 verbunden/ als da iſt die Tauff im namen der
 Dreyfaltigkeit/ vnd die gemeinſchaft ſeines
 leibs vnd bluts.

Zum dritten
 in den Gaben
 des H. Geiſtes.

III. Was fürs dritte belanget die außſpendung
 der Gaben des H. Geiſtes/ das iſt/ des glaubens an
 Chriſtum/ der zuverſicht auff Gott den Vatter/ der
 widergeburts vnd heiligung/ des erkenntnis Gottes/ vnd
 aller himmelſchen geheimniſſen/ ſo findet ſich auch
 etwas vnderſcheidts in beyden Teſtamenten. Weil
 nemlich

nemlich dieselben etwas spärlicher im alten Testa-
ment/aber reichlicher vnd vberschwenglicher im new-
en aufgespendet werden.

Vnd solcher vndercheid ist erstlich von **GD** im Betweiff auf dem alten Testament.
alten Testament verheissen/ vnd geweissaget worden/
wie wir lesen im 44. capitel Esaie/v. 1. So höre nun
mein Knecht Jacob vñ Israel den ich erwchlet
habe / So spricht der **HER** / der dich gemacht
vnd zubereitet hat / vñnd der dir beystehet von
mutter leib an / Fürchte dich nit mein Knecht
Jacob / vñnd du frommer / den ich erwchlet ha-
be. Denn ich wil wasser giessen auff die dür-
stige / vñnd ströme auff die dürre / Ich wil mei-
nen Geist auff deinen samen giessen / vñnd
meinen seggen auff deine Nachkommen / das
sie wachsen sollen wie gras / wie die wenden
an den wasserbächen. In welchen worten für-
nemlich zu mercken / das der Prophet von der gnaden-
reichen zeit des newen Testaments redet / vñnd so viel
die mittheilung des **H. Geistes** belanget / drey ding
meldet. Nemlich fürs erste / wem der **H. Geist** sol ge-
geben werden / nemlich Jacob dem Knechte / vñnd dem
frommen / den der **HER** erwchlet hat : Item / auch
auff die dürstigen vñnd die dürren / vñnd auff den samen
vñnd die nachkommen Jacobs. Da denn erstlich zu
mercken / das / wie der Glaub nicht jedermans ding ist /
als Paulus zeuget 2. Thessa. 3. v. 2. auch also der Geist /
der außgewchleten vñnd dienern Gottes / die da hungere
vñnd dürstet nach der gerechtigkeit / vñnd nach Christo
dem Herren / wie Matth. am 5. v. 6. vñnd Johan. 7. v.

57. der H. Geist redet/ eigener Geist ist/ der in ewigkeit bey ihnen bleibet/ vnd sie bis auff den tag der erlöschung versigelt/ vnd den die welt nicht kan empfangen/ weil sie ihn nicht sehen vnd nicht kennen/ wie Joh. 14. v. 16. vnd an die Ephes. cap. 4. v. 30. geschrieben stehet. Zum andern/ ist auch hie zu mercken/ daß der H. Geist im neuen Testament so wol den Heyden als den Juden gegeben werde/ wie denn geschrieben stehet:

Durch Christum haben wir alle beyde den zugang/ in einem Geist/ zum Vatter: Ephes. 2. v. 18. Item/ Wir sind durch einen Geist alle zu einem leibe getaufft/ wir seyen Juden oder Griechen/ Knechte oder Freyen/ vnd sind alle

2. le zu einem Geist getrencket. Zum andern/ meldet auch der Prophet/ wie der H. Geist solle gegeben werden im neuen Testament/ nemlich nicht also spärlich wie im alten Testament/ sonder reichlich vnd überschwencklich/ wie das wort außgießen mit sich bringet/ welches auch vom Propheten Joel am 2. cap. vnd von dem Propheten Zacharia am 12. capitel/ eben in diesem handel vnd auff gleiche weise gebraucht wird. Vnd hieher dienet das Paulus schreibt an Titum cap. 3. v. 4. Da erscheinen die freudigkeit vnd leuthseligkeit Gottes vnser Heylands/ nicht vmb der werck willen der gerechtigkeit/ die wir gethan hatten/ sonder nach seiner barmherzigkeit macht er vns selig/ durch das bad der widergeburt/ vnd erneuerung des H. Geistes/ welchen er außgegossen hat vber vns reichlich durch Jesum Christum vnsern Heyland/

Heyland/auff daß wir durch desselbigen gnade gerecht vñnd erben seyen des ewigen lebens nach der hoffnung. Umb dieses reichthums willen zeuget der Euangelist Johannes am 7. cap. v. 39. Daß der H. Geist nicht sey gewesen/ ehe denn Jesus sey verklärt worden: Welches nicht also kan oder sol verstanden werden/ daß entweder der H. Geist seines wesens halben vor der Himmelfahrt Christi nicht gewesen/ weil im 1. Buch Moses cap. 1. v. 2. gemeldet wird: Daß der Geist Gottes im anfang auff dem wasser also geschwebet/ vñnd dasselb mit seiner krafft vñnd wirkung erhalten habe/ oder entweder/ daß die Glaubigen des alten Testaments/vñ vor der Himmelfahrt Christi den H. Geist ganz vñnd gar nicht empfangen hetten: weil Petrus in seiner 2. Epistel am 1. cap. zeuget/ daß die Propheten des alten Testaments durch den Geist Gottes geredt haben: Vñnd Paulus in der 2. an die Corinth. cap. 4. v. 13. Wir haben eben denselbigen Geist des glaubens/ nach dem geschrieben stehet: Ich glaube/ darumb rede ich: Sonder diese Rede ist also zu verstehen/ daß vor der Himmelfahrt Christi der H. Geist nicht so reichlich/ wie nach derselben/ sey gegeben worden/ In massen solches auch erkläret der H. alte Lehrer Cyrillus vber Johannem im 5. Buch am 10. Capitel.

psal. 116.

Zum dritten/ Meldet auch der H. Prophet was der H. Geist also reichlich außgegossen im neuen Testament/ wirken werde in den außgewählten Gottes/ nemlich daß sie sich nicht werden fürchtē/ sondern werden grünen vñnd wachsen wie das gras vñnd die bäu-

3.

130 Unterscheid beyder Testament

me die an den wassern gepflanget sind/die da/wenn er
 hitz kompt/ sich nicht fürchten / weil ihre blätter allezeit
 bleiben / vnd nicht sorgen wenn ein dürr jar kompt/
 weil sie ohne auffhören frucht bringen. Wie Esaias
 diese gleichnis erkläret im 17. cap. vers. 8. Zu erklerung
 nun vnd bestertigung dieser fruchten vnd wirkungen
 des H. Geistes/dienet das Paulus schreibet an die Rö-
 mer im 8. cap. ver. 15. Ihr habt nicht einẽ knechtli-
 chen Geist empfangen / daß ihr euch abermal
 fürchten müßet: Sondern ihr habt einẽ kindli-
 chen Geist empfangen/durch welchen wir ruf-
 fen Abba lieber vatter. In welchen worten der H.
 Apostel Paulus den stand deren / so in dem alten Tes-
 tament vnder dem Gesez gewesen / vnd deren so im
 neuen Testament in der freyheit des Euangelions le-
 ben/gegen einander helt / vnd denget erstlich von den
 alten/ daß ob sie gleich auch den Geist Christi empfan-
 gen/durch welchen Abraham den tag Christi gesehen
 vnd sich gefreuet hat/Joh. am 8. capitel: Durch wel-
 chen auch Job im 19 capitel gesprochen: Ich weiß
 daß mein Erlöser lebet: Durch welchen auch Da-
 uid gesungen: Ob ich schon wandert im finstern
 thal/ fürchte ich kein vnglück. Denn du bist bey
 mir/dem strecken vnd stab trösten mich: Psal. 23.
 v. 4. So seyen sie doch noch vnder dem gesez als einem
 zuchtmeister behaltẽ/durch welches noch etwas forchtis
 vnd kleinnützigkeit in ihren herten entstanden. Da-
 her Paulus an die Hebreer im 12. cap. v. 21. von Mose
 zeuget/daß er auch da das gesez ist gegeben worden/ge-
 sprochen: Ich bin erschrocken / vnd zittere. Fürs
 2. zeuget der H. Apostel von den Glaubigẽ des neuen
 Testament

Testaments / daß sie den Geist Christi a. so empfangen /
 daß er die forcht des Gesetzes vnd der knechtschafft ver-
 treibe / vnd solches vertrauen vnd freudigkeit in ihnen
 wirke / daß sie mit kindlichem Geist dürfen schreyen
 zu Gott / lieber vatter / in erwegung / daß das Gesetz des
 Geistes / der da lebendig machet in Christo Jesu / sie
 frey gemacht von dem gesetz der sünden vnd des todes /
 daß Gott seinen sohn gesandt in der gestalt des sünd-
 lichen fleisches / vnd verdampft hat die sünde im fleisch
 durch sünde / wie der Apostel redet an die Römer im 8.
 cap. v. 2. 3. Vnd hieher dienet das Paulus an die Gal.
 im 4. cap. v. 1. schreibet: Ich sage aber / so lang der
 Erbe ein Kind ist / so ist vnder ihm vnd einem
 Knecht kein vnder scheid / ob er wol ein Herz ist
 aller Güter: Sondern er ist vnder den Vor-
 mündern vnd Pflegern / bis auff die bestimpte
 zeit vom vatter: Also auch wir / da wir kinder
 waren / waren wir gefangen vnder den euffer-
 lichen sätzen: Da aber die zeit erfüllt ward /
 sandte Gott seinen Sohn / geboren von einem
 weibe / vnd vnder das Gesetz gethan / auff daß
 er die / so vnder dem Gesetz waren / erlösete / daß
 wir die kindschafft empfiengen. Weil ihr den
 Kinder sent / hat Gott gesandt den Geist seines
 Sohns in euere herzen / der da schreyet / Ab-
 ba / lieber vatter. Eben gleiches wirdt auch gelehrt
 an die Hebr. im 12. cap. vom 18. versicul an bis auff dē
 25. wie solches der Christlich Leser selbs zu sehen hat.

Auß welchem allem zu sehen / daß Esaias der Pro-
 phet durch offenbarung Gottes in angezogenem vnd

132 Vnderſcheid beyder Teſtament /
erklertem ort drey ding lehret: 1. Daß im neuen Te-
ſtament nicht allein die Jüden / ſonder auch die Hey-
den den H. Geiſt empfahen ſollen. 2. Daß der H.
Geiſt viel reichlicher im neuen Teſtament / als im al-
ten / gegeben werde. 3. Daß der H. Geiſt vnder dem
Euangelio in den herzen der gläubigen ins gemein
vil kreffziger wircke / denn vnder dem Geſetz geſchehen.

Eben dieſes hat auch Joel geweiffager im 2. cap. v.
28. Nach dieſen tagen wil ich meinen Geiſt
außgieſſen vber alles fleiſch / vnd ewere ſöhne
vñ töchter ſollen weiſſagen / ewere Elteſten ſol-
len trewme haben / vnd ewere jünglinge ſollen
geſicht ſehen. Auch wil ich zur ſelbigen zeit
bende vber knechte vñnd mägde meinen Geiſt
außgieſſen. Welche weiſſagung der H. Apoſtel Pe-
trus auff den Pfingſtag zu Jeruſalem von der ſen-
dung des H. Geiſtes / ſo den zwölffen geſchehen / also
erklert / daß er ſie gleichwol auff alle gläubigen zeucht /
wie ſonderlich auß dem 38. verſicul des andern capitel
der Geſchichten zu ſehen.

Vnd ſo viel ſey auch auß der Schrift von dem un-
derſcheid des alten vnd neuen Bunds / ſo viel nem-
lich die eußerlichen vñnd zufälligen ding
vnd vmbſtende belanget / geſagt.

Ende des andern Buchs.

Das

Das dritte Buch/

Von widerlegung etlicher
vermeynter vnd falscher gründen/
so von Widertäuffern vnd andern wider
vorgehende Lehr auffgebracht vnd
geführt werden.

Dgleich/ was wir in den zweyen vorgehen-
den büchern von der Einigkeit vnd dem vn-
terscheid des alten vnd newen Bunds auß
Gottes wort gelehrt/ einem einfeltigen Christen/ den
articul des Glaubens von der gemeinschafft der Hei-
ligen/ zu verstehen vnd zu wissen/ genug ist/ jedoch/ weil
der Satan diesem tröstlichen articul zum theil zu al-
ten zeiten/ zum theil aber vnd fürnemlich in diesem al-
ter der welt/ weil seine zeit zu wüthen bald ein ende ge-
winnen sol/ frefftig zuseker/ vnd noch täglich wider
denselben durch seine werckzeuge vngestüm stürmet/
vnd ihn auß den hertzen der menschen zu reißen sich
vnderstehet/ Also ist es für eine notturfft geachtet wor-
den/ von denselben falschen gründen/ welche er wider
diese der H. Schrift lehr führet vnd auff die ban bring-
get/ etwas zu reden. Damit auch einfeltigen leuten der
helm des heils/ vnd das schwert des Geistes/ welches
ist das wort Gottes/ in die hand gegeben werde/ mit
welchem sie die fetwigen pfeil des Satans/ der sich
fürnemlich an sie gern machet/ außlöschten/ ein guten
kampff kempffen/ vnd endlich den sig erlangen/ vnd
das ende ihres glaubens/ das ist/ der seelen seligkeit/
darvon bringen mögen.

Besach vnd
Inhalt des
dritten buchs.

134 I. **Lynwurff:** Als hetten beyde

Wir wollen aber nicht alle / sondern allein die für-
nemsten gründ / vnd sonderlich die / so mit der Schrift
geschmückt / vnd vnder dem namen derselben ver-
kauft werden / für die hand nemen / vnd anzeigen wie
sie mit grund vnd ansehen Göttliches worts sollen
widerfochten werden /

I

Wider das ander capitel des ersten buchs / in dem
angezeigt vnd erwiesen wirdt / daß Christus der sohn
Gottes für die sünde der welt gecreuziget / sey das fun-
dament / vnd der einzige grund des alten vnd neuen
Testaments / führen etliche diesen vermeynten grund.

Mit dem alten vnd neuen Bund oder Tes-
tament hat es diese gelegenheit / daß sie
nicht einen Mittler / auch nicht gleiche
verheissungen haben / vnd auch nicht
gleich gut sind.

Darumb folget / daß sie nicht einen grund /
nemlich Christum den sohn Gottes /
für die sünde der Welt gecreuziget / ha-
ben.

Den ersten spruch beschöner sie mit dem zeugnis
Pauli an die Hebreer am achten capitel / vers. 6.
Christus der son GOTTES hat ein besser
ampt erlangt / als der eines bessern Testa-
ments Mittler ist / welches auch auff bessern
verheissungen stehet. Item am 9. cap. v. 14. Chr-
stus ist ein Mittler des neuen Testaments.

Antwort.

Den betrug dieses grunds zu mercken / ist notwen-
dig

Testament nicht einen grund. 135

dig zu wissen/ was der Apostel an angezogenen orten/ durch das wort/ **Testament** / wölle verstanden haben: Vnd welcher gestalt vnd meinung er bezeuge/ daß die verheissungen des neuen Testaments besser seyen / als die verheissungen des alten. Denn hierauf wirdt klar werden / daß alt vnd new Testament / so viel den grund vnd Mittler belanget/ ein Bund vnd Testament sind/ vnd im grund eierley verheissungen haben.

1. So ist nun erstlich zu mercken / daß durch das wort **Testament** hienichts anders gemeynit vnd verstanden wirdt / denn die Opffer beyder Testamenten. Wie solches mit dreyen gründen kan erwiesen werden. Denn 1. ist das sehr gewöhnlich vnd breuchlich in der heiligen Schrifft / daß den Opffern / item den Sacramenten vnd ceremonien / der name deroerdingen gegeben wirdt / die sie bedeuten / bestetigen vnd bekrefftigen. Daher offft die opffer im alten Testament / so für die sünde des volcks geopffert wurden / die sünde selbst genennet werden. Daher auch zum andern mal das Opffer Christi / so er einmal für vnser sünde vollbracht / die sünd selbst genent wirdt. Daher auch das Opfertamb der vberschritt genent wirdt / Vnd die Beschneidung der Bund Gottes. Weil denn nun das Blut der Thiere im alten Testament / das blut des Bunds oder Testaments gewesen / das Gott mit dem volck Israel aufgericht hat / wie Moses im 2. buch am 24. cap. v. 8. Vnd auß ihm der Apostel an die Hebr. cap. 9. v. 20. redet: Item weil das blut Christi / das blut des neuen Testaments ist / wie Christus in der Eynsagung des H. Abendmals darvon re-

Rom. 8. v. 3.
2. Cor. 5. v. 1.

Exod. 12.
Genes. 17.

Exod. 24.
vers. 8.
Hebr. 9.
v. 20.

136 I. **Kynwurff:** Als hetten beyde
der: so werden sie billich auff gleiche weis der alte vnd
newe Bund/ oder das alt vnd newe Testament selbs
genent. 2. So ist auß angezogenen ortern des Apo-
stels offenbar/ daß die Leuitischen Priester vnd Chris-
tus/ die Leuitischen ceremonien vnd opffer/ vnd das
opffer Christi/ das Priesterthumb der Leuiten/ vnd das
ewige Priesterthumb Christi/ gegen einander gehalten
vnd also nicht ohne ursach jene opffer das alt Testa-
ment/ diese aber das newe genent werden: weil nem-
lich jene im alten Testament zum fürbilde/ dieses im
newen Testament zu vollziehung des Bunds vnd er-
füllung der sennigen/ sind geopffert worden. 3. So
zeuget Paulus an die Hebreer im 9. cap. v. 14. 15.
daß Christus eben darumb der Mittler des newen
Testaments genent werde/ weil er nicht ochsen oder
felber blut/sonder sein eigen blut/ ein ewige erlösung zu
erfinden/auffgeopffert hat. Daher wir auch lesen/ daß
dieser Apostel an die Hebreer cap. 12. v. 24. das wort
new Testament mit dem opffer Christi selbst
erklert/ da er spricht: Ihr seyt kommen zu dem
Mittler des newen Testaments Jesu/ vnd zu
dem blut der besprengung/ das da besser redet
denn Habels.

II. Ist auch zu wissen/ daß das new Testament/
oder das opffer vnd blut Christi/auff bessern verheis-
sungen stehet/ denn das alte Testament/ das ist/ die
opffer der irdischen Priestern vnd Leuiten/ vmb dieser
ursach willen: weil die Leuitische opffer vnd ceremonien
von weitem auff Christum weisen/ vnd also als
dunckele schatten die verheissung des Bunds/ vnd
des ewigen lebens/ fürbilden/ vnd aber dieselben
nicht

Testament nicht einen grund. 137

nicht geben noch mittheilen kundtē / wie solches Paulus lehret an die Hebreer am 8. v. 5. Die da opffern nach dem Gesetz / die dienen dem fürbilde vnd dem schatten der himmelischen dingen. Ja das noch mehr ist / so waren diese opffer / denen die sie brachten / vnd denen die sie opfferen / eine handschrift / die wider sie zeugete / daß sie mit sünden besieckelt / den todt verdienet herten / vnd also ire gedancken von inen den opffern vnd von sich selber abziehen vnd auff Christum mit wahren glauben sehen: wie solches schön erkleret der Apostel an die Coloss. cap. 2. v. 14.

Hergegen aber durch das neue Testament / das ist / durch das blut vnd opffer Christi / wirdt vns gegenwertig gezeigt die gnade Gottes / wie Paulus lehret an die Ephes. 2. v. 17. Christus ist kommen / vnd hat den friden verkündiget. Durch das blut vnd opffer Christi wirdt mit der that außgewilget die handschrift / vnd auß dem mittel gethan / vnd an das creuz geheffet / wie Paulus zeuget an die Coloss. 2. v. 14. Durch das blut vnd opffer Christi werden wir die gerechtigkeit die für Gott gilt / wie Paulus zeuget in der 2. Epistel an die Corinth. cap. 5. v. 21. Durch das blut Christi werdē wir gereinigt von allē vnsern sünden / wie Johannes in seiner 1. Epistel am 1. cap. v. 7. redet. Durch das fleisch vnd blut Christi / so für das leben der Welt gegeben / werden wir zum ewigen leben gespeiset vnd getrencket / wie Christus verspricht Johan. am 6. Auß welchem allem offenbar ist / daß Christus also der Wirtler des neuen Testaments genent wirdt / daß er nicht wie andere Priester / fürbilde vnd schatten / sondern sein leib vnd blut selbst auffgeopfert für die sünde

139 I. **Eynwurf:** Als hetten beyde

des Volcks. Item/das das new Testament auff bes-
sern verheissungen bestehet / denn das alte / weil durch
das opffer Christi/welches hie das new Testament ge-
nent wirdt/die verheissung der gnaden Gottes gegen-
wertig vnnnd wirklich gegeben / welche durch das alte
Testament / das ist / durch die opffer als fürbilde / von
fernem vnd weitem gezeiget worden. Auß welchem
denn noch lang nicht folget / das diese jrüge leut ihnen
erstlich eynbilden / Christus seye nicht auch ein Mittler
des alten Testaments / Item das die Väter des al-
ten Testaments haben nicht eben die verheissung / die
wir haben / gehabt : vnnnd denn hierauf schließen das
nicht einerley grund der seligkeit des Bunds Gottes
in beyden Testamenten sey. Sondern das gegenheil
folget vil mehr hierauf / das nemlich nit die Iemrische
Priester die rechten mitler / sondern fürbilde vnd figur-
ren Christi gewesen. Item / das nicht die Iemrischen
Opffer seyen das rechte Söhnopffer / sonder schatten
des opfers Christi gewesen / das also die Priester vnd
Opffer bezeugen / das Christus allein der rechte Mit-
ler / allein das rechte Söhnopffer / vnd also der einig
grund vnd das band des Bunds Gottes sey. Vnd
hieher dienet / das den alten auch verzeihung der sün-
den widerfahrē / vñ ware gerechtigkeit / wie Esaias am
43. cap. v. 25. zeuget: Ich / ich tilge deine vbertret-
tung omb meiner willen / vnd gedencke deiner
sünden nicht. Item dahin dienet / das die Offenbar-
ung Johannis am 13. v. 8. zeuget: Das Lamb / wel-
ches ist Christus / sey geschlachret von anfang der welt.
Item dahin dienet / das an die Hebreer cap. 10. v. 14.
gesagt wirdt / Mit einem opffer hat er in ewig-
keit

Testament nicht einen grund. 139
Zeit vollendet / die geheiligt werden. Was
darffs aber viel wort: Der ganze zweck vnd inhalt
dieser Epistel wirdt dahin gerichtet: Daß Jesus Chri-
stus sey Gestern / das ist / der Mittler vnd grund
des alten Testaments / vnd Heut / das ist der Mit-
ler des newen Testaments / vnd derselbige auch
in ewigkeit / wie der Apostel redet im 13. cap. v. 8.

II.

Dasjenige vmbjnstossen / so auß der Schrift an-
gezeigt / daß einerley grund vnd kern des Bunds vnd
der gnaden Gottes in den Sacramenten des alten
vnd newen Testaments / nemlich Christus mit allen
seinen wolthaten / sey / führen etliche diese eynrede:

Die Sacrament können nicht einerley
grund vnd kern des Bunds vnd der
gnaden Gottes haben / deren die einen
allein schatten vnd figuren / die andern
aber den leib / vnd das wesen selbs sind
vnd haben.

Aber die Sacrament des alten Testa-
ments sind allein schatten vnd figuren /
die Sacrament aber des newen Testa-
ments sind vnd haben den leib vnd das
wesen selbs.

Derohalben können die Sacrament des
alten vnd newen Testaments nicht ei-
nerley grund vnd schatz des Bunds vnd
der gnaden Gottes haben.

140 II. Eynwurff: Als hetten beyde

Den andern spruch dieser eynrede bestettigen sie
erstlich mit dem spruch Pauli an die Colos. cap. 2. v. 16.
Lasset euch niemand Gewissen machen vber
speise oder vber tranck / oder vber bestimpten
feyertagen / oder Newmonden / oder Sabbas
ter / welches ist der schatten von dem das zu
künfftig war / Aber der corpore selbst ist in
Christo. Item mit dem spruch an die Hebreer in
10. cap. v. 1. Das Gesetz hat den schatten von
den zukünfftigen gütern / nicht das wesen der
güter selbst.

Antwort.

Den falsch vnd betrug dieses vermeynnten grunds
zu mercken / sol der Christliche Leser wissen vnd behal
ten / daß die angezogene spruch Pauli vnserer lehr von
der einigkeit des grunds / vnd schakes aller Sacra
menten / im geringsten nicht zu wider sind / oder diese
bige widerfechten.

I. Denn erstlich Paulus mit nichten / wie diese
leut fürgeben / die Sacrament des alten vnd neuen
Testaments gegen einander setzet / auch an diesem ort
nicht vorhat einigen vndercheid zwischen denselben / so
viel ihren grund vnd schak belanget / anzuzeigen / wie
der ander spruch in dieser vermeynnten schluffrede sich
lest verlauten: Sonder der Apostel stelt gegen einan
der die opffer / ceremonien vnd Sacrament des alten
Testaments / vnd dann Christum den HERRN
vnd sein einiges vollkommenes opffer / vnd lehr / was
von diesen beyden stücken / wenn sie vnder / schiedlich
angesehen / vnd gegen einander gesetzt werden / zu behal
ten

Testament nicht einen grund. 141

ten vnd zu glauben sey. Darumb er nicht sagt / an die Coloss. im 2. cap. In vnsern Sacramenten des neuen Testaments ist der leib / sondern / in Christo ist der leib / das ist / die warheit. Item / er sagt nicht an die Hebreer im 10. cap. Vnsere Sacrament vollenden in ewigkeit die da sollen geheiligt werden / sondern spricht: Durch das opffer des leibs Christi / werden wir geheiligt vnd vollendet. Was thut aber der vndercheid zwischen Christo / vnd den Sacramenten vnd ceremonien des alten Gesetzes zu dieser gegenwertigen frage / da nemlich gefragt wirdt / was der vndercheid zwischen den Sacramenten des alten vnd neuen Testaments / so viel den grund vnd schach anlanget / seye?

II. Fürs ander / so redet Paulus in angezogenen sprüchen nicht von den Sacramenten des alten Testaments / so viel ihren seligen vnd rechten brauch / oder ihren grund vnd schach belanget: Sondern lehrt wider die Jüden vnd falschen Apostel / was die Sacrament vñ ceremonien des alten Testaments seyen / wenn sie erstlich also mißbraucht werden / daß man sie behalten wil / da sie schon durch Christum erfüllt vnd abgethan / vnd andere an ihr stett verordnet worden. Demnach auch also / daß man neben vnd ohne Christo ihnen die seligkeit / gerechtigkeit / vnd heiligung zuschreibet: wie denn solches auß dem ganzen andern capitel an die Colosser / vnd auß dem 8. 9. vnd 10. cap. an die Hebreer leichtlich kan verstanden werden. Es ist aber sehr kindisch vnd gefehrlich also auß diesen örtern zu schließen: Die opffer / ceremonien vnd Sacrament des alten Testaments / wenn sie nemlich wider

142 II. **Uynwurff:** Als hetten beyde
den rath vnd wort Gottes behalten werden / nachdem
sie durch Christum ihr end erzeiget / vnd erfüllet wor-
den / vñ wenn sie außser Christo also betrachtet werden /
daß inen die seligkeit zugeschriebē werde / sind schattē
wie Paulus spricht. Derhalben folget / daß sie auch in
ihrem rechten gebrauch vñd betrachtung sind allein
schattē gewesen. Denn wenn dieser schlus vñd folge
gelten solte / so würden zwey vngereimte dinge folgen /
nemlich 1. Daß allen den jenigen / so auch rechtmessi-
ger weise im alten Testament beschnitten worden
Christus kein nutz gewesen / weil Paulus eben in glei-
chem verstand an die Galater cap. 5. v. 2. gesprochen:
Ich Paulus sage euch / Wo jr euch beschneid-
den lasset / so ist euch Christus kein nutz.
2. Daß Paulus ihm selbst zu wider gelehret / da er an
die Römer im 4. v. 11. gesprochen: Abraham emp-
pfing das zeichen der Beschneidung zum si-
gel der gerechtigkeit des Glaubens / welche er
schon in der vorhaut hatte. Item da er an die Rö-
mer im 2. v. 29. auch den gläubigen im alten Testa-
ment neben der Beschneidung des fleisches auch die
Beschneidung des herzen vñd des Geistes zuschrei-
bet / laut der verheißung im 5. buch Moses cap. 30. v. 6.
Der H E R R dem Gott wirdt dein herz bes-
schneiden / vñ das herz deines samens. Item da
er in der ersten an die Cor. cap. 10. erweist: Daß die
alten Vätter eine Tauff vñd ein Nachtmal mit vns
gehalten / weil nemlich der Jesh / darvon sie gemin-
cken / war Christus. Denn ein sigel seyn der ge-
rechtigkeit des glaubens / so die gläubigen allbereit ge-
habt / ein Sacrament seyn der beschneidung des her-
zen

kens vnd des Geistes / so den gläubigen im alten Testament warhafftig widerfahren / ein solches Sacrament seyn da Christus getruncken wirdt / ist viel mehr denn lauter vnd blosser schatten seyn. Ja zeuget öffentlich / daß Christus der grund vnd schatz eben so wol der Sacramenten des alten Testaments gewesen / als er ist der schatz der Sacramenten des neuen Testaments / weil er ist die gerechtigkeit mit glauben ergriffen / weil er ist der jenig so die herzen vnd Geist beschneidet / vnd lebendig macht / weil er ist der Geistliche tranck / so die herzen der gläubigen erquicket / vnd zum ewigen leben trecket.

III.

Weil nun solche leut sehen / daß sie mit diesen orten der H. Schrift ihre gefaste meynung nicht können erhalten / so fallen sie von derselben / vnd juchen zuflucht bey den alten Lehrern der ersten Christlichen Kirchen / vnd schließen auß denselben für ihre meynung also:

Die alten Vätter der ersten Christlichen Kirchen haben geschrieben vnd gelehrt / daß die Sacrament des alten Testaments sind figuren vnd anbildungen gewesen.

Derhalben haben sie gelehrt vñ geglaubt / daß nicht einerley kern vnd grund der Sacramenten des alten vnd neuen Testaments gewesen seyen.

Den ersten spruch beschönten sie mit diesen nachfolgenden zeugnissen. Cyrillus vber Johannem im 4. Buch cap. 28. Die Bundstaden ist ein figur

144 III. **Zynwurf:** Als hetten beyde
Christi gewesen. Augustinus lib. quaest. 95.
Das Oserlamb vnd Manna sind ein figur
Christi gewesen. Ambros. vber die 1. an die Co
rinth. cap. 10. Die Sacrament der Alten sind
figuren vnserer Sacramenten gewesen.

Antwort.

Es sol der Christliche Leser wissen / das die angezo
gene Spruch der alten Lehrer / wie sie in ihrem rechen
verstand wahr sind / vñ mit der Lehr Pauli an die He
breer durchaus vberlein stimmen / also die meynung
dieser Leutchen nit bestettigen.

I. Denn erstlich haben die alten Lehrer vnderwel
ten also geredt / weil sie die Sacrament des alten Te
staments gegen Christo gehalten / vñnd sie mit ihm
verglichen / gegen welchem sie zu rechnen / nichts an
ders denn figuren / vñnd schatten / vñnd ihm also nicht
gleich zu machen / viel weniger vorzuziehen gewesen.
Wie solches klerlich zu sehen auß dem Buch Am
bros. de init. cap. 9. Betracht ob das Brot der
Engeln fürtrefflicher sey / oder das fleisch
Christi / welches der leib des lebens ist? Für
trefflicher ist das liecht denn der schatten / die
warheit denn die figur / der leib des Schöpf
fers / denn das Manna vom himmel. Item
auß dem Spruch Hieronymi an Tit. cap. 1. So ein
grosser vnderscheid ist vnder den Schawbro
ten / vñnd dem leib Christi: als vnder dem bild
nis vñnd der warheit / vñnd dem vorbilde vñnd
denen dingen / so durch das vorbilde sind be
deutet worden.

Testament nicht einen grund. 145

II. Etwan haben die Alten die Sacrament des alten Testaments figuren genent / wie sonderlich auß dem Spruch Ambrosij / den diese leut an sehen / zu sehen / weil sie dieselbigen verglichen mit den Bundzeichen vnd Sacramenten des neuen Testaments / vnd also angezeiget / daß diese viel heller / viel deutlicher vnd klarlicher die himmelschen gaben an bilden vnd außdrucken / denn in den jenigen geschehen. Wie denn alle ding / in massen zuvor ist angezeiget worden / im neuen Testament viel heller vnd leichter worden / nach dem Christus die Sonn der gerechtigkeit außgangen / im fleisch offenbaret worden / die decke des alten Testaments hinweg genommen / vnd Christus das geheimnis der gemeinschafft seinen glaubigen kund gethan hat. Vnd hieher gehöret das Gregorius Nazianzenus schön erinnert in der 2. Predigt vom Oberschrit: Wir werden des Osterlamb theilhaftig / aber gleichwol noch durch anbildung / wiewol dieses Osterlamb klarer ist / denn das alte. Denn das Osterlamb vnder dem Gesetz (ich rede künlich also) ein figur dieser figur gewesen / vnd der halben dunckeler / aber nicht lang hernach werden wir es volkômlicher vnd öffentlicher niessen / wenn es der Sohn Gottes / dz ewige Wort selbst / new mit vns trincken wirt im Reich des Vatters / vnd vns offenbaren vnd lehren / das er sekunder nur ein wenig hat angezeiget.

III. Wenn hieraus sollte folgen / daß die alten gelehret / Es sey nicht einerley grund vnd schak in den

Malach. 4.
1. Tim. 3.
2. Cor. 3.
Ephes. 3.

146 III. Eynwurtff: Als hetten beyde
Sacramenten beyder Testamenten / vnd daß die al-
ten Sacrament allein hülffen vnd sprewer ohne fern
gewesen: So müste gleicher gestalt folgen / daß auch
die Sacrament des newen Testaments eben also zu
achten vnd zu vrtheilen seyen. Denn sie eben so wol
von den Sacramenten des newen Testaments / als
von den Sacramenten des alten also geredt / daß sie
dieselbe figuren / anbildung / gegenbilde vnd warzei-
chen genent haben. Wie mit nachfolgenden zeugniss
sen augenscheinlich angezeiget wirdt: Augustinus
wider Adimantum am 12. capitel. Der HERR
hat sich nicht geschewet zu sage: Das ist mein
leib / da er doch gab ein zeichen seines leibs.
Item vber den 3. Psalm: Der HERR hat den
Judam zu seinem Abendmal gelassen / in wel-
chem er den Jüngern die anbildung vnd figur
seines leibs befohlen vnd gegeben hat. Tertul-
lianus im 4. Buch wider Marcionē: Der Herr
hat brot genommen / vnder seine Jünger ge-
theilet / vnd dasselbe zu seinem leibe gemacht /
in dem er gesprochen: Das ist mein leib / das
ist / ein figur oder anbildung meines leibs.
Item Basilius in Liturg. Wir tragen für die
gegenbilde des leibs vnd bluts Christi. Chry-
sostomus vber Matth. in der 89. Predigt: So
Jesus nicht gestorben ist / welches dings war?
zeichen vnd zeichen ist denn diß opffer? Am-
brosius im 4. Buch von den Sacramenten im 1.
capitel: Dieses Opffer ist ein anbildung des
leibs

leibs vnd bluts Christi. Das Nicenisch Concilium schleuffet also: Bey dem Tisch des HERRN sollen wir nicht hernider bleiben hangen an dem brot vnd wein / das alda fürgetragen wirdt: Sonder vnser gemüth hinauff in die höhe erheben / durch den glauben / vnd bedencken daß vns auff diesem heiligen Tisch würde fürgetragen das Lamb Gottes / das der Welt sünde auff sich nimt / welches von den Priestern geschlachtet / vnd doch nicht getödtet wirdt / vnd in dem wir warhafftig seinen wahren leib vnd blut niessen / sollen wir glauben / daß diese ding warzeichen vnserer auffstehung sind. Denn darumb nemmen wir auch nicht viel darvon / sondern nur ein wenig / das mit wir verstehen / daß er nicht zur settigung / sonder zur heiligung wirdt genossen.

IV.

Nach dem nun diesen Leuthen auff erzehlte weise auch die zeugnissen der alten Lehrer benommen worden / So kömen sie endlich dahin / daß sie bey der vernunft vnd natur ihre zusucht suchen / vnd mit derselben ihre vngegründte meynung zu vertheidigen sich vnderstehen. Denn also schliessen sie:

Das fleisch Christi vnd sein Blut sind zur zeit des alten Testaments in der natur nicht gewesen.

Darumb hat Christus auch nach dem fleisch vnd blut nicht können seyn der

148 IV. **Kynwurff:** Als hetten beyde
fern vnnnd das fundament der Sacra-
menten des alten Testaments.

Diese folg wirdt von ihnen bestetiget zwar nicht
auß der Schrift/in deren sie nirgend zu finden / son-
dern auß der vernunfft/vnd auß dem gemeinen lauff
der zeitlichen / leiblichen dingen / in dem sie sagen:
Non entis nulla sunt accidentia, aut operatio-
nes. Das ist: Dem kan nichts zufallen / vnnnd
das kan nichts wircken / so da nicht ein wes-
sen ist.

Antwort.

I. Die von natürlichen/eusserlichen vnd leiblichen
dingen subtil disputieren/ zeigen an vnd erweisen/ daß
dieser spruch/ den die widersächer/ ihre grundlose mey-
nung zu vnderstützen/ anziehen/erst denn war sey vnd
platz habe/ wenn er verstanden vnnnd geredt werde von
einem solchen ding/ das da auff keine weise oder weg
etwas ist/vnd ganz vnd gar kein wesen hat. Ist nun
dem also/ wie die vernunfft selbst bezeuget/ vnd mit er-
empeln/die hie vnnnoth zu erzehlen/erweiset/ So folget/
daß der angezogene grund vnserer Widersächer auch
nach dem vrtheil der vernunfft / nichtig vnd falsch ist:
vnd dieses vmb zweyer vrsachen willen: 1. Daß nicht
ohne grosse Gotteslesterung kan verleugnet werden/
daß Christi fleisch vnd blut im alten Testament gewe-
sen / so viel die verordnung / verheissung / vnnnd zusag
Gottes belanget/ die in den Propheten offenbarer / in
den opffern vorgebildet / vnnnd in den Sacramenten
bestetiget vnd versigelt worden. Welche verordnung/
zusag vnd verheissung Gottes denn so frefftig gewe-
sen/ daß von den Sacramentē des alten Testaments
der

Testament nicht einen grund. 149

der H. Geist also herrlich redet: Sie truncken von dem geistlichen fessen / der ihnen folgete / welcher war Christus: 1. Corinth. 10. v. 4. Item von den opffern: Das Lamb ist gewürget von anfang der welt: In der Offenbarung am 13. cap. v. 8. Item vom grund des alten Testaments: Jesus Christus ist gestern vnd heute / vnd derselbige auch in ewigkeit: Hebr. am 13. v. 8. Item von den verheissungen des alten Testaments: Alle Gottes verheissungen sind Ja in Christo / vnd sind Amen in Christo. 2. Corinth. 1. vers. 20. Welche zeugnissen der Schrift alle klar anzeigen / daß Christus Jesus / welches ein Name der ganzen Person des Nitlers ist / vnd beyde naturen begreiffet / im alten Testament / so viel die verordnung / verheissung vnd zusag Gottes belanget / das fundament / kern / vnd grund des alten Testaments vnd aller Sacramenten desselbigen gewesen.

11. Ist auch das fleisch Christi vnd sein blut in dem alten Testament gewesen / so viel die hoffnung / vnd den steiffen glauben der außserwehltten Vätern anlanget. Denn durch lebendige hoffnung vnd waren glauben an die verheissungen des allmechtigen Gottes / sind sie warhafftig des fleisches vnd bluts Christi theilhafftig worden / vnd haben ware gemeinschaft mit ihm vnd allen seinen Gütern erlanget. Dahin denn dienet / das Joh. 8. v. 56 geschriebē stehet: Abraham ewer Vatter ward fro / daß er meinen tag sehen solte / vnd er sahe ihn / vnd frewet sich. In welchen worten der H. G. drey ding an-

250 IV. **Wurff:** Als hetten beyde
zeigt: 1. Abraham habe mit herlichem wunsch vnd
verlangen begert den tag des **HERRN** Christi zu se-
hen/welcher tag denn ist seine offenbarung im fleisch/
vnd die annemung der substanz vnser fleisches
zu vnserm heil: wie es Cyrillus erklet vber Johan-
lib. 6. cap. 11. Da denn angezeigt wirdt/ Christus sey
das fundament vnd grund der hoffnung vnd des
glaubens Abrahe gewesen. 2. Zeuget Christus/dass
Abraham warlich den **HERRN** im fleisch geoffenbar-
ret gesehen/ zwar nicht mit leiblichen vnd eusserlichen/
sonder mit den geistlichen vnd innerlichen augen des
herkens vnd glaubens. 3. Lehrt auch Christus/was
Abraham durch solch sehen des herkens erlanget/
nemlich die rechte freud vnd wonne des herkens vnd
des geistes/welche nicht seyn kan ohne wahre gemein-
schafft mit Christo/ laut dieses Spruchs: So wir
durch den glauben sind gerecht worden/so ha-
ben wir friden mit Gott durch vnsern **HERRN**
Iesum Christum/ Rom. 5. v. 1.

II. Es ist aber ohne not/dass wir mit diesen dingen
also subtil vmbgehen. Geben derhalben den Einfelti-
gen zum besten/diesen richtigen Bescheid vnd ant-
wort. In leiblichen/natürlichen/vnd diß irdische le-
ben betreffenden dingen/hat es diese gelegenheit/dass
denselben nichts wirkliches kan zufallen/vnd dass sie
keine wirkung haben/sie seyen denn mit der that vnd
nach dem wesen in der natur gegenwertig. Aber von
den himmelischen dingen des Reichs Gottes/den
Glauben vnd Geist Gottes belangend/sollen wir viel
andere gedancken haben/wenn wir nach der Schrift
urtheilen vnd nicht irren wollen. Dann erstlich nie-
mand

Testament nicht einen grund. 151

mand kan in abrede seyn / denn das / wenn Gott einmal ein ding bey sich beschloffen / vnd in seinem wort verheissen / vnd solche verheissung vnd rath Gottes mit wahrem Glauben gefasset vnd angenommen wirdt / die gläubigen derselben warhafftig vnd in der that theilhaftig werden / vnd das weder zeit noch ort solche verheissung Gottes / vnd die gemeinschafft derselben verhindern kan / wie denn die sprüch / so zuvor auß der ersten an die Corinth. cap. 10. auß der andern an die Corinth. cap. 1. auß der Epistel an die Hebreer cap. 13. vnd auß der Offenbarung cap. 13. angezogen / klärlich anzeigen.

Zum andern / ist diß auch einmal gewiß / vnd kan mit keinem schein der warheit geleugnet werden / daß der Glaub diese natur / wirkung vnd eigenschafft habe / daß er sich verlesset auff die ding / die man noch in der hoffnung hat / vnd mit leiblichen augen nicht sihet / ja auch auff die ding / so mit menschlicher vernunft streiten / vnd vns in krafft der verheissung Gottes vnd der wirkung des H. Geistes dargestellet vnd gezeiget werden. Wie denn solches außdrücklich bestetiget die Beschreibung des Glaubens an die Hebreer ins 11. capitel v. 11. Der Glaub ist ein gewisse zuversicht (oder wie es andere verdolmetschen) ein beständig wesen des / so man hoffet / vnd nicht zweifelt an dem / das man nicht sihet. Welche wort die alte vnd Griechische außlegung ganz schön vnd dem wort GDTes gemess auff diese weise erkleret: Er zeiget an was der Glaub sey / vnd spricht: Der Glaub ist die substanz vnd das wesen selbs deren dingen die man hoffet. Denn die

152 IV. **Eynwurff:** Als hetten beyde
weil die ding so man noch in der hoffnung hat/
also kein wesen haben / das sie noch nicht ge-
genwertig sind / so ist der Glaub ihr substanz
vñ wesen. Dieweil er etlicher massen machet/
das sie ihr wesen haben vnd gegenwertig sind/
darumb das er glaubet / sie seyen. Der Glaub
ist auch ein beweiß vñ grund deren dingen/
die man nicht sihet. Denn die ding so vn-
sichtbar sind / die zeigt vnd beweiset der glaub / als
sichtbare ding. Wie aber dieses? Mit dem
gemüt vnd mit der hoffnung sihet er die ding
ge / welche sonst nicht gesehen werden.

Auß welchem allem leichtlich verstanden wirdt/
das der Glaub diese art / eigenschafft / vñ sonderliche
wirkung hat / das er in krafft der verheißung Gottes/
auff die er sich vngezweiffelt verlesset / die ding / so man
noch in der hoffnung hat / gleich als gegenwertig em-
pfenget / vñ darstellt. Auß welche weise denn auch
warhafftig das fleisch vñ blut Christi im alten Te-
stament gewesen ist. Welches denn ein sonderlich
groß vñ vnerforschlich geheimnis gewesen / das frey-
lich alle menschliche vernunft vñ verstandt vbertriffet /
ja auch mit demselben streitet. Wie solches mit der
rechten Kirchen Bertramus ein fürnemer lehrer der
selben erkennet vnd bekennet / da er vber die wort Pau-
li / **Unsere Väter haben einerley speise gegessen**
also schreibt: Du fragst villeicht / Welche einer-
ley? Ohne zweiffel die / welche heut das glau-
bige volck in der Kirchen isset / vnd trincket.
Dann man kan nicht andere verstehen: weil
nur

nur einer vnd eben der Christus ist / der das volck in der wüsten / so mit dem Meer vnd der wolcken getaufft / mit seinem fleisch gespeiset / vnd mit seinem blut getrencket / vnd der jehun / der auch in der Gemein der Glaubigen das volck mit dem brot seines leibs / vnd mit dem wasser seines bluts speiset vnd trencket. Vnd bald hernach weiter: Es ist zwar ein wunder / ja viel mehr unbegreiflich vnd vnermesslich. Den menschen hat er noch nicht angenomen / den todt hat er noch nicht für das heil der Welt geschmeckt / mit seinem blut hat er vns noch nicht erlöset: vnd dennoch assen unsere Väter seinen leib / vnd truncken sein blut / durch die geistliche speiß / vnd durch den unsichtbaren tranck / wie der Apostel zeuget / da er schreibet: Sie haben einerley speise gessen.

III. In dem aber diese Leuth den spruch der vernunft also hart treiben / streiten sie auch mit sich selber / vnd stossen ihren eigenen grund zu boden. Denn der spruch der Natur vnd vernunft sagt auch / Ein ding so da gar nichts ist / vnd noch kein wesen hat / kan auch keine wirkung haben. Ist nun dieser spruch / wie sie wollen / wahr / vnd ist das fleisch vnd blut Christi im alten Testament gar nicht gewesen / wie sie auch fürgeben: Mit was schein der warheit können sie denn sagen / daß die Alten der wirkung vnd wolthaten des fleisches vnd bluts Christi seyen theilhafftig worden? Aber also muß sich die fürwitzige ver-

154 IV. **Eynwurf:** Als hetten beyde
nunfft/ die sich selbst in Götlichen sachen küßelt/ vnd
sich nicht wil vnder den gehorsam des worts Gottes
vnd des Glaubens ergeben / selber auff das mau
schlagen.

IV. Damit wir nun diese Frag ein mal beschließ
sen / wollen wir dem Christlichen Leser zu bedencken
geben/ was für ein grewliche vnd abschewliche Gottes
lesterung auß diesem falschen wohn vnserer Widersä
cher folget. Christus Jesus der mund der warheit
spricht: **Wahrlich/ wahrlich sage ich euch / Wer
det ihr nicht essen dz fleisch des mensche söhne/
vnd trincken sein blut / so habt ihr kein leben in
euch. Wer mein fleisch isset / vnd mein blut
trincket / der hat das ewige leben / vnd ich werde
ihn am jüngsten tag aufferwecken. Denn
mein fleisch ist die rechte speiß / vnd mein blut
der rechte tranck / Wer mein fleisch isset / vnd
trincket mein blut / der bleibt in mir / vnd ich in
ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige vater
ter / vnd ich lebe vmb des vatters willen: Also
wer mich isset / derselbige wirdt auch leben
vmb meinet willen: Johann. 6. v. 53-54-55-56-57.**

Nun aber / sprechen diese Leuth/ ist das fleisch
vñ blut Christi im alten Testament gar nicht
gewesen / vnd ist also von den alten Vätern
weder gessen noch getruncken worden. Auf
welchem vnwidersprechlich folgen muß: Das die
alten Väter kein leben in sich haben / am
jüngsten tage zum ewigen leben nicht erweckt
wert en/

Testament nicht einen grund. 155

werden / in Christo nicht bleiben / wie auch
Christus nicht in ihnen / daß sie nicht vmb
Christi willen leben. Welches alles erschrecklich ist
zu hören / vnd mit diesen sprüchen der Schrift streiter:
Ziel werden kommen von Morgen vnd von
Abend / vnd mit Abraham / Isaac / vnd Jac
cob im himmelreich sitzen / Matth. am 8. cap.
v. 11. Ich bin der Gott Abraham / vnd der
Gott Isaacs / vnd der Gott Jacob. & Die
aber ist nicht ein & Ditt der todten / sonder der
lebendigen / Matth. 22. v. 32. Es ist der wol
gefallen gewesen / daß in ihm alle fülle woh
nen sollte / vnd alles durch ihn versöhnet würde
zu jm selbst / es sey auff erden oder im himmel /
an die Coloss. im 2. v. 19.

V.

Wider das / so wir im 2. capitel des ersten Buchs
in gemein gemeldet / daß einerley verheissung des al
ten vnd neuen Testaments seyen / wirdt von etlichen
also gestritten:

Die verheissungen des alten Testaments
sind nur irrdisch gewesen / vnd auff irr
dische dinge / nemlich auff das Land
Chanaan / gerichtet / vñ im selben erfül
let worden: Die verheissungen aber des
neuen Testaments sind geistlich / vnd
werden auff das himmelische Jerusa
lem / vnd geistliche vatterland gerichtet
vnd im selben erfüllet.

156 V. Eynwurff: Als were nit einer
Darumb sind nicht einerley verheissun-
gen im alten vnnnd newen Testament/
vnnnd ist also nicht ein grund des newen
vnd alten Bunds.

Antwort.

Der erste spruch in dieser folg ist irrig / vnnnd dem
wort Gottes durchaus zuwider: vnnnd kan also vnser
lehr vnnnd bekennnis von einerley verheissungen des
alten vnnnd newen Testaments / vnnnd von einerley
grund der seligkeit nicht umbstoffen.

I. Denn erstlich sind etliche verheissungen dem al-
ten volck geschehen / die mit keinem schein der warheit
auff irdische wolthaten vnnnd auff das gelobte land
Chanaan mögen gezogen werden. Als diese: Des
weibs same sol dir den kopff zutretten / vnnnd
du wirst ihn in die verschen stechen / im 1. Buch
Mosis am 3. cap. v. 15. Item diese: Durch deinen
samen sollen alle geschlecht der erden gesegnet
werden / im 1. Buch Mosis cap. 28. v. 14. Item diese:
Der H E R R dein Gott wird dein hertz bes-
chneiden / vnnnd das hertz deines samens / im 5.
Buch Mosis cap. 30. v. 6.

II. Ob gleich die zeitlichen wolthaten / vnnnd die be-
sitzung des lands Chanaans den Alten versprochen/
sind doch ihnen dieselbigen gewesen als pfand vnnnd sie
gel damit die himmelische wolthaten ihnen versichert/
vnnnd durch welche sie zum ewigen vatterland sind ge-
leitet worden. Wie der H. Apostel an die Hebreer im
ii. vers. 13. zeuget: da er spricht: Diese alle (verstehe
Abraham / Isaac vnnnd Jacob) sind gestorben im
glauben /

ley verheiffung bey 8 Testament. 157

glauben / vnnnd haben die verheiffung (verstehe das gelobte Land Chanaan) nicht empfangen / sondern sie von fernem gese hen / vnnnd wol begnügen lassen / vnd bekandt / das sie gäste vnd frembdlinge auff erden sind. Denn die solches sagen / die geben zu verstehn / das sie ein Vaterland suchen. Vnd zwar wo sie das gemeint hetten / von welchem sie waren außgezogen / hatten sie ja zeit gehabt wider vmb zu kehren. Nun aber begeren sie eines bessern / nemlich eines himmelischen. Darumb schesmet sich Gott ihr nicht / zu heiffen ihr GOTT / denn er hat ihnen ein statt zubereitet.

III. Sind die Dpffer vnnnd Sacrament des alten Testaments mehrer theils auff himmelische ding gerichtet worden / vnd haben Christum sampt seinen geistlichen wolthaten abgebildet vnd verheiffen. Daher die Beschneidung dem Abraham vnd seinem saamen ein sigel der gerechtigkeit des glaubens gewesen: An die Römer cap. 4. v. 11. Daher die Dpffer vnnnd ceremonien vorbilde der himmelischen Gütern / so auch den alten verheiffen / vnd durch den glauben widerfahren sind / gewesen sind: An die Hebr. 9. v. 23.

IV. Wenn gleich diß alles auß der Schrift nicht köndte so klerlich angezeigt werden / so widerlegte doch Paulus diesen vermeinten grund vnserer Widersacher gnugsam / da er an die Römer im 4. capitel bezeuget / das wir / die wir in Christum glauben / Abrahams kinder seyen / vnnnd eben die verheiffung der gerechtigkeit auff gleiche weise / wie er / empfahen. Item

158 VI. Kynwurff/wider das

da er an die Römer im 9. cap. diese verheissungen des alten Testaments/ In Isaac sol dir der saame genennet seyn/ Genes. 21. v. 12. Item/ Sara sol einen Sohn haben/ im 1. Buch Moses im 18. capitel v. 10. Item/ Der grösser sol dienstbar seyn dem kleinern; im 1. Buch Moses am 25. cap. vers. 13. also anzeucht vnd erklet/ daß Isaac vor Ismael/ vnd Jacob vor Esau zum ewigen leben auß gnaden/ wie auch alle Gläubigen des neuen Testaments/ verordnet vnd erwöhlet worden. Welches der Apostel nicht thun können / wenn er mit diesen leuten geglaubt hette/ daß den alten allein jrdische vnd kein himmelische güter verheissen / oder daß sie nicht auß einerley grund der seligkeit mit vns weren erbawet worden.

VI.

Wider das / so im ersten Buch cap. 3. ist gemeldet worden/ daß ein einziges innerliches mittel/ die gnade Gottes vnd den grund des Gnadenbunds zu ergreifen/ nemlich der Glaub / in beyden Testamenten angezeigt werde / disputieren etliche auß diese weise:

Der Glaub ist im neuen Testament erst kommen. Derhalben ist er im alten nicht gewesen / vnd ist also nicht ein einziges innerliches mittel / den grund des Gnadenbunds zu ergreifen / gewesen.

Den ersten Spruch in dieser folg beschönnen sie mit dem zeugnis Pauli an die Galat. cap. 3. vers. 23. Ehe denn aber der Glaub kam / wurden wir vnder dem Gesez verwaret vnd verschlossen durch de glaubē / der da solte offenbaret werde.

Antwort.

In

I. In diesem Spruch wil Paulus den Auserwehleten des alten Testaments den seligmachenden Glauben nicht ganz vnd gar benennen / wie diese Leuth vermeinen / sondern verstehet durch das wort **Glaub** an diesem ort ein vollkommer vnd reichlicher offenbarung des Euangelii / vnd der gerechtigkeit des glaubens / so im selben verkündet vnd angeboten wirdt. Denn in diesem ort helt er gegen einander die Gläubigen des alten Testaments / so vnder den ceremonien vnd finstern Lehr des Gesetzes / als kinder vnder dem zuchtmeister / vormund vnd pfleger / als knecht sind behalten vnd auff Christum geleitet worden: Vnd denn die Gläubigen des newen Testaments / die von der beschwernis vnd dem knechtlichen joch / vnd schatten des Gesetzes erlediget / vnd die freyheit vnd helles licht des Euangelions vnd der Lehr vom glauben erlanget haben.

II. Zu dem sind viel herliche zeugnissen des H. Pauli zu finden / in welchen außdrücklich gemeldet wirdt / daß / ob gleich die Alten die Lehr des Euangelions von der gerechtigkeit des Glaubens nicht so hell / als wir / gehabt / so haben sie doch auch an Christum geglaubt. Daher zum Römern am 4. Abraham ein Vatter aller gläubigen auß Jüden vnd Heyden genent wirdt. Daher an die Hebreer cap. 11. weitläufig erwiesen wirdt / daß die Patriarchen / Richter / Könige / Propheten / vnd andere diener Gottes / durch den Glauben Gott gefallen / vnd sampt vns in Christo durch den Glauben vollendet / vnd des himmelischen Vatterlands theilhafftig worden. Weil nun dem also ist / wer wolte vermeynen / daß Paulus hie an die Galater den Glauben den Alten ganz vnd gar benemme?

III. Endlich/wenn Paulus solte lehren/das die Alten gar keinen Glauben gehabt: so müste notwendig folgen/das er denselbigen allen die seligkeit vnd das ewige leben abschläge: Weil Christus selbs zeuget: Wer nicht glaubt/der ist verdampft: Joh. 3. v. 18. Item Paulus selbst an die Hebreer cap. 11. v. 6. Ohn Glauben ist es unmöglich Gott gefallen. Dieweil aber dieses erschrecklich ist zu sagen vnd zu hören/als ein irthumb/der da mit dem articulo des Glaubens von der gemeinschaft der Heiligen streitet/so kan freylich die vorige lehr dem H. Paulo nicht zugescrieben werden: sondern muß fest bleiben/das wir angezeiget/durch einen Glauben werden alle außgeweliten/so von Adam an gelebt/vnd bis an jüngsten tag leben werden/gerecht vnd selig.

VII.

Wider das/so im dritten cap. des ersten buchs ist angezeiget worden/das allein der Glaub das mittel vnd werckzeug sey/dardurch die gläubigen des alten vnd neuen Testaments den grund des Gnadenbunds vnd der seligkeit/das ist/Christum mit seinem todt/blutvergiessen vnd vollkommenem verdienst/ergreifen/vnd ihnen selbst zueignen/streiten die Papiisten vnd andere ihres gleichen auff diese weise:

Die im alten Testament sind der wolthaten Christi allein durch den Glauben theilhaftig worden: wir aber im neuen Testament werden des leibs vnd bluts Christi auch mit dem leiblichen mund/wiewol vn sichtbar/vnempfindlich/vn vbernaturlich/theilhaftig.

einigemittel des Glaubens. 161

Derhalben ist es falsch / daß nur ein mittel
vnnnd instrument / nemlich der Glaub/
sen / damit man den grund des Bunds
Gottes der seligkeit / nemlich Christum
Jesum / ergreiffe.

Den ersten spruch bestettigen sie mit dem / daß
Christus in der eynsagung des Abendmals gesprochen:
Nemmet / esset / das ist mein leib: Trincket alle
darauf / Dieser Kelch ist das blut des neuen
Testaments. Item mit etlichen sprüchen der alten
Vätern der ersten Christlichen Kirchen: Als da Au-
gustinus spricht in der 118. Epistel: Es hat dem H.
Geist wolgefallen / daß zur ehre dieses hohen
Sacraments der leib des H & Xren erst in den
mund des Christen gehe / ehe er andere speiß ge-
brauche. Item in der 255. Predigt de Tempore:
Sehet doch / lieben Brüder / obs recht sey / daß
aus der Christen mund / in welchen der leib
Christi gehet / ein schandbar vnzüchtiges lied /
oder dergleichen Teuffels gifft heraus kom-
men solt? Item wider den feind des Gesezes vnd der
Propheten / im 2. buch cap. 9. Wir empfangen den
Wort Gottes vnd der Menschen / Jesum
Christum / der vns sein fleisch zu essen / vnd sein
blut zu trincken gibt / mit gläubigem herzen
vnd munde. Item da Tertullianus sagt von der
aufferstehung des fleisches: Unser fleisch isset vnd
trincket den leib vnnnd blut Christi / auff daß

162 VII. **Eynwurff/wider das**
auch die seele von Gott gesettiget werde. Item
da Chrystomus sagt/in der 27. Predigt vber die 1. an
die Cor. wider die Trunckenheit: Solches thustu
wenn du an des **H E R X X E N** tisch gefessen
bist/ eben an dem tag / da du würdig bist ge
achtet worden / daß du sein fleisch mit deiner
zungen anrührest. Daß nun solches nicht geschehe/
so reinige deiner rechte hand/ deine zungen
vnd lippen / als die ein eyngang worden
seind/dardurch Christus zu vns eyngehet.

Antwort.

I. So viel erstlich diese wort Christi belanget
Nemmet / esset / das ist mein leib: Trincket
alle darauff / dieser Kelch ist das newe Testa
ment in meinem blut/ sol der Christlich Leser wis
sen/ daß sie in keinen weg das leiblich vnd mündlich
essen vnd trincken des leibs vnd bluts Christi/ eigent
lich zu reden/ eynführen oder bestettigen.

1. Denn die wort/ **Esset/ vnd trincket/** wer
den in ihrem eigentlichen verstand nicht vom leib
Christi/ der greifflich/ sichtbar/ vmbgeschrieben / vnd we
sentlich bey den Jüngern am tisch gefessen / sondern
von dem in die hand genommenen/ gebenedeyten vnd
gebrochenen brot/ vnd von dem auch in die hand ge
nommenen/ vnd gesegneten wein geredet/ wie diß ein
helliglich die Euangelisten bezeugen: Der **H E R X X**
Jesus nam das brot/ dancket vnd sprach:
Nemmet / esset ꝛ. Er nam den Kelch / dan
cket/ vnd gab ihnen den/ vnd sprach: Trincket
alle

alle darauf. Paulus erklerets also: So offte ihr von diesem brot esset / vnd von diesem Kelch trincket / solt ihr des HERRN todt verkündigen / bis daß er kompt. Auß welchem grund Eyprianus in der Predigt von der salbung / recht gesprochen: Es hat vnser HERR an dem tisch / da er das letzte Mahl mit seinen Jüngern hielt / mit seinen eigenen henden gegeben brot vnd wein / am Creuz aber hat er in die hend der kriegsleut gegeben seinen leib zu verwunden.

2. Daß aber Christus von diesem in die hand genommenen / gebrochenen / gesegneten vnd vberreichten brot vnd Kelch gesprochen: Das ist mein leib / das ist mein blut / hat nicht diesen verstand / daß er mit solchen worten (wie der Antichrist Christo zu wider getichtet) habe wollen lehren / daß entweder das brot in den leib / vnd der wein in das blut verwandelt / oder aber der leib ins brot vnd das blut in den wein verborgen werde. Denn solchen falschen grund des Antichrists / auff welchen das mündlich essen vnd trincken des wesentlichen leibs gebawet wirt / widerlegen stracks vnd augenscheinlich die nachfolgende wort: Der für euch gebrochen wirdt / Das für euch vergossen wirdt: Weil erstlich nicht ein solcher leib der auß brot gemacht / auch nicht ein solches blut das auß wein gemacht / sondern der leib vnd das blut / so vom H. Geist empfangen / mit dem sohn Gottes persönlich vereiniget / auß Maria geborn / ist für vns dahin gegeben / am stammen des creuzes gebrochen vnd vergossen worden / wie geschrieben ste-

het Joh. 6. v. 51. Das brot das ich geben werde/
ist mein fleisch/welchs ich geben werde für das
leben der welt. Fürs ander ist auch nicht ein solcher
leib oder ein solch blut/welche/als die wort gesprochen/
vn sichtbar/vnbegreiflich/vnempfindlich/vbernatur-
lich vnd Englisch ins brot vnd wein versteckt vnd ver-
borgen worden/sonder ein solcher leib/der das brot in
die hand genommen/ gebrochen/ gedancket/ das brot
vnd den wein den Jüngern gereicht/ vnd sichtbar/ber-
greiflich/leiblich/vmbgeschrieben/vnd solch blut/das im
ersten Nachmal in dem lebendigē leib des Herren
blieben/ ist für vns gegeben vnd vergossen: Wie die
ganke Histori des leidens vnd sterbens Christi clerlich
zeuget.

Derwegen offenbar ist/ daß auß den worten der
eynsakung kein leiblich oder mündlich essen vnd trin-
cken des leibs vnd bluts Christi kan erwiesen werden:
Es sey denn zuvor erhalten/ daß entweder auß brot
vnd wein der leib vnd blut Christi gemacht/oder daß in
kraffe der worten des Abendmals/ der leib ins brot/
vnd das blut Christi in den wein verborgen werde/
vnd daß demnach ein solcher leib vnd ein solch blut/ die
entweder auß brot vnd wein erschaffen/ oder vn sicht-
bar/vnempfindlich vnd vnbegreiflich sind/ für vns
gegeben vnd vergossen. Welches alles nicht Christi
lehr/sonder des Antichristi erschreckliche getichte vnd
irrhume sind/vnd auß Gottes Wort leichtlich wider-
legt/aber in ewigkeit nicht können erwiesen werden.

3. Möchte man wol einmal von diesen leuten hö-
ren/ wer ihnen die macht gegeben/ daß sie das wort
Essen vnd Trincken/ wens von dem leib vnd
blut

blut Christi eigentlich zu reden sol verstanden werden/
 durch ein mündlich/leiblich/doch vbernatürlich/essen
 vnd trincken erkleren? Weil die ganze H. Schrift/
 auß welcher die erklerung eines jeden spruchs sol ge-
 nommen werden/ damit also die Prophecey dem
 Glauben ehlich sey / zeuget / daß / wenn das wort
Essen vnd Trincken von himmelischer vnnnd
 geistlicher speise oder tranck / wie denn der hingegeben
 leib vnd das vergossen blut Christi ein solche/ vnd kein
 andere/ speiß vnd tranck ist / genommen vnd verstan-
 den wirdt/ durch das **Essen vnd Trincken des**
Glaubens sol vnd muß erklet werden.

Denn wie der eufferlich vnd natürliche mensch in
 diesem natürlichen vnd eufferlichem leben durch euf-
 ferlich essen vnd trinckē genehret / erhalten vnd gester-
 cket wirdt: also wird auch der innerlich geistlich mensch
 zum ewigen vnnnd himelischen leben durch den Glau-
 ben an Christum Jesum erhalten / demselben als ein
 lebendig glied dem haupt/vnd ein reb dem stocck cynver-
 leibet / vnd also des safftis vnd der krafft des ewigen le-
 bens theilhaftig. Wie solches der Apostel zu versteht
 gibt an die Römer im 1. cap. vers. 17. da er auß dem
 Propheten Habacuc cap. 2. v. 4. also schreibt/ **Der**
Gerecht wirdt seines Glaubens leben.

Daher diese art zu reden sehr breuchlich vnnnd ge-
 wönlich ist in den Schrifften der Propheten vnnnd
 Aposteln. Denn also redet Gott selbst Esai. 55. vers. 3.
 Höret mir doch zu / vnd esset das gute/ so wirt
 ewere seele in wollust fett werden. Neiget ewere
 ohren her vnd kompt/ so wirt ewere seele leben.
 In welchem spruch das wort **hören** / vnd **essen**

nicht von einem leiblichen hören / auch nit von einem leiblichen essen / sonder vom hören des herzen / vnd essen der seelen / dz ist vñ Glauben an die gewissen gnade Davids vñ den ewigen Gnadenbund / dessen einiger grund Christus ist / verstande wird: weil hie nit von der fertigheit des leibs / sonder des Geistes / nicht vom natürlichen / sonder vñ geistliche leben im Gnadereich Christi gehandelt wirdt / welches der H. Apostel an die Römer cap. 14. v. 17. erklet: Das Reich Gottes ist nicht essen vnd trincken / sondern gerechtigkeit vnd fride / vnd freud in dem H. Geist.

Also wirdt auch im neuen Testament das wort trincken von Christo gebraucht / Johan. 4. v. 14. Wer des wassers trincken wirdt / das ich ihm gebe / den wirdt ewiglich nicht dürsten. Sondern das wasser das ich ihm geben werde / das wirdt in ihm ein brun des wassers werden / das in das ewige leben quillet. In welchem spruch das wort (Trincken) nicht von einem leiblichen vñ mündlichen / sonder von dem trincken / welches durch wahren Glauben an Christum geschicht / muß vnd sol verstanden werden. Weil nemlich Christus nicht von irdischem tranck / sonder von geistlichem tranck der seelen / vnd vom lebendigen wasser / das in ewigkeit lebendig machet / welches denn er selbst ist / durch die wirkung des H. Geistes / vnd den wahren Glauben den außerehelten zugeeignet / redet.

Also Johannis am 6. wirt durch das wort hunger vnd durst / von dem hunger vnd durst nicht des eufferlichen vnd natürlichen / sonder des innerlichen

den vnd Geistlichen menschen verstanden / weil im 35. vers. demselben das brot vom himmel als eine speiß dardurch er gesetzet / vnd der Glaub an Christu / als ein instrument / darmit das brot vom Himmel empfangen / entgegen gesetzt wird. Item im selben capitel wirdt durch das essen vnd trincken auch nicht ein leiblich essen vnd trincken des munds oder natürlichen vnd eusserlichen menschen / wie es die Capernaiter verstanden / sonder das essen / so durch den Glauben geschieht / verstanden: Weil an diesem ort nicht von irrdischer / welche die Jüden suchten vnd begerten / sonder von der speiß vnd dem tranck / der vom Himmel kompt / vnd der welt das ewige leben gibt / geredt vnd gehandelt wirdt.

Also auch Joh. im 7. cap. v. 37. da Christus saget / Wen da dürstet / der komme zu mir vnd trincke / wirt nicht ein leiblicher durst oder mündlich trincken / sonder der durst der seelen nach Christo / vnd das trincken / so durch den Glauben geschieht / verstanden. Wie der Herr selbst / vers. 38. spricht: Wer an mich glaubet / wie die Schrifft saget / von dem leibe werden ströme des lebendigen wassers fließen. Warum das? Der Euangelist erkleters selbst vnd spricht: Das saget er aber von dem Geist / welchen empfangen solten / die an ihn glaubten.

Auß welchen zeugnissen allen / die / so nicht mitwilliglich blind seyn wollen / leichtlich können verstehen / daß die Schrifft vom mündlichen essen vnd trincken / wenn von himmelischer speiß vnd tranck geredet wirt / gar nichts weiß: sondern essen vnd trincken als ein

wirkung des glaubens vnnnd der glaubigen seele / voll
 verstanden haben / damit sie jr die himmelischen ding/
 von welchen sie lebet vnd geistlich genehret wirdt / zu-
 eignet. Welches denn auch also vnnnd fürnemlich
 vom leib vnnnd blut Christi sol verstanden werden.
 Weil der leib vnd das blut Christi die rechte speiß des
 Glaubens vnd der seelen sind / vnnnd nur ein mittel/
 nemlich der lebendige Glaub ist / darmit man himme-
 lische ding vnd ewiges leben ergreiffet. Wo man an-
 ders nicht viel mittel vnd wegz zur seligkeit wil suchen
 vnd ertichten.

II. Was fürs ander antrifft die Sprüch der al-
 ten Lehrer / so die mündliche niessung des wesentlichen
 leibs vnnnd bluts Christi solten bestertigen / gibt man
 auch diese richtige vnnnd gegründte antwort / daß die
 mündliche niessung des leibs vñ bluts Christi / eigent-
 lich also zu reden / von diesen heiligen leuten nie sey ge-
 lehrt / oder in die Kirchen eyngeführt / oder geglaube
 worden / wie solches auß ihren schriften gründlich sol
 dargethan werden.

I. Was nun erstlich anlanget die angezogene
 Sprüch auß Augustino, Tertulliano vnd Chry-
 sostomo, sol der Christliche Leser auff das allerge-
 wissest wissen vnnnd glauben / daß durch das wort
Leib / vnd Blut / an angezogenen ortern nicht
 verstanden wirdt das wesen vnnnd substanz des leibs
 vnnnd bluts Christi: sonder die eusserlichen Element
 brots vnd weins / welche / weil sie von diesen Vätern
 für Sacrament / figuren / gegenbilde vnnnd anbildun-
 gen des leibs vnnnd bluts Christi / so für vns gegeben
 vnnnd vergossen / gehalten werden / so wird ihnen vmb
 dieser vrsach willen / da man redet von der mündlichen
 niessung /

niessung/ der name des leibs vnnnd bluts Christi gege-
 ben: vnd dieses nach dem gemeinen gebrauch vnd ge-
 wonheit der Christlichen Kirchen/ vñ der H. Schrift/
 wie solches die Väter selbst erklären. Denn hie spricht
 wol Augustinus/ Der leib Christi gehet in den
 mund/ Item/ Wir empfahen Christum mit
 dem mund. Aber an andern orten erkläret sich Au-
 gustinus / was er durch den leib in solchen reden ver-
 stehe: Als da er spricht im dritten buch von der Drey-
 faltigkeit/ cap. 4. Das nennen wir den leib / vnd
 das blut Christi / welches auß den fruchten der
 erden genommen / vnnnd mit dem Geistlichen
 gebett geheiligt/ vñ das wir gebürlich empfa-
 hen zum geistlichen heil / zum gedechtnis des
 leidens des H. Xren. Item/ da er spricht vber Jo-
 hannem in der 26. Predigt: Der nicht bleibt in
 Christo/ vnd in dem Christus nicht bleibt/ der
 isset ohne zweiffel weder sein fleisch geistlich/
 noch trincket sein blut / ob er gleich fleischlich
 vnd sichtbar mit den zänen zerdrückt das Sa-
 crament des leibs vnnnd bluts Christi: sondern
 isset vnd trincket viel mehr das Sacrament ei-
 nes so grossen dinges / zu seinem gericht. Item
 da er spricht von der statt Gottes im 21. buch / cap. 25.
 Man sol nicht sagen / daß die den leib Christi
 essen/ welche vnder die glieder Christi nicht zu
 zehlen sind. Item/ da er spricht in der zweyten Pre-
 digt von den woorten des Apostels: Diß essen heißt
 erquicket werde. Du wirst aber also erquicket/

Das dasselbe nicht abnimpt daran es dir mangelt. Was ist diß trincken? Es ist mir leben. Ist das leben/ trinck das leben / so wirstu das leben haben/ vnd bleibt dennoch das leben ganz. Als denn aber wirdt einem jeden der leib vnd das blut des H E X X E R das leben seyn/ so das selbe das im Sacrament sichtbarlicher weise empfangen wirdt/ in der warheit geistlich gessen vnd geistlich getruncken wirdt.

Auf welchen zeugnissen erscheint/das Augustinus im Abendmal nicht mehr den von zweyerley nahrung gewußt. Die eine ist die Sacramentliche/welche sichtbar ist/ vnd mit dem leiblichen mund geschieht/ mit welchem der Sacramentlich leib vnd das Sacramentliche blut/ das ist/ das heilige brot vnd wein des H E X X E R genossen werden. Die ander ist vn sichtbar vnd geistlich / die geschicht durch den Glauben im H E X X E R/ damit der leib vnd das blut Christi selbst wirdt genossen.

Es sagt auch Tertullianus zwar/ vnser fleisch esse vnd trincke den leib vnd das blut Christi: Aber an einem andern ort erklert er sich also / das er durch das wort leib verstehe das Sacrament des leibs Christi/ da er spricht wider den Ketzler Marcionem im 4. Buch: Christus hat das brot zu seinem leib gemacht/ in dem er gesprochen hat: Das ist mein leib/ das ist/ ein anbildung meines leibs. Wenn man aber den gegenwertigen spruch / welchen vnser Widersacher anziehen / fleißig mit allen vmbständen erwiget / so wil er nichts anders darmit zu verstehn geben/

ben / denn daß der ganz mensch / mit leib vnd seel / der aufferstehung vñ des ewigen lebens sollen theilhaftig werden: weil nemlich der leib vnd das fleisch im Tauff mit wasser besprenget / vnd im Abendmal das brot vnd den wein des HERRN isset vnd trincket / daß also durch diese ordentliche mittel der H. Geist die seele reiniget / vnd mit dem wahren leib vnd blut Christi gesettiget / vnd also der ganze mensch selig werde. Denn die in dem geschafft vñ werck verbunden sind / spricht Tertullianus, die sollen auch in dem lohn nie gescheiden werden. Wil also Tertullianus eben das lehren / das Chrylostomus spricht in der 60. Predigt zum volck zu Antiochië: Wenn du keinen leib hettest / so hette er dir seine gaben bloß vnd ohne leib gegeben: Aber weil die seel mit dem leib verbunden ist / hat er dir in empfindlichen dingen die gaben gegeben / die allein mit dem gemüt vernommen werden.

Es sagt auch zwar Chrylostomus / Man rüre mit der zungen an den leib Christi. Item / Der leib Christi gehe in vnsern mund. Aber an andern orten erklet er sich also / daß diß nicht vom leib Christi / eigentlich zu reden / sondern vom Sacramentlichen leib zu verstehen sey. Denn also schreibet er in der 60. Predigt zum volck zu Antiochien: O wie viel sagen jehunder / Ich wolte gern sehen seine form vñ gestalt / ich wolte gern seine kleider vnd schuch sehen. So sihestu nun ihn selbst / du rürest ihn selbst an / du issest ihn selbst. Du begereest sein kleider zu sehen / er aber gibt dir sich selbst / daß du ihn

nicht allein sehest/sonder auch anrührest/vnd in dir habest. Item bald hernach: Die zunge wirdt rot vnnnd blutig gemacht von diesem wundersbaren blut. Welche wort nicht von dem leib vnd blut Christi/eigentlich zu reden/sondern vom Sacramentlichen leib vnd blut/das ist/vom brot vnnnd wein des *HEXXX* allein müssen verstanden werden/weil offenbar ist/das nicht der leib selbst/sonder das brot vnd der wein gesehen/nicht der leib selbst/sondern das brot angerühret/nicht mit dem blut/sondern vom wein die zunge rot gemachet wirdt.

Eben also lehret Chrysostomus vom mündlichen essen vnnnd trincken des leibs vnd bluts Christi: wie denn eben hieher gehört/das dieser Lehrer in der dritten Predigt vñ Priesterthumb schreibt: Das vmbstehende Volck wird mit dē köstlichen blut getrencket vnd rot gemachet. Item vber Johan. Christus gibt vns sein fleisch/das wir die zän dareyn schlagen. Was aber Chrysostomi lehr vñ bekenntnis vom essen vnd trincken des leibs vnd bluts Christi gewesen/ist leichtlich auß diesen seinen worten abzunehmen/die wir lesen in der 24. Predigt vber die 1. Epistel an die Corinthier im 11. cap. Er befehlet vns/das wir mit grosser lieb vnnnd einigkeit zu ihm sollen kommen/vnd in diesem leben zu Adlern werden/vnnnd hinauff in Himmel/ja vber den himmel vns erheben. Denn wo das aas ist/spricht er/da sammeln sich die Adler. Das aas ist der leib des *HEXXX*/von wegen seines todts. Denn were er nicht gestor

ben/so weren wir nicht lebendig worden. Vns aber nent er Adler / daß er zu verstehen gebe/ daß / wer zu diesem leib wil kommen / hinauff in die höhe muß gedencen / nicht mit den irdischen dingen muß gemeinschaftt haben / noch mit dem / das hie vnden ist / bleiben hangen vnd kriechen: Sondern allezeit in die höhe sich schwingen / vnd die Sonne der gerechtigkeit mit scharpffen augen des gemüts anschawen. Den dieser Tisch nicht für die dolen / sonder für die Adler ist.

So ist nun auß diesem allem klar / daß die alten Lehrer kein mündliche niessung des wesens oder der substanz des leibs vnd bluts Christi gelehrt haben / vnd bleibt also / das Augustinus schreibr: Es ist abschewlicher / menschenfleisch essen / denn tödten / vnd menschen blut trincken / denn vergiessen / wo solches nicht figurlich verstanden wirdt. lib. 2. cont. aduersar. Legis cap. 9.

VIII.

Wider das / so wir im dritten buch angezetget / daß zwischen den Sacramenten des alten vnd neuen Testaments kein vnderscheid sey / so viel das fundament vnd grund derselben betreffe / sondern allein so viel die eufferlichen ceremonen vnd Bundzeichen belange / wirdt von Papisten zum theil / zum theil von andern / so doch nicht mehr Papistisch seyn wollen / also gestritten.

Die Sacrament des alten Testaments sind nicht in die himlischen gaben verwandelt worden: Die eufferliche zeichen aber des Abendmals werden in den leib vnd blut Christi verwandelt/ sagen die Papiſten. Item/ Die Sacrament des alten Testaments haben nicht vnder sich gehabt den schatz vnd himliſche güter: Die Sacrament aber des newen Testaments halten vnder sich vnd in sich den leib vnd das blut Christi/ sagen die Allenthalber.

Darumb folget/ daß auch ein vnderſcheid zwischen den Sacramenten des alten vnd newen Testaments ſey/ ſo viel den grund derſelben belanget.

Den erſten ſpruch beſteigen die Papiſten zu ihrem theil mit dieſen worten: Das iſt mein leib. Item/ Der Kelch iſt das blut des newen Testaments. Item/ mit etlichen ſprüchen der alten Lehrer: Als da Auguſtinus ſagt: Das brot vnd der wein wirdt in geheimnis durch die heiligung des Geiſtes freylich zum leib vnd blut Christi erſchaffen: vnd täglich für das leben der welt auffgeopfert. Wie von der jungfrawen durch den H. Geiſt ein wahres fleiſch erſchaffen worden: alſo wird eben durch ihn auß der ſubſtanz brots vnd weins im geheimnis der leib Christi

ſchiedlichem grund der Sacram. 175
ſi geſegnet oder geheiliget. Item da Tertullianus ſchreibt: Der H. E. X. X. hat das brot zu ſeinem leib gemacher. Item / da Ambroſius ſagen ſol: Diß brot iſt brot vor den worten der Sacramenten: nachdem aber der ſegen hinzu kompt / ſo wirdt auß dem brot das fleiſch Chriſti.

Eben dieſen ſpruch beſchönen auch die Allenthalber zu ihrem theil / erſtlich mit den worten Chriſti: Das iſt mein leib / Das iſt mein blut. Dēnach auch mit etlichen ſprüchen der Alten. Als da Chryſoſtomus ſagt: Was in dem Kelch iſt / iſt das jenig ſo auß der ſeiten Chriſti geſloſſen / vñnd deſſen werden wir theilhafftig. Item / da Auguſtinus ſpricht: Nemet das im brot / ſo am Creuz iſt gehangen: nemet das im Kelch / ſo auß der ſeyten Chriſti iſt vergoſſen. Item da Cyprianus ſagt: Man kan nicht ſehen / daß ſein blut in dem Kelch iſt.

Antwort.

I. Was die wort Chriſti / Das iſt mein leib / Das iſt mein blut / belanget: Kan auß denſelben weder die verwandlung des brots vñnd weins in den leib vñnd blut Chriſti / noch die leibliche gegenwart des leibs vñnd bluts vñnder brot vñnd wein erhalten werden.

1. Denn fürs erſt hat Chriſtus nicht geſprochen: Auß dem brot vñnd wein werde der leib vñnd blut / Sonder / Das iſt mein leib / Der Kelch iſt

mein blut. Zu dem sind dieses nicht wort der erschaffung / oder der verenderung des wesens der creaturen: sondern wort der gnedigen verheiffung des Euangelij / mit welchen brot vnd wein zu einem himmlischen vnd geistlichen gebrauch geheiligt werden. Wie S. Augustin spricht: Es kompt das wort zum element / so wirdt darauff ein Sacrament / das es sey gleich als ein sichtbar wort. Vber Johan. in der 80. Predigt. Item S. Theodoretus in dem gesprech wider die Kesser: Denn Christus / der seinen natürlichen leib ein Weizenkorn / vnd ein brot / vnd sich selbst einen Weinstock genent / hat auch diese sichtbare zeichen mit dem namen seines leibs vnd bluts geehret / nicht das er die natur geändert habe / sonder darumb / das er die gnade and; natürliche brot genenget hat. Ferner ist auch vnleugbar / das der H. Paulus / nachdem er die wort der eynsagung erzehlet / noch zum dritten mal des brots gedencet / in der 1. an die Corinth. im 11. v. 26. 27. 29. Item das er spricht: Das brot das wir brechen ist es nicht die gemeinschaft des leibs Christi? Item: Wir vil sind eines brots theilhaftig / in der ersten an die Corinth. cap. 10. v. 16. 17. welches der Apostel nicht also reden können / wenn das brot im H. Abendmal sein wesen vnd substanz solte verlieren. Endlich wirdt diese erklerung der worten Christi von der verwandlung des brots in den leib Christi / mit keinem zeugnis der Propheten oder Aposteln bestetiget. Aus welchem erscheint / das sie ein trawm des Antichrists ist / vnd freplich

Schiedlichem grund der Sacram. 177
freylich von allen rechtgläubigen sol verworffen wer-
den.

2. Fürs ander / so hat auch Christus mit nichten
gesprochen: In/ vnder/ mit dem bröt vnd wein
ist mein leib wesentlich/ leiblich/ vnsichtbar/ vn-
vbernaturlich/ sondern: D; ist mein leib/ Das
ist mein blut. Dieses sind eigentlich wort Christi/
vnd derhalben warhafftig/ gewiß vnd bestendig. Die
vorigen aber / wie sie von diesen Leuten verstanden
vnd erklet werden / sind wort der Antichristen/ vnn-
derhalben irig/ falsch/ vnd ein todter buchstab. Denn
erstlich hat Christus nicht allein gesprochen: Das ist
mein leib/ D; ist mein blut/ sonder auch hinzu ge-
setzt: Das thut zu meinem gedechtnis / welche
wort kein leibliche gegenwart des leibs im Brot / oder
des bluts im wein zulassen. Weil das gedechtnis den
geschehenen vnd abwesenden dingen gehalten wirdt.
Daher auch Ambrosius mit der Kirchen gesprochen:
Es ist ein gedechtnis vnserer erlösung / daß
wir vnser Erlösers gedencen/ vnd das groß-
ser von ihm bekommen mögen/ vnd seinen tod
verkünden/ biß daß er kompt: Vber die 1. Epistel
an die Corinth. cap. 11.

Zum andern/ hat Christus nicht allein gesprochen:
Das brot ist mein leib / sondern auch: Der Kelch ist
das new Testament: welche wort / wie es vnleugbar
ist/ ein gleichen verstand vnn- d erklerung mit den vori-
gen haben müssen. Denn wie das brot der leib ist/ al-
so ist auch der kelch das newe Testament/ Vnd herge-
gen/ wie der kelch das new Testament ist/ also ist auch
das brot der leib Christi. Ist denn nun das brot also

der leib / daß es den leib vnder vnnnd in sich wesentlich hat: so muß auch der Kelch also das new Testament seyn / daß er das newe Testament wesentlich in sich verborgen habe. Vnd weil solches vom Kelch nicht kan geredet oder geglaubt werden / so ist offenbar / daß von der leiblichen gegenwart des leibs im brot auff gleiche weiß sol gewrtheilt werden.

Zum dritten / widerspricht Paulus solcher leiblichen gegenwart im Brot vnd wein mit diesen außgedruckten Worten: So offft ihr von diesem Brot esset / vnnnd von diesem Kelch trincket / solt ihr des **H E R R E N** todts verkündigen biß daß er kompt: 1. Corinth. 11. v. 26. Ist er denn albereit leiblich gegenwertig nach der lehr dieser Leuthen: wie sol er denn nach der lehr Pauli erst kommen? oder ist er schon / nach dieser Leuth meynung / kommen: warumb hören sie nicht auff / nach Pauli erinnerung / von diesem brot zu essen vnd von diesem Kelch zu trincken?

Zum vierten / ist das die meynung der Worten des Abendmals / daß der leib vnnnd das blut Christi vnder brot vnd wein gegenwertig: wo bleibe denn der Articul des glaubens von der Himmelfahrt Christi / von seinem sitzen zur rechten Gottes / vnnnd widerkunfft zum gericht? Denn der Articul von der Himmelfahrt meldet / Christus sey mit seinem leib vnnnd blut hinauff gen himmel / nicht hinab ins brot vnnnd in wein gefahren. Der Articul vom sitzen zur rechten meldet / Christus mit seinem leib vnd blut sitze zur rechten des vatters im himmel / nicht im brot vnnnd wein des Abendmals. Der Articul von Christi widerkunfft meldet: Christus werde wider auff erden auß
dem

Schiedlichem grund der Sacram. 179

dem Himmel kommen/ nicht vn sichtbar/sonder sichtbar/ nicht ins brot vnd wein/ sonder zu richten die lebendigen vnd die todten. Weil denn diese Articul wahr/vngezweiffelt/ vnd gewiß sind/ so muß die meynung von der leiblichen gegenwart im brot vnd wein notwendig falsch/vnd nicht eine erklerung/sonder vorkehrung der worten des Abendmals seyn: Sintemal die weissagung vnd erklerung der Schrift durchaus muß dem glauben ehnlich seyn/an die Röm. 12. v. 6. Endlich streitet auch dise meynung mit der allgemeinen lehr der H. Sacramenten/ vnd mit der art zu reden/ so der H. Geist bey den H. Sacramenten gebraucher. Denn die Beschneidung war der Bund/ nicht darumb / daß der bund in vnd vnder der eusserlichen Beschneidung gewesen / sonder weil sie ein zeichen des Bunds / ein sigel der gerechtigkeit des glaubens gewesen ist. Das Osterlamb war der vberschrit / nicht daß der vberschrit leiblich im Osterlamb gewesen / sonder weil das Osterlamb ein gedenck vnd nachzeichen des vberschrits/so in Egypten geschehen/ vnd ein anbildung vnd versiglung des geistlichen vberschrits vnd der erlösung vom geistlichen Pharao/ so durch Christum geschehen / gewesen. Der Tauff ist die abwaschung der sünden/vnd das bad der widergeburt / nicht daß die vergebung der sünden oder die newe geburt in vnd vnder dem Tauffwasser verborgen ligen/sonder weil er ist ein sigel vnd ordentlich instrument des H. Geistes / welches er brauchet in dem er in den herzen der außerewählten die gnedige verzeihung der sünden vnd selige widergeburt wircket. Woher haben denn solche Leuth diesen ihren traum / daß nemlich das brot der leib Christi / vnd der wein das

150 VIII. Eynwurf: von vnder

blut Christi sey/weil der leib im brot/vnnd das blut in dem wein verborgen / vnd nicht darumb/weil das gesegnete brot vnnd felch sind warzeichen/sigel/gedechtnissen des leibs vnd bluts Christi so für vns gegeben vnd vergossen/ auch mittel vnd werckzeuge die der H. Geist brauchet den glauben in vns zu stercken/vnd die selige gemeinschafft des leibs vnd bluts Christi in vns zu vermehren.

II. Fürs ander was belanget die Lehrer der ersten Christlichen Kirchen / so bestertigen sie eben so wenig die verwandlung des brots vnnd weins des Abendmals in den leib vnd blut Christi / oder die leibliche gegenwart des leibs vnd bluts Christi in vnnd vnder dem brot vnnd w:in des Abendmals/als die wort der Eynsagung.

1. Denn erstlich thun die angezogene sprüch derselben nichts zu erhalten die verwandlung des brots vnd weins in den leib vnnd das blut Christi / wie solches gründlich / doch kurz / sol angezeigt werden.

Denn was anlanget den Spruch Augustini, welchen diese Leuth anziehen / so wird gleichwol im selben gesagt: Daß brot vnnd wein werden freßtiglich zum leib vnnd blut Christi geschaffen/vnnd täglich für das leben der welt geopffert. Daß aber diese wort nicht also sollen verstanden werden / als wenn auß dem wesen brots vnnd weins der leib vnnd das blut Christi würde / vnnd täglich in der that vnd warheit für die sünd der welt geopffert würde / ist erstlich darauß abzunemen / daß Augustinus eben in angezogenem spruch zum andern mal anzeigt / solches geschehe im geheymnis. Darmit er sich

Schiedlichem grund der Sacram. 151

sich selbst erkleret/das solches alles Sacrament weiß
geredet/vnnd verstanden werde/da nemlich der name
vnnd die eigenschafften der himmelischen dinge/ den
eufferlichen Sacramenten zugeschrieben werden.
Demnach das Augustinus eben in diesem spruch
das wort Erschaffen mit dem wort heiligen
vnd segnen erklet/ darmit er anzeiget/ das also
das brot vnd der wein zum leib vnnd blut Christi er-
schaffen werden/ weil sie durch dancksagung/gebett/
vnnd die ordnung vnd verheissung Christi zum Sa-
crament des leibs vnd bluts Christi/vnd also zu einem
geistlichen gebrauch verordnet/ zu welchem nicht not-
wendig ist die verenderung ihres wesens/ sondern jres
ampis vnnd gebrauchs. Endlich das das wort lein
opffern bey dem H. Augustino vnd andern vät-
tern nichts anders heist/denn das H. Abendmal zum
gedechtnis des opffers mit rechtem lob vnnd dancks-
gung halten vn̄ begehē. Wie solche drey ding alle quß
diesen zeugnissen augenscheinlich zu sehen. Denn also
spricht Augustinus in Sententiis Prosperi: Wie
das hñelische brot/ welches das fleisch Christi
ist/ wird nach seiner weise der leib Christi
genent/ so es doch eigentlich ein Sacrament
des leibs Christi ist/ welcher sichibar/ greiff-
lich/vnd sterblich ans Creuz gehenget ist:vnd
dieselbe opfferung des fleisches/ welche mit
den henden des Priesters geschieht/ wird das
leyden vnd sterben Christi am Creuz genent/
nicht das sie dieses selbst sey (mercket ihr Papi-
sten :) sondern das sie es als ein geheymnis bes

deutet. Item de Trinit. lib. 3. cap. 4. Den leib
 vnd das blut Christi nennen wir das von den
 fruchten der erden genommen/ vnd durch das
 gebet/so im brauch des Sacraments geschicht/
 gehenliget/vnd von vns nach Göttlicher ord-
 nung zum heil der seelen genossen wird/ zum
 gedechtnis des leydens Christi für vns. Item
 wider Faust. am 20. cap. 21. Das fleisch vnd blut
 dieses opffers ward vor der zukunfft Christi
 durch die gleichnis der opffer verheissen/ in
 dem leyden Christi ist er mit der that dargege-
 ben: vnd nachdem nun Christus kommen ist/
 wird solches zum gedechtnis desselben gehal-
 ten. Item Chrysoltomus in der 17. Predigt vber
 die Epistel an die Hebreer: Diß opffer ist ein ge-
 dechtnis des opffers Christi am Creuz. Denn
 er spricht: Diß thut zu meinem gedechtnis/
 Nicht ein anders opffer / wie der hohe Pries-
 ter/sondern eben dasselbe/ja viel mehr das ge-
 dechtnis desselben opffers halten wir.

Was demnach den Spruch Tertulliani belan-
 get/da er spricht: Der H E X X hat das brot
 zu seinem leib gemacht / soligt offentlich am tag/
 daß derselbig auff die verwandlung des brots in den
 leib Christi nicht kan gezogen werden. Daher er von
 den Papisten gestümmelt/vnd betrüglicher weiß mir
 halb angezogen wirdt. Denn Tertullianus erklet
 sich in angezogenem spruch/ daß Christus der gestalt
 das brot zu seinem leib gemacht/ nicht daß er die sub-
 stanz

stanz des brots verwandelt in den leib/sondern daß er das brot verordnet zu einer figur vñnd anbildung seines leibs. Auß welchem er denn schleußt/ daß Christus einen waren/ sichtbaren/ greifflichen/ menschlichen leib habe. Denn diß ist der ganze spruch Tertulliani im 4. buch wider Marcionem: Der H. Er hat das brot/ so er in die hand genommen/vñnd den Jüngern außgetheilt/ zu seinem leib gemacht/ in dem er gesprochen: Diß ist mein leib/ das ist/ ein figur meines leibs. Es hette aber kein figur seyn können/ wo es nicht ein warhafftiger leib gewesen were. Denn ein eitel ding/ als ein gespenst/ kan keine figur haben. So wenig nun ein figur das wesen des/ so sie anbildet/ seyn kan/ also wenig lehret Tertullianus, daß im H. Abendmal das brot in den leib Christi verwandelt werde.

Was anlanget den spruch Ambrosii: Diß brot ist brot vor den worten der Sacramenten/ Nachdem aber der seggen hinzu kompt/so wird auß dem brot das fleisch Christi: Ist zu wissen/ daß solches auch nicht von der veränderung des wesens/sonder des ampts vñnd brauchs zu verstehen ist: Denn das brot/ so eigentlich zu erhaltung dieses natürlichen lebens dienet/wirdt durch das wort/ordnung vñnd verheißung Christi/ ein instrument vñnd mittel/ welches der H. Geist den glauben in vns zu mehren vñnd zu stercken/ brauchet/ durch den wir an dem leib vñnd blut Christi gemeinschaft haben. Diese Lehr aber vñnd antwort wird auß Ambrosio selbst klerlich bestetiget.

184 VIII. **Eynwurf**/von vnder-
tiget. Denn im vierten buch von Sacramenten cap.
4. darauff der angezogene spruch genommen / erklet
sich Ambrosius also: Vielleicht sagstu: Siehe
ich doch keine gestalt des bluts? Es ist aber ein
gleichnis. Denn wie du das gleichnis des tods
des hast empfangen / also trinckestu auch diß
gleichnis des thewren bluts / also daß da kein
schew ob dem blut darff seyn / vnd dennoch die
bezahlung der erlösung ihre krafft habe. Item
im fünfften capitel / in dem der wider vns angezogene
spruch widerholet wirdt / stehet diese erklerung: Das
ist ein figur des leibs vnd bluts vnser^s H^{ER}X^U
Jesu Christi. So wird nun auß dem brot so
fern der leib Christi / so fern durch Christi wort vñ ord-
nung dz brot zum Sacramēt / gleichnis vñ anbildung
seines leibs gemacht wirdt. Im Buch de initiand.
cap. 9. erklet sich Ambrosius mit diesen worten:
Ein wares fleisch Christi ist es gewesen / dz ge-
kreuziget vñ begraben wordē. Darum ist diß
ein Sacramēt desselben wares fleisches. Der
H^{ER}X^U Jesus schreyet selbst: Dz ist mein leib.
Ehe den es durch Gottes wort gesegnet wird /
wird es ein and ding genēt / nachdē es aber ge-
heiliget ist / wird der leib Christi bedeutet / vnd
vor der heiligung heist es ein anders / nach der
heiligūg aber wird es das blut Christi genent.
Daß aber die rechtschaffene altē Lehrer keine verwād-
lung des brots vñ weins des Abēdmals gelehrt oder ge-
glaubt / zeiget der selige Theod. da er im 2. Dialogo
wid die Keger im namē derselbē also schreibet: Die heil-
lige war

schiedlichem grund der Sacram. 135
lige warzeichen verlieren nicht nach der heiligung ihre eigene natur. Denn sie bleiben in ihrem vorigen wesen/ vnd gestalt/ vnd form/ vnd sind sichtbar vnd begreifflich/ wie sie zuvor waren.

2. Was demnach die vbrigen spruch der Vätter belangt/ so die Allenthalber/ die leibliche gegenwart im brot zu erhalten/ anziehen/ sol der Christliche Leser wissen/ vnd behalten/ das solche leibliche gegenwart des leibs im brot/ vnd des bluts im wein des Abendmals/ eben so wenig/ als die verwandlung des leibs vnd bluts in brot vnd wein/ auß ihnen kan erwiesen werden. Wie solches bey einem jeden angezogenen spruch insonderheit sol angezeigt vnd dargethan werden.

Denn es sagt wol Chrysoctomus: Was im Kelch ist/ sey das jenige/ so auß der seiten Christi geflossen. Das aber solcher spruch nicht anderst als Sacramentsweise von dem wein/ welcher das blut Christi so für vns vergossen/genent wirdt/ sol verstanden werden/ zeugen andere spruch des Chrysoctomi. Als da er sagt: In den Kirchengeschirren ist nicht der ware leib Christi selbst/ sonder das geheymnis seines leibs: In opere imperf. Hom. ii. Ist denn nun/wie Chrysoctomus hie lehret/ der ware leib/nemlich nach dem wesen/nicht in den Kirchengeschirren/ so muß freylich im vorigen spruch verstanden werden/das das Sacrament des jentgen/ so auß der seiten Christi geflossen/ im Kelch sey: oder sonst müste Chrysoctomus mit sich selbst streiten.

Vnd hieher dienet das Chrysoftomus schreiben der 83. Predigt vber Matth. So Jesus nicht gestorben ist / welches dings warzeichen vnd zeichen ist denn diß opffer?

Demnach sagt auch wol Augustinus: Nemet im brot / das am Creus hanget / Nemet im Kelch das auß der seiten Christi geflossen. Aber solcher spruch ist nach der regul Augustini / Sacramentsweise zu verstehen: Da nemlich dem zeichen der name des verzeichneten / dem brot der name des gecreuzigten leibs / dem wein der name des vergossenen bluts gegeben wird. Wie solches Augustinus lehrt vber den 98. Psalm: Ihr werdet nicht essen diesen leib / welchen ihr sehet / noch trincken das blut / welches vergiessen werden die mich werden creuzigen. Ich hab euch ein Sacrament befohlen: wens geistlich verstanden ist / wird es euch lebendig machen. Vnd ob es gleich sichtbarlich muß gehalten werden: so solt doch vsichtbarlich verstanden werden.

Endlich sagt auch wol Cyprianus: Man kan nicht sehen / daß sein blut im Kelch sey. Aber dieser spruch wirt jämmerlich von disen Leuthen gestümmelt. Denn also stehet er im 2. Buch Epist. 3. Man kan nicht sehen daß sein blut / durch welches wir erlöset vnd lebendig gemacht sind / im Kelch seye / wenn der wein dem kelch entgegen / mit welchem das blut Christi gezeigt wirdt.

Schiedlichem grund der Sacram. 157

wirdt. So ist nun das blut/nach der lehr Cypriani,
also im Kelch/ weil mit dem wein das blut Christi ge-
teiget/ vnd Sacramentsweiß angebildet wirdt.

Ist also offenbar/ daß die alten Lehrer von dem
verborgenen leib vnd blut in dem brot vnnnd wein des
Abendmals nichts gewußt/ oder gelehrt haben/
sonder daß dieses ist ein gedicht vnnnd
traum des Antichrists.

Ende.



Damit die folgende bletter nicht
 leer stünden/ ist es für gut angesehen worden/
 daß die summa vnd inhalt der lehr vom Gnadenbund
 Gottes / welche in diesem Buch außgeföhret / auß dem
 Lateinischen Tractat Herrn Doctoris Oleviani de sub-
 stantia foederis treulich verteutschet / hieran gesetzt wür-
 de: welcher inhalt gleich im anfang desselben Buchs
 fürgehalten wirdt mit folgenden
 worten.

Gott der Herr hat durch den Propheten
 Jeremiam verheissen / daß er mit vns einen
 neuen Bund machen wolte / nicht nach dem
 Bunde / den er mit den Vätern gemacht hatte / da er
 sie auß Egyptenlande geföhret (den sie hatten densel-
 bigen Bund nicht gehalten) sonder daß diß der Bund
 seyn solte / Daß er sein Geseze in vnser herz geben / vnd
 in vnsern sinn schreiben wolte / vnd er vnser Gott / vnd
 wir sein Volck seyn solten / Den er wolte sich versöhnē
 lassen vber vnser missethat / vnd wolte vnserer sünd nit
 mehr gedencken. Dieser Bund verheisset vns eine
 solche erkenntnis des wahren Gottes / die da bey die
 gnädige verzeihung der sünden in Christo ergreiffet
 vnd auch die ernewernng des menschen zu dem ehern
 bild Gottes auß sich gebere.

Zum andern / nachdem aber vnter dem neuen
 Bunde oder Testament diese verheissene güter nicht
 allen menschen geschencket werden / Gott aber war-
 hafftig ist / so muß notwendig dieser Bund vnder schei-
 den werden.

Es wirdt aber der Bund auff zweyerley weise ver-
 standen / zum ersten für die substanz vnd roesen des
 Bunds selbst / oder für die von Gott verheissene güter
 selbst.

selbst. Demnach für die administration, vnd außspendung derselbigen in der sichtbaren Kirchen.

In der ersten bedeutung wirdt diß wörtlein bey dem Propheten Jeremia am angezogenen orte verstanden/ vnnnd gehört dieselb allein den außserwehltten kindern Gottes zu. Dañ denen allen vnd allein werden diese beyde stück verheissen/nemlich/die verzeihung der sünden/ vnnnd die erneuerung zum ebenbild Gottes/ vnd also die erkentnis Gottes/ durch welchs sie beyde wolthaten Gottes erlangen/ die sie sonst von sich selbst nimmer haben würden. Also redet Moses von der substanz vnd wesen des Bunds: Gott wirdt dein vnd deines samens hertz beschneiden: Von der administration aber vnnnd außspendung des Bunds handelt er Genes. 17.

Joh. 6. v. 44.
45. 64. 65.
Item cap. 10
v. 26. cap. 11.
v. 52.
Actor. 13. v.
47. 48.
Rom. 8. v.
29. 30. cap.
9. v. 7. 8. 9.
11. 15. 16.
Tit. 1. v. 1.
Deut. 30.

Das ist aber mein Bund / den ihr halten solt zwischen mir vnd euch/ vnd deinem samennach dir / Alles was männlich ist vnder euch/ sol beschnitten werden. Ihr solt aber die vordere haut an ewerem fleisch beschneiden / dasselbe sol ein zeichen seyn des Bunds zwischen mir vnd euch.

Item/ er spricht/ Mein Bund sol in ewrem fleische seyn. Vnd ist doch gewiß/ daß die substanz vnd wesen des Bunds selbst nicht an ihrem fleische war/wie auch deren hertzen nicht alle beschnitten waren/welchen der Bund außgespendet / vnnnd durch die Beschneidung angetragen wurde/ in dem nemlich sie selbs die angebotene Gnad des Bunds durch ihr eigene bosheit von sich verstoffen haben/wie daselbst S. Stephanus lehret. Ist derwegen diß der Gnadenbund/ so du sein

Act. 7. v. 51.
52. 53.

wesen recht anschawest/ daß Gott verheisset/ vñnd mit
 einem eynd bestetiget/ daß er sich selbst vns schencke zu
 einem Gott/der nimmer mit vns zürnen wil:vñnd daß
 er vns zu seinen kindern vñnd erben des ewigen lebens
 in Jesu Christo seinem ewigen vñnd eingebornen
 Sohn auff vñnd annimpt/welche verheissung gesche-
 hen ist dem samem Abrahe/welcher ist Christus/vñnd
 allen die mit dem Glauben auß gnaden begabt/diesem
 samem eyngespflancket/vñnd in demselbigen auß gnaden
 gerechtfertiget vñnd herzlich gemacht werden/ohn ge-
 ding oder versprechung einiges güte gedanckens auß
 ihren eigenen krefftten/auff daß er für seine milte güte
 von ihnen in diesem vñnd ewigem leben gelobt vñnd ge-
 priesen werde.

Jesa 54.

Hose. 2.

Jesat. 54.

Genes. 22.

Hebr. 1. 6.

Galat. 3. v.

17. 16 17. 18.

22. 26. 28.

Die administration aber / vñnd außspendung des
 Gnadenbunds / durch das zeugnis oder scepter des
 worts / ist die beruffung auß der finsternis (welcher sie
 zum theil auß dem geseze der natur/ zum theil auß dem
 beschriebenen vberzeuget werden) das ist von der sün-
 den vñnd straff der sünden zum liechte / daß sie nemlich
 den sohn Gottes/welcher vns im Euangelio angebot-
 ten wirdt/ erkennen vñnd annemen mit zwofacher
 wolthat/welche da sind/erstlich die vnverdiente gerech-
 tigkeit/welche bestehet in vergebung der sünde / die da
 leuchtet in seinem blute/vñnd dann zum andern die er-
 neuerung zum ebenbild Gottes oder des Geists der
 heiligung/durch dessen krafft sie des himlischen erbs
 theilhaftig werden / welche außspendung eusserlich
 zwar geschihet durch die stün vñnd sichtbare sigel zum
 zeugnis des frides vñnd eintrachts zwischen Gott vñnd
 vns. Darneben aber wann die innerliche wirkung
 des heiligen Geistes darzu kompt/ so wirdt den auß-

erwehleten der glaub vnd die besserung des lebens auß
 gnaden vnd vnermesslicher barmherzigkeit geschen-
 cket: In den verworffenen aber kompt diese wirkung
 nicht hinzu / zwar durch das vnbegreifliche / aber doch
 gerechte vnd heilige vrtheil Gottes. Denn es wirdt
 die beruffung vom finsternis zum lichte / das ist / die
 angebotene gnad Gottes / nimmer ohn bos-
 heit vnd verstockung des herzen
 verworffen.

E N D E.



1838697

OCN 557375235